

GEMEINDE



KIRCHEHRENBACH



Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

Gemeinde Kirchehrenbach



Gemeinde Kirchehrenbach

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

Ergebnisbericht vom 02.12.2022

Auftraggeber:

Gemeinde Kirchehrenbach

Hauptstraße 53

91356 Kirchehrenbach

+49 9191 7989 0

www.vg-kirchehrenbach.de

Auftragnehmer:

BAURCONSULT

Architekten Ingenieure

Adam-Opel-Straße 7

97437 Haßfurt

+49 9521 696 0

www.baurconsult.com

Bearbeiter:

Claudia Roschlau, Dipl.-Geographin (Univ.) Stadtplanerin

Markus Schlichting, M. Sc. Urbanistik

Alexander Lehnen, B. Sc. Geographie

Gefördert mit Mitteln des Freistaates Bayern



INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

1.	Anlass, Zielsetzung und Vorgehensweise	10
2.	Allgemeine Grundlagen	12
2.1	Untersuchungsgebiet	12
2.2	Vorgaben von Landesentwicklung und Regionalplanung.....	13
2.3	Vorhandene Fachplanungen	16
3.	Thematische Bestandsanalyse	19
3.1	Gemeinde und Siedlungsstruktur	19
3.2	Bevölkerung und Demografie	24
3.3	Wirtschaft und Arbeitsmarkt.....	26
3.4	Siedlungsentwicklung	28
3.4.1	Wohnen.....	28
3.4.2	Gewerbe	31
3.5	Verkehrliche Infrastruktur	32
3.6	Technische Infrastruktur	35
3.7	Einzelhandel und Nahversorgung.....	38
3.8	Bildung und Wissenschaft	39
3.9	Zivilgesellschaftliches Engagement.....	40
3.10	Kultur, Freizeit und Tourismus.....	41
3.11	Umwelt, Klima und Energie	43
4.	Integriertes Stärken-Schwächen-Profil	46
4.1	Integriertes Stärken-Schwächen-Profil	46
5.	Leitbilder und Ziele.....	59
5.1	Oberziele.....	59
5.2	Unterziele	60
6.	Integriertes Handlungskonzept	65
6.1	Handlungsschwerpunkte	65
6.2	Maßnahmenkatalog mit Beschreibung	66
6.3	Zusammenfassung Integriertes Handlungskonzept zur Umsetzung der Maßnahmen	85
6.4	Zusammenfassung Integriertes Handlungskonzept	87
7.	Rahmenplan.....	89
8.	Methodik für Erfolgskontrolle der Umsetzung des ISEK (Evaluierung und Monitoring)	95

ANHANGSVERZEICHNIS

Plan 1:	SB 001 Siedlungsstruktur
Plan 2:	SB 002 Naturräumliche Struktur
Plan 3:	SB 003 Verkehrsinfrastruktur
Plan 4:	SB 004 Denkmalpflege
Plan 5:	SB 005 Urkataster (1808 – 1864)
Plan 6:	SB 006 Nachverdichtungspotenziale
Plan 7:	SB 007 Nahversorgung und Wirtschaft
Plan 8:	SB 008 Tourismus und Naherholung
Plan 9:	SB 009 Stärken und Potenziale
Plan 10:	SB 010 Stärken und Risiken
Plan 11:	SB 011 Leitbilder Kirchehrenbach 2035
Plan 12:	SB 012 Rahmenplan

Lageplan Vorschlag für Abgrenzung für Untersuchungsbereich VU (M 1:1.000)

Lageplan Bayernwerk (Übersichtsplan, M 1:5000)

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

SEITE

Abb. 1:	Überörtliche Lage der Gemeinde Kirchehrenbach (Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, EuroGeographics)	12
Abb. 2:	Gemeindegebiet Kirchehrenbach (Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, EuroGeographics, eigene Darstellung BAURCONSULT)	13
Abb. 3:	Ausschnitt aus dem LEP Entwurf Teilfortschreibung vom 14.05.2020	14
Abb. 4:	Regionalplan Oberfranken-West Verordnung vom 25.07.2011, Karte 1 Raumstruktur	15
Abb. 5:	Auszug aus dem ILEK Fränkische Schweiz Aktiv	17
Abb. 6:	Urkataster der Gemeinde Kirchehrenbach (Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung; eigene Darstellung BAURCONSULT)	19
Abb. 7:	Siedlungsstruktur der Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BAURCONSULT)	20
Abb. 8:	Denkmäler der Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BAURCONSULT)	23
Abb. 9:	Entwicklung der Bevölkerungszahlen seit 2004 (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)	24
Abb. 10:	Gegenüberstellung der „natürlichen“ Bevölkerungsentwicklung (Saldo aus Geburten und Sterbefälle) und der „wanderungsbedingten“ Bevölkerungsentwicklung (Saldo aus Zu- und Fortzügen) (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)	25
Abb. 11:	Entwicklung der Altersgruppen (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)	25
Abb. 12:	Gegenüberstellung der Bevölkerungsentwicklung in Kirchehrenbach, Lkr. Forchheim, Regierungsbezirk Oberfranken und Freistaat Bayern (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022).....	26
Abb. 13:	Umsatzsteuerstatistik – Leistungen Lieferungen und Leistungen (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)	26
Abb. 14:	Gewerbeanzeigen (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)	27
Abb. 15:	Nachverdichtungspotenziale der Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BAURCONSULT) 28	
Abb. 16:	Wohngebäude nach Wohneinheiten (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)....	29
Abb. 17:	Anzahl der Wohnungen, unterteilt nach der Anzahl von Zimmern (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)	29
Abb. 18:	Durchschnittliche Wohnfläche und Raumanzahl je Wohnung (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)	30
Abb. 19:	Baufertigstellungen (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)	31
Abb. 20:	Verkehrliche Infrastruktur Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BAURCONSULT)	32
Abb. 21:	Durchfahrt an PKW innerhalb von 24h (Quelle: Verkehrsmengenkarte Forchheim 2015)	33
Abb. 21a:	Hochwassergefahrenflächen HQ 100 Ausschnitt Gemeinde Kirchehrenbach (Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, EuroGeographics).....	36
Abb. 22:	Nahversorgung und Wirtschaft Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BAURCONSULT)	38
Abb. 23:	Kindertageseinrichtungen (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)	39
Abb. 24:	Auslastung Kindertageseinrichtung von 2014 – 2021 (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022).....	39
Abb. 25:	Freizeit und Sport Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BC)	41
Abb. 26:	Tourismus und Naherholung Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BC)	42
Abb. 27:	Naturräumliche Struktur der Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BAURCONSULT)	44

Abb. 28: Leitbilder Gemeinde Kirchehrenbach.....	59
Abb. 29: Übersicht Handlungsschwerpunkte (eigene Darstellung BC)	65
Abb. 30: Übersicht Rahmenplan (eigene Darstellung BAURCONSULT).....	89
Abb. 31: Ausschnitt Rahmenplan (eigene Darstellung BAURCONSULT)	90
Abb. 32: Maßnahmen aus Rahmenplan.....	91
Abb. 33: Maßnahmen aus Rahmenplan.....	92
Abb. 34: Maßnahmen aus Rahmenplan.....	93
Abb. 35: Maßnahmen aus Rahmenplan.....	94

FOTOVERZEICHNIS

SEITE

Foto 1: Übersicht Geltungsbereich Vertiefende Untersuchungen	67
Foto 2: Blick auf Kirchehrenbach über Hauptstraße hinweg.....	68
Foto 3: Blick auf Kirchvorplatz von Hauptstraße	68
Foto 4: Blick auf Ehrenbach von der Hauptstraße Richtung Leutenbacher Str.	69
Foto 5: Blick auf Ehrenbach von Brücke Leutenbacher Str.	69
Foto 6: Blick auf Ehrenbach von "Am Ehrenbach" Richtung Hauptstraße	69
Foto 7: Ufergestaltung Ehrenbach Ecke Leutenbacher Str. / Am Ehrenbach	69
Foto 8: Brunnen Ecke Brunnengasse	70
Foto 9: Zugang zum Brunnen Ecke Brunnengasse	70
Foto 10: Brunnen am Pfarrhaus	70
Foto 11: Brunnen an der Hauptstraße	70
Foto 12: „Freifläche gegenüber Bahnhofstraße 33“	71
Foto 13: „Freifläche am Sportheim“	71
Foto 14: „Freifläche am Sportheim“	71
Foto 15: Freifläche Hutweide am Ehrenbach.....	71
Foto 16: Freifläche Waldstraße	71
Foto 17: Eingang Gemeindebücherei	72
Foto 18: Eingang Bäckerei	72
Foto 19: Eingang VG Gebäude	72
Foto 20: Hauptstraße Blick von Volksbank	72
Foto 21: Schulgebäude	73
Foto 22: Schulgelände Sportplatz	73
Foto 23: Schulgelände	73
Foto 24: Leerstand Bahnhofstraße 25	74
Foto 25: Beispielhafte Einrichtung Gemeindebücherei Quelle: https://www.cremeguides.com/wien/buchhandlung-und-cafe-phil/	75
Foto 26: Gemeindebücherei Kirchehrenbach	75
Foto 27: Ortseingang von Pretzfeld kommend	79
Foto 28: Ortseingang von Wiesenthau kommend.....	79
Foto 29: Ausschnitt Rahmenplan Ortskern Kirchehrenbach	80
Foto 30: Beispielhafte digitale Informationstafel	82

Quelle: Die verwendeten Fotos sind eigene Aufnahmen von BAURCONSULT



Anlass, Zielsetzung und Vorgehensweise

1. Anlass, Zielsetzung und Vorgehensweise

Die Gemeinde Kirchehrenbach hat am 2. Dezember 2019 einen Grundsatzbeschluss gefasst ein integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) aufzustellen. BAURCONSULT Architekten Ingenieure wurden mit der Erstellung des Konzeptes beauftragt.

Zielsetzung des ISEK ist, eine zukunftsweisende Entwicklungsperspektive für die Entwicklung der Gemeinde zu erstellen.

Ein ganzheitlich integrierter Planungsansatz unter Beachtung von sozialen, städtebaulichen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Handlungsfeldern, wurde in engem interdisziplinärem Austausch (verwaltunginterne und externe Akteure) und unter Einbeziehung der Bürger und Bürgerinnen erarbeitet.

Am Anfang des Planungsprozesses stand eine umfassende Grundlagenermittlung, anhand bereits vorhandener Fachplanungen und Statistiken sowie Ortsbegehungen.

Das Ergebnis der Grundlagenermittlung wurde dem Gemeinderat am 01.03.2021 präsentiert und in der Lenkungsgruppe am 05.05.2021 hinsichtlich Stärken/Schwächen diskutiert und bewertet.

Anschließend erfolgte eine Ausarbeitung von Handlungsschwerpunkten mit Entwicklungszielen, welche mit dem Gemeinderat am 2.8.2021 abgestimmt wurden. Eine Beteiligung der Öffentlichkeit-Auftakt zu diesen Entwicklungszielen fand am 02.09.2021 statt. Eine Bürgerwerkstatt am 09.10.2021 setzte sich vertiefend im Rahmen einer Ortsbegehung mit den Handlungsschwerpunkten und zukünftigen Maßnahmen auseinander.

Basierend auf diesem Ergebnis wurde ein integriertes Handlungskonzept/Rahmenplan mit Maßnahmenvorschlägen erstellt und ein erster Vorabzug des Planungsstandes im Dezember 2021 an die Gemeinde und Regierung von Oberfranken verschickt. Eine gemeinsame Abstimmung fand im Februar 2022 statt. Mit diesem abgestimmtem Planungsstand erfolgte eine Klausurtagung des Gemeinderates am 24.04.2022 sowie eine Abstimmung mit der Lenkungsgruppe am 28.04.2022 zu den Leitzielen und Maßnahmenvorschlägen.

Nun liegt ein Entwurf des Ergebnisberichtes vor, welcher im Gemeinderat am 07.06.2022 gebilligt und zur Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Beteiligung der Öffentlichkeit beschlossen wurde.

Ein Erörterungstermin für die Behörden und Öffentlichkeit fand am 22.07.2022 statt.

Das Ergebnis der Beteiligungen wurde in den abschließenden Ergebnisbericht eingearbeitet.



Allgemeine Grundlagen

2. Allgemeine Grundlagen

2.1 Untersuchungsgebiet

Die Gemeinde Kirchehrenbach liegt ca. 8 km östlich der Kreisstadt Forchheim im gleichnamigen Landkreis. Gemeinsam mit den Gemeinden Weilersbach und Leutenbach bildet sie die Verwaltungsgemeinschaft Kirchehrenbach. Bestandteil dieses Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes, kurz ISEK, ist das Gebiet der Gemeinde Kirchehrenbach. Der Ort erstreckt sich über eine Fläche von rund 8,24 km². Die naturräumliche Umgebung ist geprägt durch den typischen Mittelgebirgscharakter der Fränkischen Schweiz, was dadurch deutlich wird, dass sich der Ortskern der Gemeinde Kirchehrenbach auf ca. 282 Meter über NHN befindet, währenddessen der zur Gemeinde gehörende Ehrenberg, auch Walberla genannt, ca. 532 Meter über NHN misst. Typisch für den Naturraum der Fränkischen Schweiz besteht der Boden hauptsächlich aus sediment- und karbonathaltigen Gesteinen.

In der folgenden Abbildung ist die Lage der Gemeinde Kirchehrenbach in Bayern zu sehen. Des Weiteren lässt sich anhand der Abbildung 1 die verkehrsräumliche Anbindung Kirchehrenbachs erkennen. Die Gemeinde kreuzen zwei Kreisstraßen, die den Ort an die nahe liegende Bundesstraße B470 anschließen. Durch die Nähe der Bundesstraße B470 ist die Gemeinde gut an das Verkehrsnetz angeschlossen (ca. 7 km bis Forchheim, ca. 10 km bis zur Autobahn A73, ca. 40km bis zur Autobahn A9 bei Pegnitz).

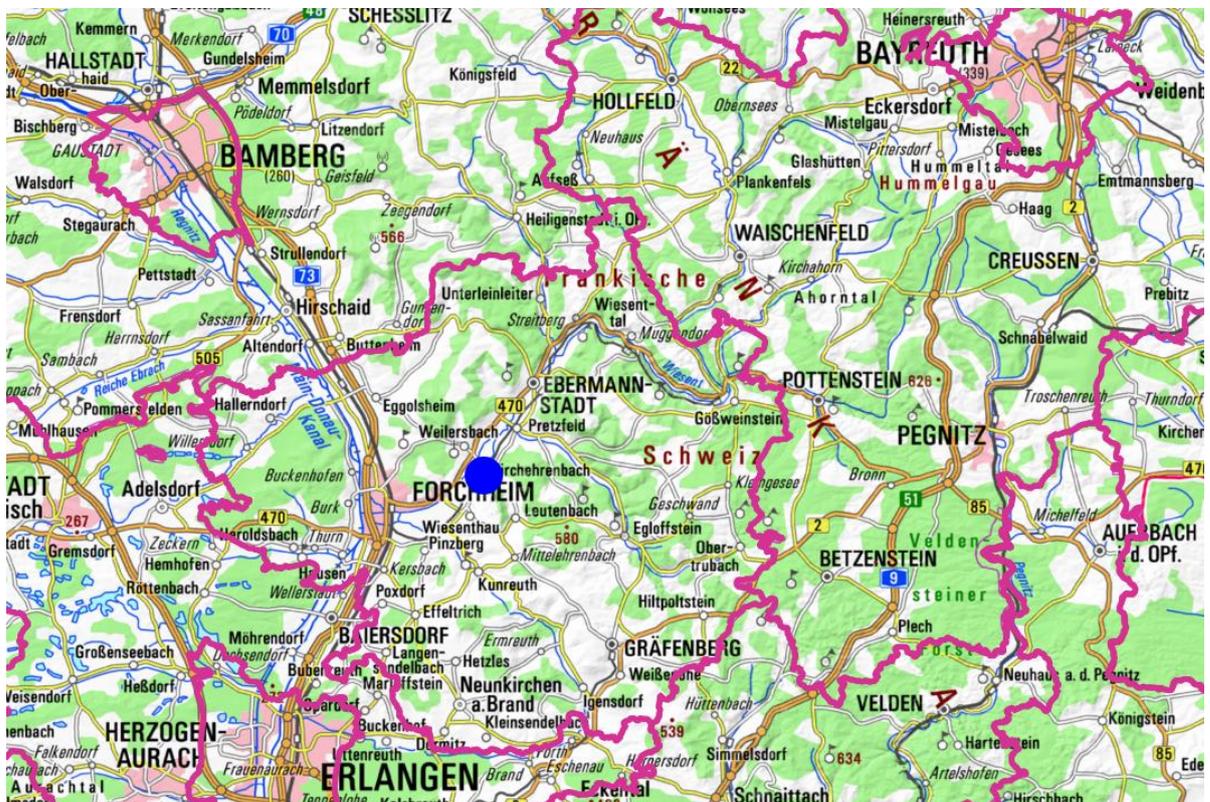


Abb. 1: Überörtliche Lage der Gemeinde Kirchehrenbach (Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, Euro-Geographics)

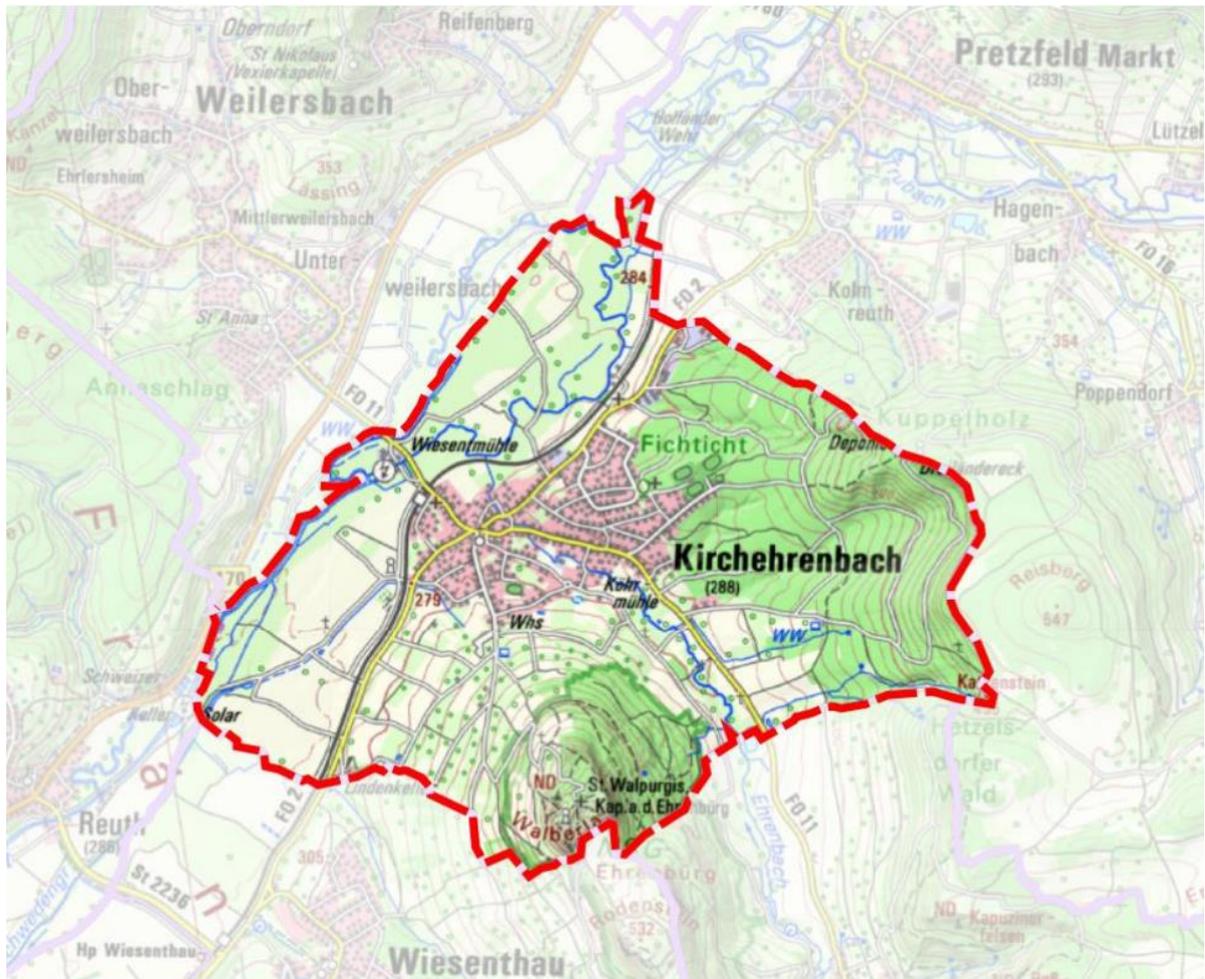


Abb. 2: Gemeindegebiet Kirchehrenbach (Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, EuroGeographics; eigene Darstellung BAURCONSULT)

2.2 Vorgaben von Landesentwicklung und Regionalplanung

Mit Inkrafttreten des Landesentwicklungsprogramm im Jahre 2013 wurde eine Basis geschaffen, die in allen Landesteilen dafür sorgt, sowohl im urbanen als auch im ländlichen Raum, dass die Regionen sich unter gleichwertigen Lebens- und Arbeitsbedingungen entwickeln. Die Aufgabe dieses Programms ist es, die vorhandenen Disparitäten im ländlichen Raum zu mildern und die Entstehung neuer Defizite zu verhindern sowie die notwendigen Fachplanungen zu koordinieren und die Vorgaben für die regionalspezifischen Planungen zu geben. Bei der Umsetzung der Leitziele, welche durch die einzelnen Fachplanungen in der Region definiert werden, ist das Förderinstrument der Städtebauförderung von besonderer Bedeutung.

Das Landesentwicklungsprogramm (LEP) definiert einen zentralen Ort damit, dass dieser eine überörtliche Versorgungsfunktion für sich sowie für andere Gemeinden wahrnimmt, hierbei wird insbesondere Wert auf das Thema Daseinsvorsorge gelegt. Die kleinste Stufe stellt dabei das Grundzentrum dar.

Grundzentren sollen dem LEP zufolge nach, ein umfassendes Angebot an zentralörtlichen Einrichtungen der Grundversorgung für Einwohner im Nahbereich vorweisen können. Durch das Landesentwicklungsprogramm werden unmittelbar keine Grundzentren ausgewiesen, dies obliegt den einzelnen Planungsregionen, in diesem Fall der Planungsregion Oberfranken West.

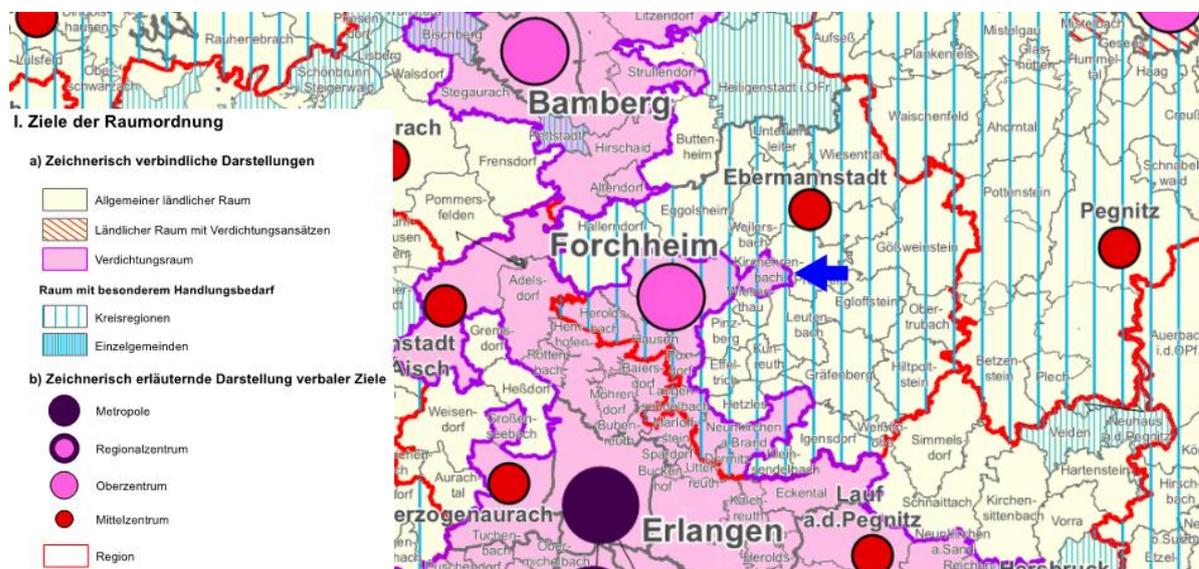


Abb. 3: Ausschnitt aus dem LEP Entwurf Teilfortschreibung vom 14.05.2020

Der Regionalplan Oberfranken West weist die Gemeinde Kirchehrenbach zusammen mit der Gemeinde Pretzfeld als Grundzentrum aus. Währenddessen Pretzfeld im allgemeinen Ländlichen Raum liegt, zählt Kirchehrenbach durch seine Nähe zur Kreisstadt Forchheim zum Verdichtungsraum (Abb. 3). Beide Gemeinden liegen jedoch im Raum mit besonderem Handlungsbedarf. Im Regionalplan Oberfranken-West (Stand: 01.07.1999) wird festgehalten, dass die Grundzentren im Versorgungs- und Siedlungskern sowie in der Funktion als Grundversorger gesichert und im Bedarfsfall weiter ausgebaut werden sollen. Für Kirchehrenbach wird dies mit folgenden Maßnahmen konkretisiert:

- Die Erweiterung und Verbesserung der Versorgungsinfrastruktur
- Die Schaffung weiterer nicht landwirtschaftlicher Arbeitsplätze
- Der Ausbau des Dienstleistungsangebotes im Einzelhandel

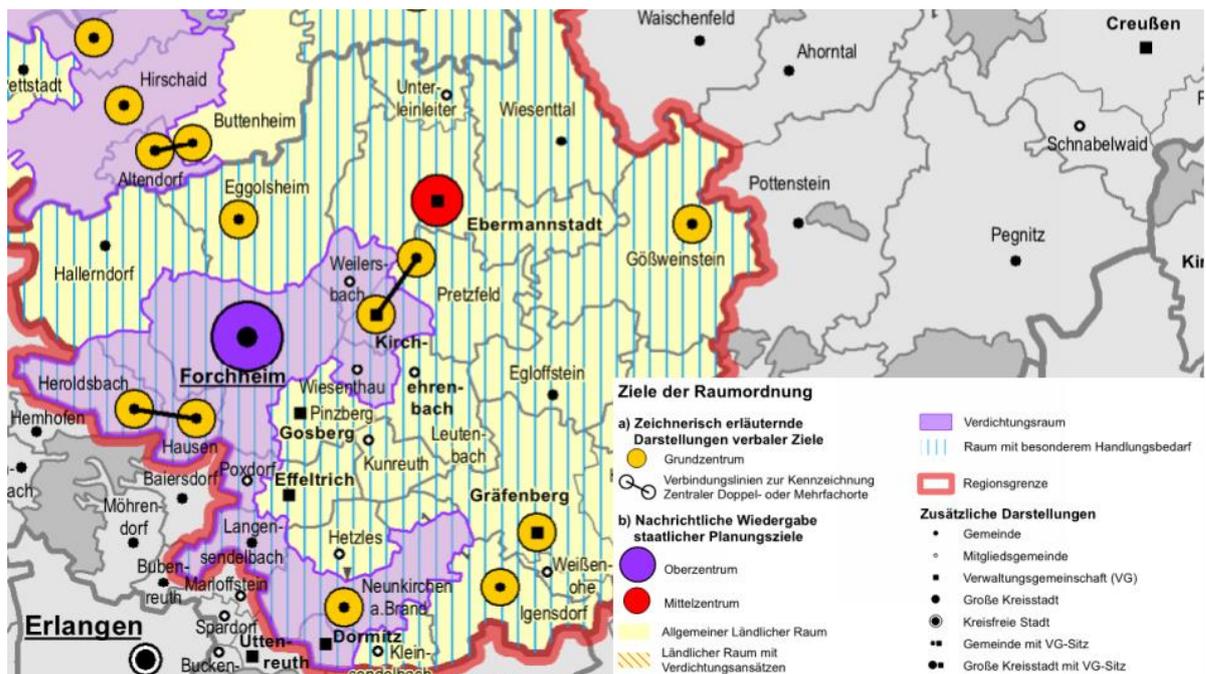


Abb. 4: Regionalplan Oberfranken-West Verordnung vom 25.07.2011, Karte 1 Raumstruktur

Wie der Landesentwicklungsplan wurde im Laufe der Zeit der Regionalplan ebenfalls partiell überarbeitet, um dadurch die strukturellen Veränderungen und Bedürfnisse der einzelnen Regionen anzupassen. Für folgende Bereiche wurden konkrete Ziele und Grundsätze im Regionalplan Oberfranken West bereits überarbeitet und neu definiert.

Kapitel Verkehr (Stand 2011)

- Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Nahbereichen Forchheim und Kirchehrenbach / Pretzfeld (St 2242) (1.4.3. Z)
- Es ist anzustreben, das übrige ÖPNV Angebot in den Mittelbereichen und Nahverkehrsräumen auf das Angebot im Schienenpersonennahverkehr abzustimmen und auf eine Verknüpfung mit dem Individualverkehr (P + R) hinzuwirken. (1.2.3 G)

Kapitel Windkraft (Stand 2014)

Für das Gemeindegebiet Kirchehrenbach wurden bisher keine Vorrang- und Vorbehaltsgebiete bezüglich der Errichtung raumbedeutender Windkraftanlagen ausgewiesen.

Kapitel Gewinnung, Sicherung und Erkundung von Bodenschätzen“ (Stand 2006)

Für das Gemeindegebiet Kirchehrenbach werden in der Tekturkarte zu den Vorrang- und Vorbehaltsgebieten für Bodenschätze (Stand 2021) bezüglich der Gewinnung bzw. Sicherung von Bodenschätzen keine Gebiete explizit ausgewiesen.

2.3 Vorhandene Fachplanungen

In den 1990ern wurde die Erstellung eines Flächennutzungsplanes durch die Gemeinde Kirchehrenbach in Auftrag gegeben. Dieser Planung wird seither angewandt und dient als Grundlage mehrerer Bebauungspläne, die im Laufe der Zeit erstellt wurden. In den letzten Jahren wurden so fünfzehn Bebauungspläne für einzelne Teilbereiche der Gemeinde Kirchehrenbach angefertigt.

- B-Plan „Am Eichanger“ 1962
- B-Plan „Kirchehrenbach“ 1967
- B-Plan Teilgebiet „Lindenanger“ 1975
- B-Plan Änderung „Lindenanger-Nordbereich“ 1977
- B-Plan „Richtung Leutenbach“
- B-Plan „Hofäcker“ 1987
- Ortsabrundung „Bärenleite“ 1989
- B-Plan „Gewerbegebiet Langengraben 1“ 2001
- B-Plan „Hutweide“ 2007
- B-Plan 1. Änderung „Gewerbegebiet Langgraben 1“ 2010
- B-Plan „Im Langen Graben“ 2013
- B-Plan „Langengraben“ 2016
- B-Plan „St. Laurentius“ 2017
- B-Plan Änderung „Am Eichanger“ 2018
- B-Plan „Obere Bärenleite“ 2020

Des Weiteren ist anzumerken, dass die Gemeinde Kirchehrenbach seit 2017 Gründungsmitglied der Interkommunalen Allianz „Fränkische Schweiz aktiv e. V.“ ist. Im Zuge dieser Kooperation der Integrierten ländlichen Entwicklung wurde im Jahr 2018 ein ILEK (Integriertes ländliches Entwicklungskonzept) erstellt. Diese Konzeption findet Anwendung auf alle zwölf Mitgliedskommunen, darunter auch Kirchehrenbach.

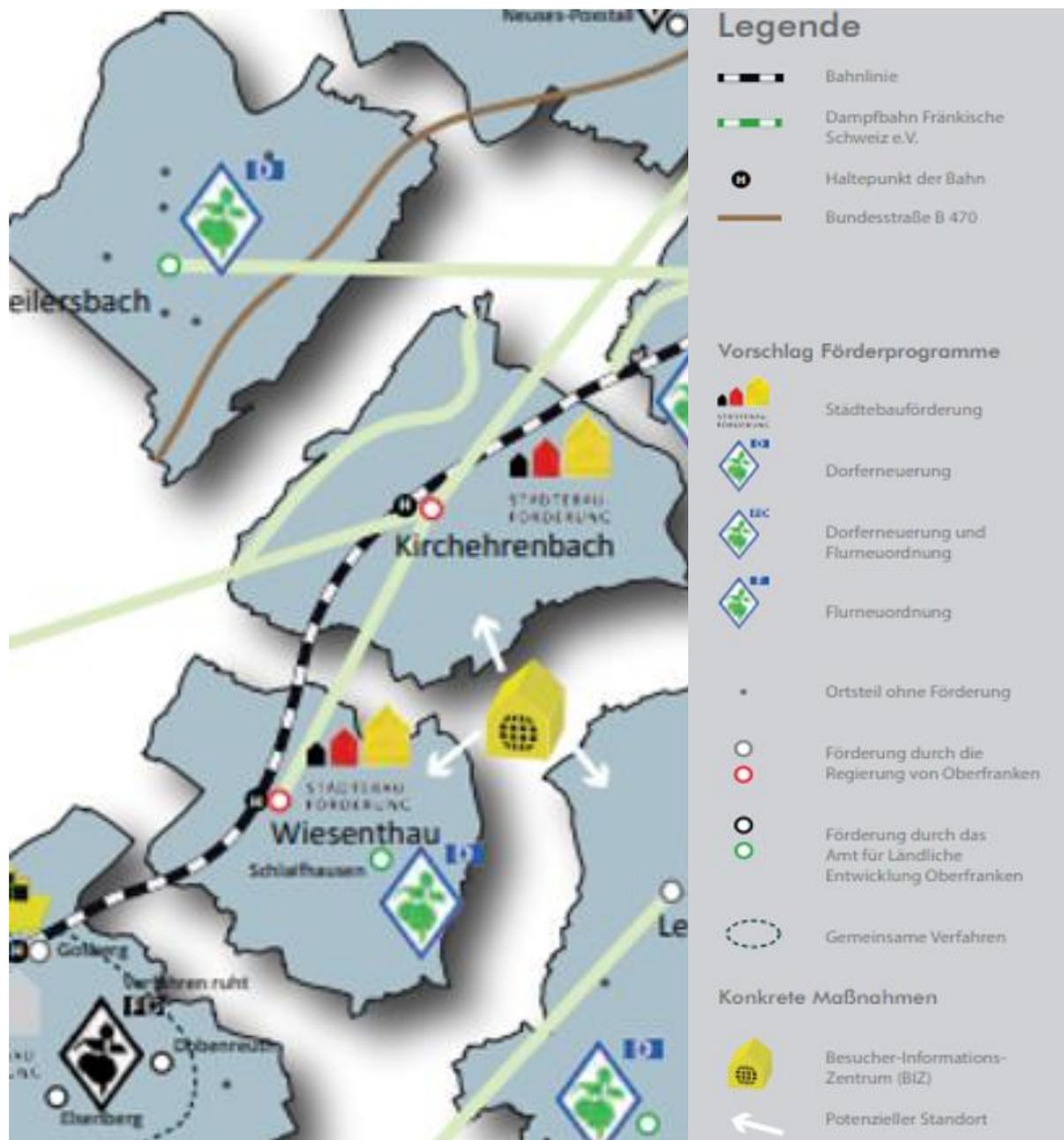


Abb. 5: Auszug aus dem ILEK Fränkische Schweiz Aktiv

Darüber hinaus wurde 2020 eine Sozialraumanalyse im Rahmen des Heimatprojekts: „In der Heimat leben K-L-W Kirchehrenbach- Leutenbach- Weilersbach“ unter der Trägerschaft des Caritasverbandes für die Stadt Bamberg und den Landkreis Forchheim e.V. erstellt. Die Quartiersarbeit mit Sitz einer zukünftigen Begegnungsstätte in Kirchehrenbach hat das Ziel „größtmögliche Versorgungssicherheit und soziale Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger herzustellen.“



Thematische Bestandsanalyse

3. Thematische Bestandsanalyse

3.1 Gemeinde und Siedlungsstruktur

Historisch betrachtet konzentriert sich die Siedlungsstruktur der Gemeinde Kirchehrenbach entlang des Laufes des Ehrenbachs, welcher in die naheliegende Wiesent mündet. Die beiden Kreisstraßen FO02 und FO11 kreuzen sich innerhalb des historischen Ortskerns. Im Laufe der Zeit beeinflussten diese Wege ebenfalls die Siedlungsstruktur der Gemeinde, da sich an den Achsen der beiden Straßen Siedlungsschwerpunkte herauskristallisierten. Amtlich betrachtet lässt sich das Gemeindegebiet in zwei Ortsteile differenzieren, Kirchehrenberg und St. Walpurgis. Hierbei ist jedoch anzumerken, dass St. Walpurgis lediglich eine Kapelle auf der naheliegenden Ehrenbürg ist.

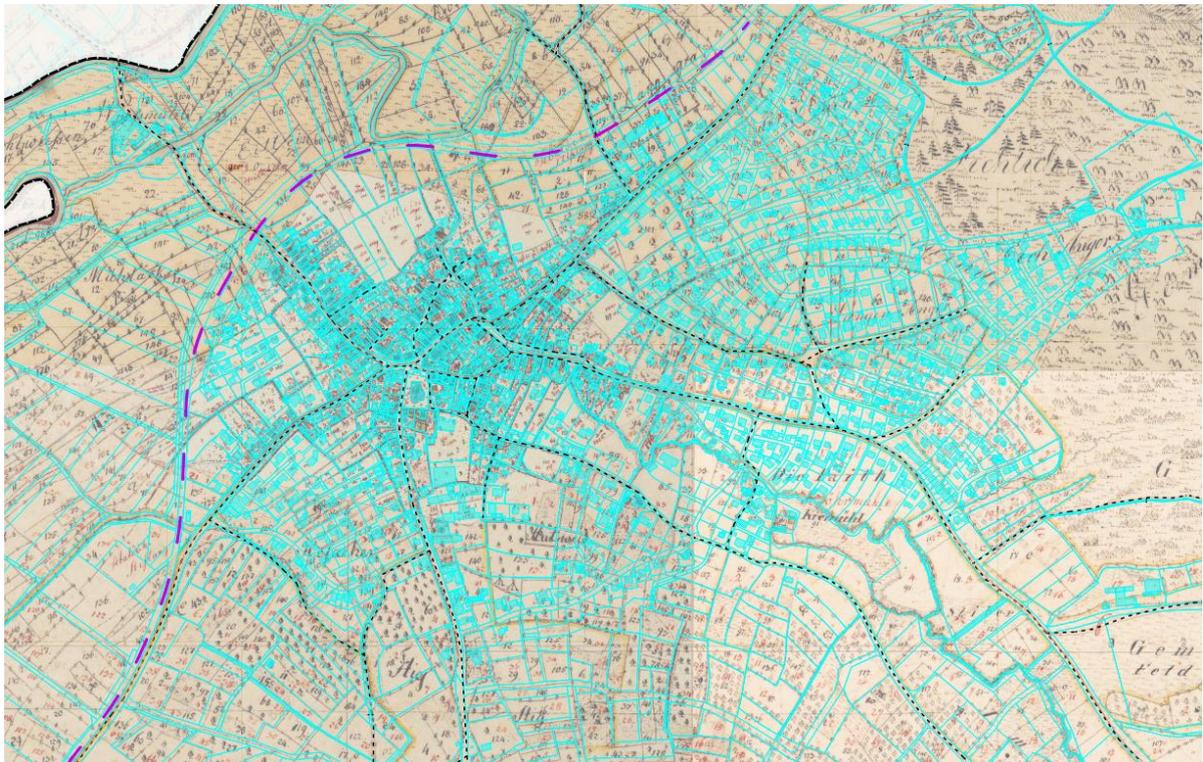


Abb. 6: Urkataster der Gemeinde Kirchehrenbach (Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung; eigene Darstellung BAURCONSULT)

Grundlegend lässt sich festhalten, dass der ältere Ortskern geprägt ist durch eine Mischbauform. Sinnbildlich hierfür ist eine Vermengung von wohn- und gewerblicher Nutzung der Fläche. Um den Ortskern herum haben sich reine Wohnsiedlungen entwickelt, in denen so gut wie keine gewerbliche Nutzung stattfindet. Zwischen dem historischen Kern Kirchehrenbachs und den neuer entstandenen Wohnsiedlungen finden sich viele Grünflächen, welche jedoch zumeist private Gärten und Wiesen sind und deshalb nicht zur allgemeinen Nutzung zur Verfügung stehen. Südlich des Ortskerns kommt es zu einer kleinen Akkumulation von Gemeinbedarfsflächen, welche sich auf das Pfarramt der Gemeinde

sowie das alte Hallenbad und die Schulflächen aufteilen. Im nordöstlichen Teil des Untersuchungsraums lassen sich entlang der Kreisstraße FO02 die meisten zusammenhängenden Gewerbeflächen finden.

Genauer betrachtet lässt sich die Siedlungsstruktur der Gemeinde Kirchehrenbach auf elf unterschiedliche Untersuchungsstandorte aufteilen, welche sich zu Teilen in ihrer Siedlungscharakteristik unterscheiden. In der folgenden Abbildung sind die einzelnen Standorte graphisch durch Nummern dargestellt und werden im fortlaufenden Fließtext konkretisierter beschrieben.

- (1) **Ortskern:** Der Ortskern ist geprägt durch eine historisch gewachsene Bebauungsstruktur, welche sich unter anderem durch überwiegend rote und braune Satteldächer auszeichnet. Im innerörtlichen Bereich findet eine Nutzmischung aus Wohnen, Landwirtschaft und Gewerbe statt. Ortsbildprägend sind insbesondere, typisch für den ländlichen Raum, die kleinteiligen innerörtlichen Hofstrukturen, welche aus einem Wohnhaus mit daran anschließender Scheune bestehen. Bei den innerörtlichen Grünflächen, welche sich oftmals rückseitig an die Baustruktur anschließen, lässt sich ein Nachverdichtungspotential feststellen. Hiermit kann ein Bedeutungsverlust des Ortskerns auf längere Sicht verhindert werden. Der Stellenwert des Ortskerns spiegelt sich dadurch wider, dass aktuell die Aufgabenschwerpunkte der Daseinsvorsorge sowie die Dienstleistungsangebote und Nahversorgungsmöglichkeiten in der Ortsmitte verankert sind. Mit einem kleinen Platz vor der Kirche befindet sich eine kleine Versammlungsmöglichkeit, welche von der Bevölkerung rege für Kommunikation und zum Austausch genutzt wird.

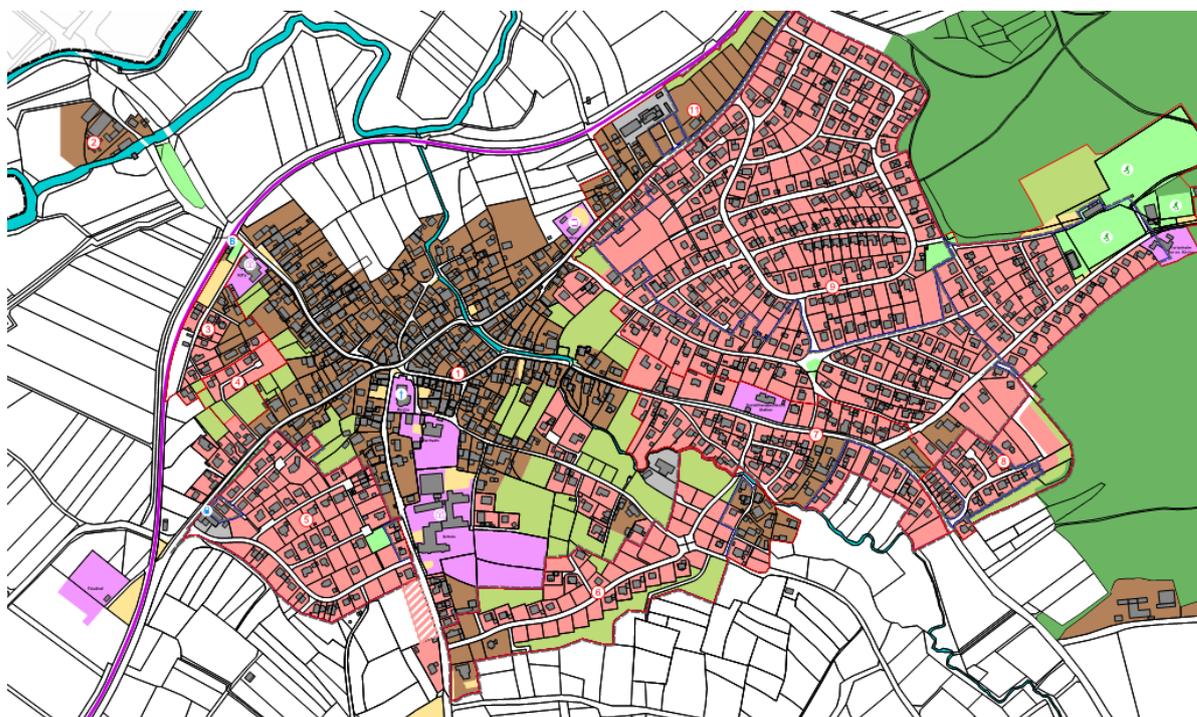


Abb. 7: Siedlungsstruktur der Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BAURCONSULT)

- (2) **Aussiedlerhof & Freizeitgelände:** Der Bereich des Aussiedlerhofes wird hauptsächlich für Pferdehaltung genutzt. Strukturell besteht dieser Bereich aus einem Wohnhaus und einer historischen Wassermühle. Südlich an den Hof schließt sich eine kleine Fläche, bestehend aus einem Basketball- und Fußballplatz an. Leerstände befinden sich in diesem Bereich nicht.
- (3) **Wohnsiedlung Bahnhofstraße:** Entlang der nahe gelegenen Bahntrasse befinden sich in gemischter Lage einige Gewerbetriebe, Hallen und Lageflächen. Des Weiteren befinden sich an diesem Standort weitere Wohnflächen, welche meist aus Einfamilienhäusern mit hauptsächlich roten oder schwarzen Satteldächern bestehen. An dieser Stelle sind ebenfalls keine sichtbaren Leerstände vorzufinden. Ein bis zwei Bauparzellen stehen noch zur Verfügung, weshalb das Potential zur Nachverdichtung in diesem Bereich eher als gering anzusehen ist.
- (4) **Wohnsiedlung „in der Au“:** An diesem Standort lässt sich eine einheitliche Bebauungsstruktur finden. Geprägt wird das Ortsbild in diesem Bereich hauptsächlich durch Einfamilienhäuser, die meisten rote Satteldächer besitzen. An die Erschließungsstraße grenzen einige große unbebaute Freiflächen an, welche zusammen ein Nachverdichtungspotential für weitere Bauplätze bieten.
- (5) **Wohnsiedlung „Hofäcker“:** Ähnlich wie „in der Au“ finden wir hier einheitliche Einfamilienhäuser, welche aus einem Erdgeschoss und ausgebauten Dachgeschoss, mit rotem Sattel oder Krüppelwalmdach, bestehend vor. Das Nachverdichtungspotential dieses Standortes bietet viele Möglichkeiten. Inmitten der Siedlung befindet sich ein rund 1.100m² großer Spielplatz, welcher jedoch kaum frequentiert wird, da dieser lediglich aus einer Doppelschaukel besteht.
- (6) **Wohnsiedlung „Hutweide“:** Diese Wohnsiedlung ist im Vergleich zu anderen Ortsteilen noch recht jung. Die baugestalterischen Möglichkeiten sind in diesem Bereich sehr flexibel, was sich an keiner einheitlichen Bebauungsstruktur widerspiegelt. Leerstände in den Baubeständen lassen sich in der „Hutweide“ nicht finden, dafür besteht ein enormes Potential zur Nachverdichtung.
- (7) **Wohnsiedlung „entlang der Lautenbacher Straße“:** Die Bebauungsstruktur dieser Wohnsiedlung besteht überwiegend aus Einfamilienhäusern sowie einigen Mehrfamilienhäusern, welche vorwiegend rote und braune Satteldächer vorweisen. Entlang der Lautenbacher Straße ist ebenfalls ein größeres Nachverdichtungspotential vorzufinden. Ein Spielplatz ist im näheren Umfeld nicht vorhanden.

- (8) Wohnsiedlung „Bärenleite“:** Ähnlich wie im „Hofäcker“ besteht die Bebauungsstruktur in dieser Wohnsiedlung hauptsächlich aus Einfamilienhäusern bestehend aus Erdgeschoss und einem ausgebauten Dachgeschoss. Sichtbare Leerstände sind in diesem Bereich nicht auszumachen.
- (9) Wohnsiedlung „Am Eichanger“ / Lindenanger:** Das Siedlungsgebiet weist eine einheitliche Bebauungsstruktur auf, welche vornehmlich aus Einfamilienhäusern mit roten und braunen Satteldächern besteht. Im Nordosten grenzt an das Siedlungsgebiet das Sport- und Vereinsgelände der Gemeinde an. Am westlichen Rand des Vereinsgeländes befindet sich eine ungeordnete Parkplatzsituation sowie Flächen, die für künftige Sportanlagen als Erweiterung genutzt werden können. In der „Lindenstraße“ befindet sich ein Spielplatz, der die Siedlungsstruktur an diesem Standort abrundet.
- (10) Gewerbegebiet „Pretzfelder Straße“:** An diesem Standort befinden sich Grundstücke mit kleineren Betrieben, die akkumuliert ein Gewerbegebiet bilden. Als Nahversorger für die Gemeinde sind hier ein Discounter sowie ein Bäcker und Getränkehandel ansässig. Des Weiteren ist innerhalb des Gebiets der kommunale Bauhof sowie die Freiwillige Feuerwehr und das THW untergebracht. Durch weitere sechs unbebaute Gewerbeplätze ist ebenfalls Nachverdichtungspotenzial vorhanden, was zukünftig noch aufgestockt werden kann, da sich westlich der Kreisstraße weiter 2,7 ha Freifläche befinden, die laut Flächennutzungsplan als Erweiterung des Gewerbegebiets vorgesehen sind.
- (11) Mischgebiet „St. Laurentius“:** Dieser Siedlungsbereich besteht aus noch weitestgehend unbebautem Mischgebiet mit Wohnbebauung und einem großen gewerblichen Betrieb mit Nachverdichtungspotential.

Die Gemeinde Kirchehrenbach weist innerhalb des Siedlungsgebietes wenige öffentliche Grünstrukturen sowie Gewässer auf. Lediglich der Ehrenbach durchzieht die Ortschaft und mündet in die nahe gelegene Wiesent. Zwar sind im Gemeindegebiet recht viel Grünflächen zu finden, jedoch sind diese meist der Öffentlichkeit nicht zugänglich, da sich hierbei meistens um private Gärten oder unerschlossene und unbebaute Frei-/Bauflächen handelt.

Ein Blick auf die durch das Landesamt für Denkmalpflege kartierten Bodendenkmäler zeigt die siedlungshistorisch bedeutsame Stellung am Walberla. Neben frühzeitlichen Siedlungsresten und Grabhügelfeldern sind hierfür vor allem die Höhensiedlung und Ringwallanlage "Ehrenbürg" und die Walpurgiskapelle zu nennen.

Die im Ortskern vorhandenen Baudenkmäler, stellen neben der historisch gewachsenen Bebauungsstruktur städtebaulich prägende historische Zeugnisse dar.

Die im Untersuchungsgebiet vorhandenen Bau- und Bodendenkmäler sind in der Karte SB 004 dargestellt und erläutert (Abbildung 8 gibt einen groben Überblick). Im Umfeld dieser Denkmäler werden weitere Bodendenkmäler vermutet. Planungen im Nähebereich bedürfen daher der Absprache mit den Denkmalbehörden.

Im Bereich von Bodendenkmälern sowie in Bereichen, wo Bodendenkmäler zu vermuten sind, bedürfen Bodeneingriffe aller Art einer denkmalrechtlichen Erlaubnis gemäß Art. 7 Abs. 1 BayDSchG.

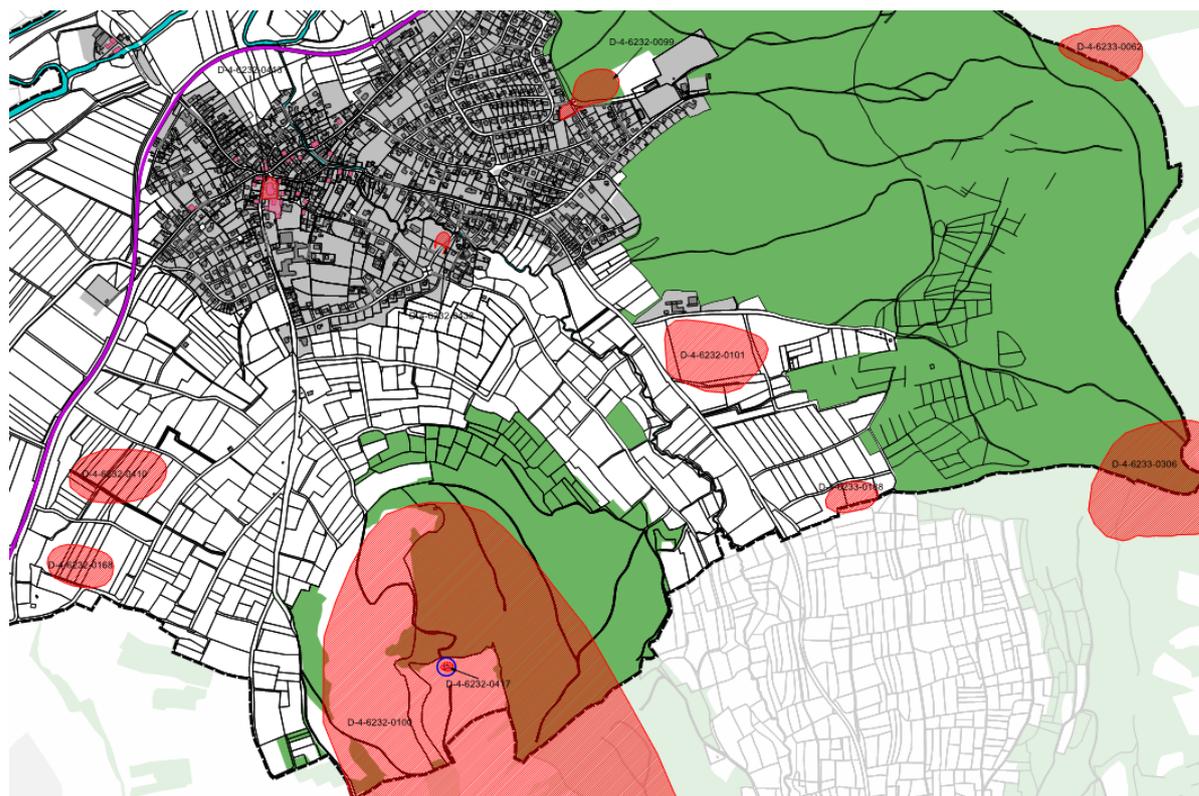


Abb. 8: Denkmäler der Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BAURCONSULT)
(Erläuterung siehe Plan SB 004 Denkmalpflege)

3.2 Bevölkerung und Demografie

Kirchehrenbach ist wie viele andere Gemeinden im ländlichen Raum vom Demografischen Wandel und damit einhergehend von einem steigenden Durchschnittsalter sowie einem Rückgang der Bevölkerung betroffen. So zeigt die Bevölkerungsstruktur Kirchehrenbachs seit Ende der 1990er Jahren tendenziell einen Bevölkerungsrückgang auf. 1989 konnten noch 2.392 Einwohner verzeichnet werden. Bereits 2004 war die Zahl der Einwohner auf 2.307 gesunken. 2020 wurden 2.219 Einwohner verzeichnet, ein Rückgang gegenüber 2004 von 3,8 %. Dieser Trend wird sich laut Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik weiter fortsetzen. So soll die Bevölkerung laut den Vorausberechnungen im Jahr 2033 bei ca. 2.110 Einwohner liegen, ein Rückgang gegenüber 2020 von 4,9 %.

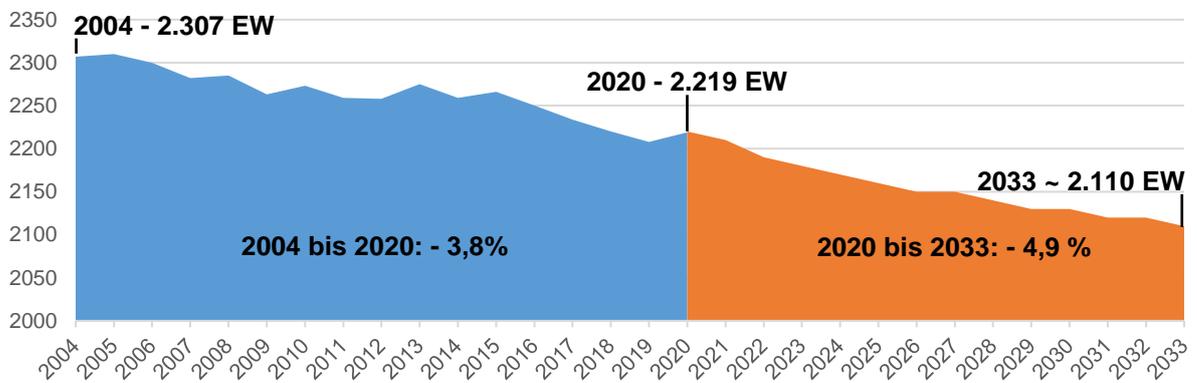


Abb. 9: Entwicklung der Bevölkerungszahlen seit 2004 (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)

Die natürliche sowie die wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung ist ebenfalls seit den 1990er Jahren tendenziell rückläufig. So lag die Zahl der Geborenen in den vergangenen Jahren im Schnitt unter denen der Gestorbenen. Gleichzeitig überstieg die Zahl der Fortgezogenen die Zahl der Zugezogenen.

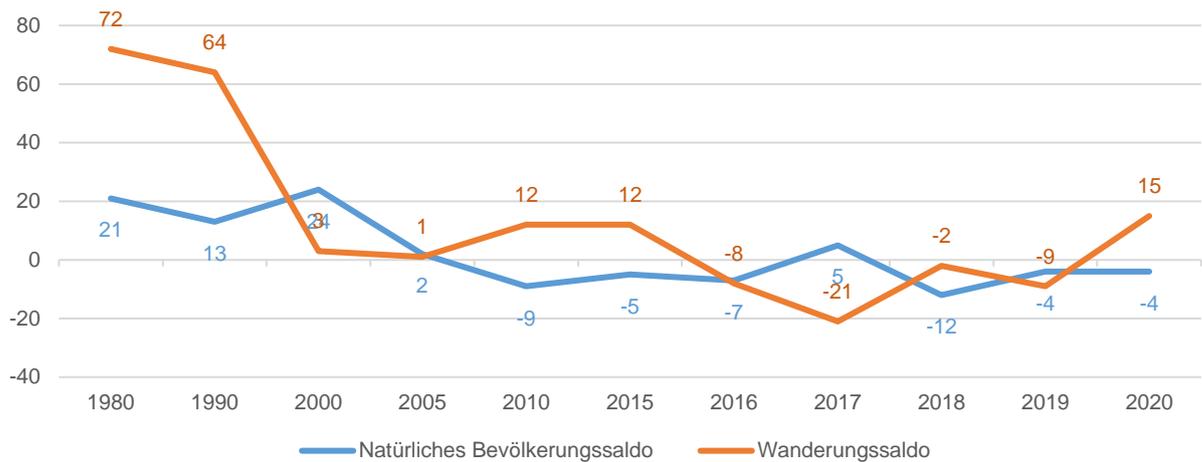


Abb. 10: Gegenüberstellung der „natürlichen“ Bevölkerungsentwicklung (Saldo aus Geburten und Sterbefälle) und der „wanderungsbedingten“ Bevölkerungsentwicklung (Saldo aus Zu- und Fortzügen) (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)

Auch spiegelt sich die oben aufgezeigte Entwicklung in der Altersstruktur der Bevölkerung wider. So stieg das Durchschnittsalter von 37,3 im Jahr 2000 auf 45,6 im Jahr 2020. Für 2033 erwartet das Bayerische Landesamt für Statistik für Kirchheimbadi ein Durchschnittsalter von rd. 47,8 Jahren. Während der Anteil der Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 65 auch bis 2033 weiter sinken wird, nimmt der Anteil der Einwohner über 65 Jahre auch bis 2033 weiter zu. Gleichzeitig lässt sich aber bei der Bevölkerungsgruppe unter 18 Jahren ein Trendwechsel beobachten. Gegenüber der bisher rückläufigen Entwicklung nimmt deren Zahl bis 2033 wieder stärker zu. Dies ist vor allem auf die Altersgruppe der unter 18-Jährigen zurückzuführen.

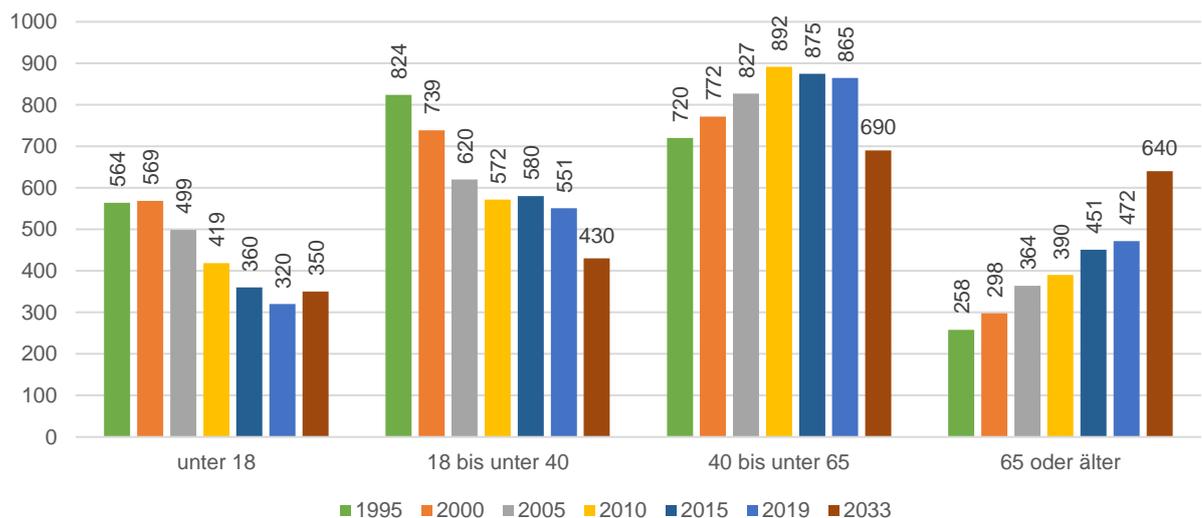


Abb. 11: Entwicklung der Altersgruppen (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)

Dennoch lässt sich für den Landkreis Forchheim ein entgegengesetzter Trend beobachten. So stieg dessen Einwohnerzahl sowohl in der jüngeren Vergangenheit an. Auch für die Entwicklung bis 2031 ist ein weiterer Anstieg zu beobachten, ebenso wie in im Freistaat Bayern gesamt.

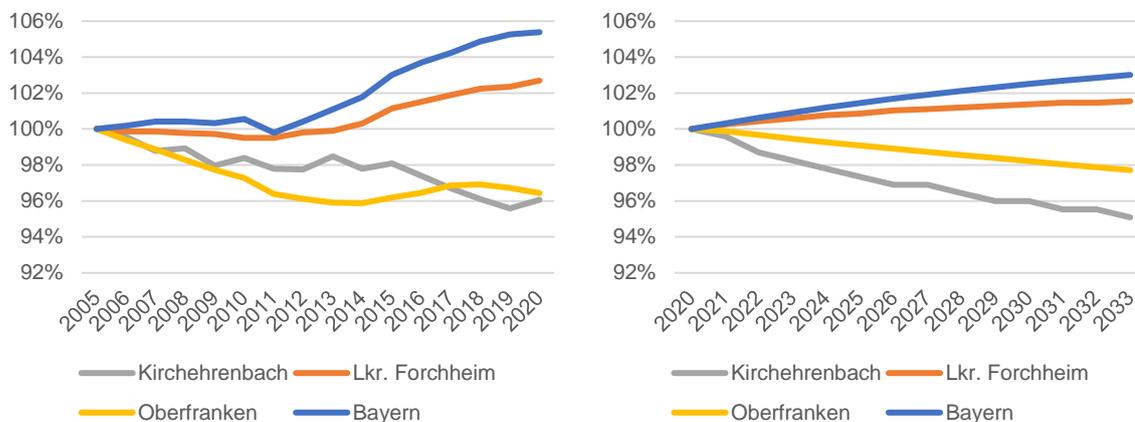


Abb. 12: Gegenüberstellung der Bevölkerungsentwicklung in Kirchhehrenbach, Lkr. Forchheim, Regierungsbezirk Oberfranken und Freistaat Bayern (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)

3.3 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Die Wirtschaft in Kirchhehrenbach wird vor allem durch kleinere Betriebe des Handels, des Gastgewerbes sowie von Dienstleistern geprägt. Darüber hinaus hat ein mittelständiger Betrieb des produzierenden Gewerbes seinen Sitz in Kirchhehrenbach. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen, waren es im Jahr 2003 noch 26 Betriebe, hat sich diese Anzahl innerhalb von 17 Jahren mehr als halbiert auf nunmehr 10 landwirtschaftliche Betriebe.

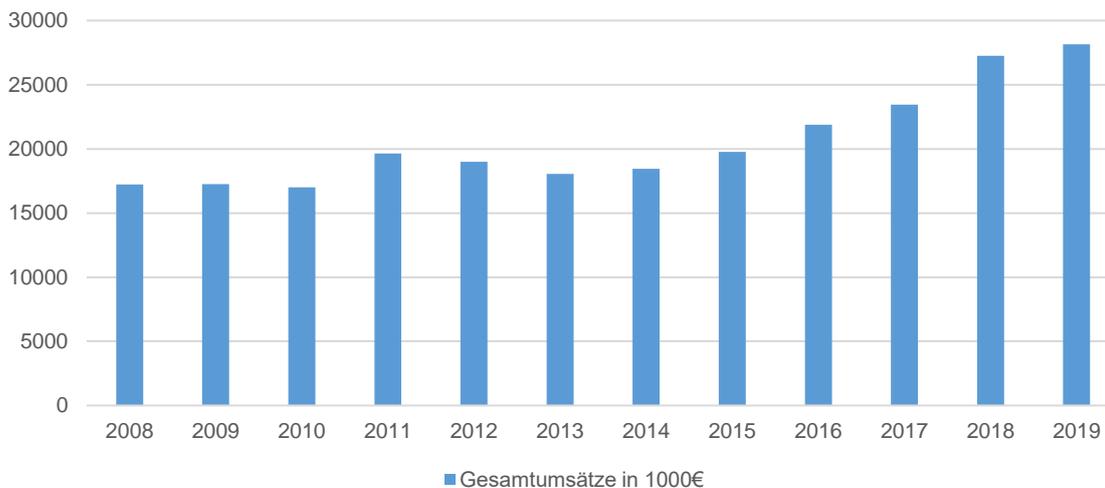


Abb. 13: Umsatzsteuerstatistik – Leistungen Lieferungen und Leistungen (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)

Aus der Abb. 13 lassen sich die gesamten Umsätze, die von allen Unternehmen in Kirchehrenbach innerhalb der Jahre 2008 bis 2019 zusammenaddiert sind, einsehen. Nach einer anfänglichen Wellenbewegung zwischen 2008 und 2014 stiegen die Umsätze anschließend stetig. Im Jahr 2008 lagen die steuerpflichtigen Umsätze noch bei rund 17,2 Mio. Euro, wohingegen es 2019 bereits ca. 28,2 Mio. Euro waren. Innerhalb von 11 Jahren entspricht dies einer prozentualen Umsatzsteigerung von rund 64 Prozent.

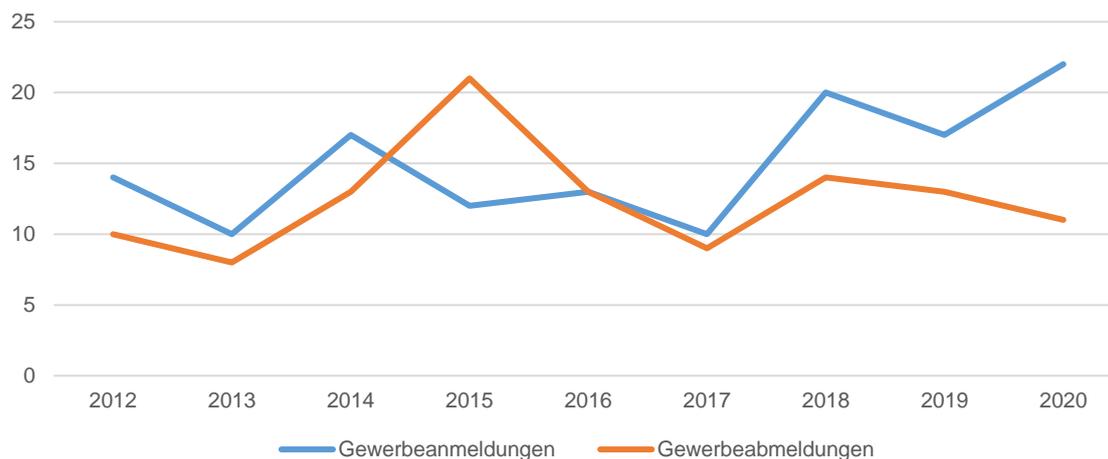


Abb. 14: Gewerbeanzeigen (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)

Die Statistik der Gewerbeanzeigen in Kirchehrenbach ist recht ausgeglichen. Die Entwicklung der Gewerbe An- sowie Abmeldungen waren recht homogen, allerdings stellt das Jahr 2015 hierbei eine Besonderheit dar, denn in diesem Jahr waren es 12 Gewerbebeanmeldungen wohingegen es 21 Abmeldungen gab, die mit Abstand meisten Abmeldungen eines Jahres. Insgesamt lässt sich eine positive Entwicklung erkennen, denn im beschriebenen Zeitraum wurden insgesamt 23 Gewerbe mehr angemeldet als abgemeldet.

Durch unter anderem diese Gewerbe sowie öffentliche Einrichtungen etc. gab es im Jahr 2020 in Kirchehrenbach 246 Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Demgegenüber stehen im gleichen Jahr 998 Beschäftigte am Wohnort. Dies sind die Sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer mit Wohnsitz in Kirchehrenbach. Zieht man die Beschäftigten am Wohnort von den Beschäftigten am Arbeitsort ab, ergibt sich das Pendleraufkommen. Erwartungsgemäß fällt dieses mit -752 negativ aus. Daraus lässt sich sagen, dass 75% der in Kirchehrenbach lebenden Arbeitnehmer außerhalb der Gemeinde arbeiten.

3.4 Siedlungsentwicklung

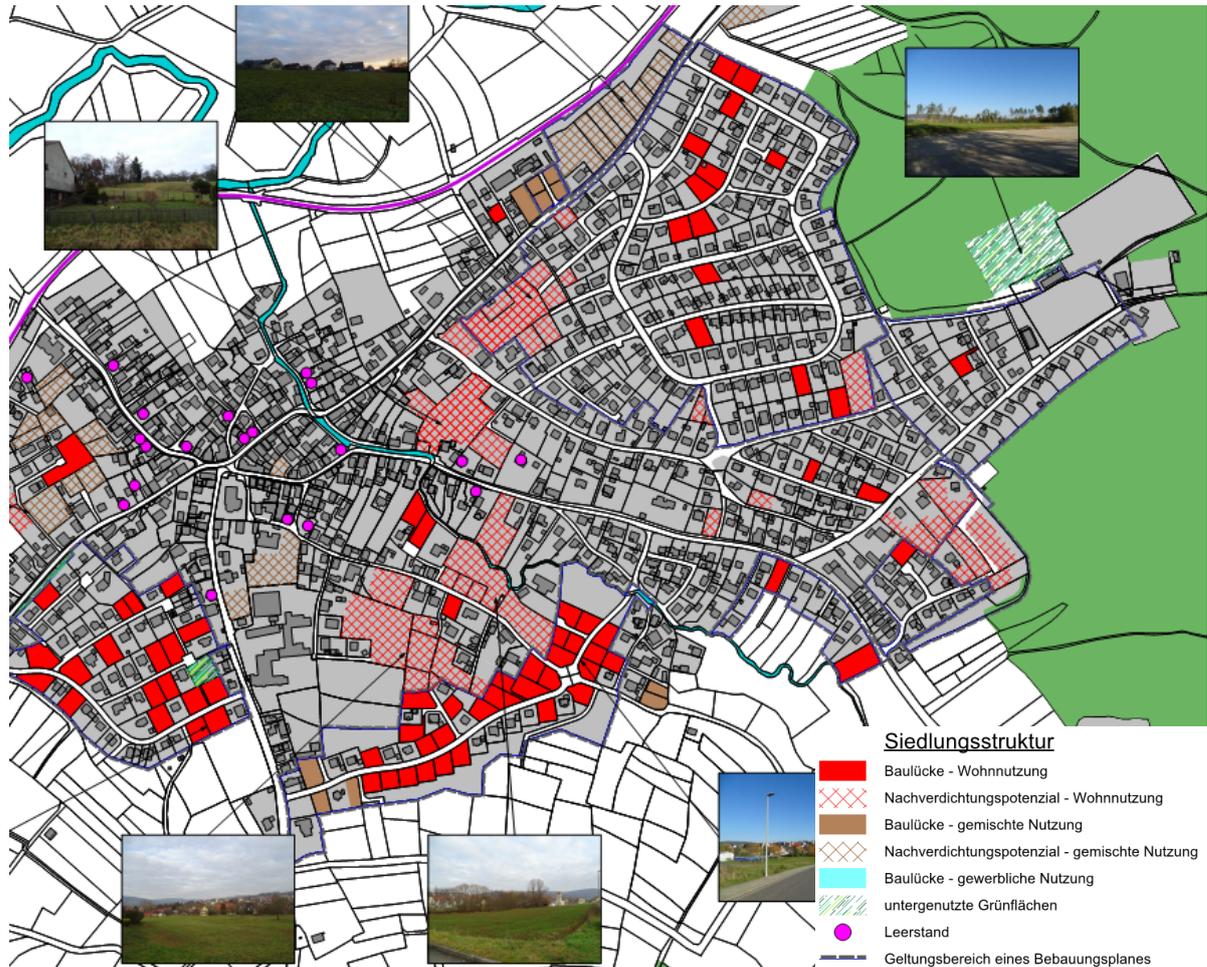


Abb. 15: Nachverdichtungspotenziale der Gemeinde Kirchrehnbach (eigene Darstellung BAURCONSULT)

3.4.1 Wohnen

Das Ortsbild der Gemeinde Kirchrehnbach ist charakteristisch für den Ländlichen Raum. Der ältere Ortskern weist eine Mischform der Gebäudenutzung auf. Neben Wohneinheiten und kleinen Gewerblichen Betrieben zeichnet sich dies durch alte Große Wohnhäuser mit anliegender Scheune aus. Die Leerstände, welche im Ort vorhanden sind, konzentrieren sich vornehmlich auf den innerörtlichen Bereich rund um den älteren Ortskern. Diese Wohnformen aus gemischter Gebäudenutzung erstrecken sich aus dem Ortszentrum entlang der bestehenden Wegeachsen. Des Weiteren ist ersichtlich, dass sich um das Ortszentrum herum im Laufe der Zeit Wohnsiedlungen entwickelt haben, die hauptsächlich aus Einfamilienhäusern bestehen. Aus der Abb. 16 ist dies gut ersichtlich, der hauptsächliche Gebäudebestand, der Wohneinheiten besitzt, besteht aus einer Wohnung bzw. ist ein Einfamilienhaus (389 Wohngebäude ~ 59%). Weitere Gebäude, die zwei Wohneinheiten besitzen belaufen sich auf 210 Stück (~ 32%). Häuser die drei oder mehr Wohnungen beinhalten werden dagegen deutlich weniger, insgesamt lassen sich im Siedlungsgebiet der Gemeinde Kirchrehnbach lediglich 64 Mehrfamilienhäuser mit mindestens drei Wohneinheiten finden (~ 9%).

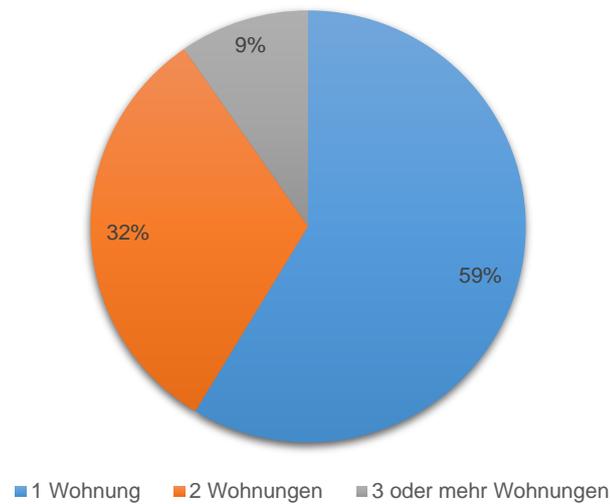


Abb. 16: Wohngebäude nach Wohneinheiten (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)

Ein ähnlicher Trend lässt sich unter Betrachtung der Wohnraumaufteilung der Wohneinheiten feststellen. Lediglich 49 Wohneinheiten in Kirchrehnbach sind Ein- oder Zweiraumwohnungen. Des Weiteren sind 128 Dreiraumwohnungen und 197 Wohneinheiten mit 4 Räumen vorhanden. Betrachtet man nun die Wohneinheiten, die mindestens 5 Räume aufweisen, also in der Regel einem Einfamilienhaus entsprechen, beläuft sich die Anzahl dieser Wohneinheiten auf 678. Hierbei ist anzufügen, dass es allein 269 Wohneinheiten gibt, die mindestens 7 Wohnräume haben. In Abb. 18 lässt sich die Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohneinheit erkennen, diese betrug um Jahr 2015 112,5 m² und im Jahr 2020 sogar 113,4 m².

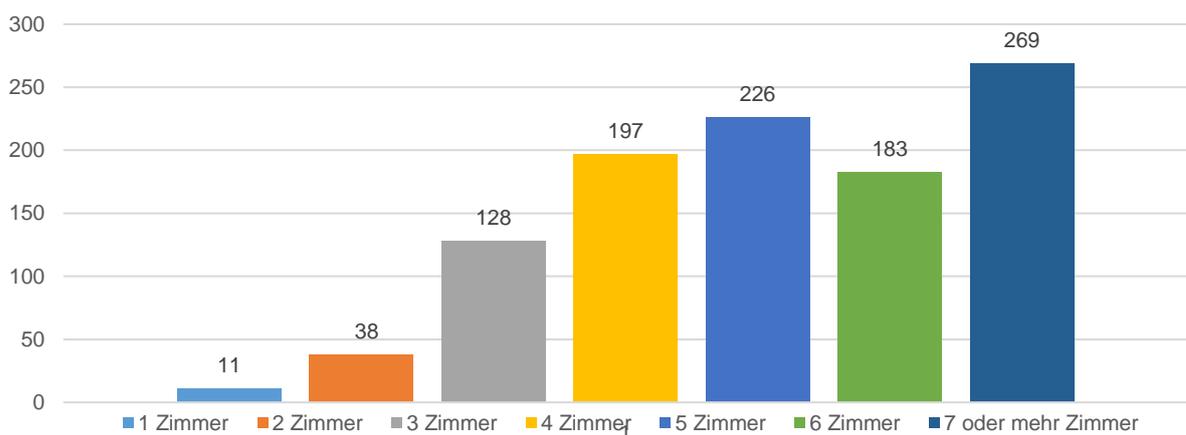


Abb. 17: Anzahl der Wohnungen, unterteilt nach der Anzahl von Zimmern (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen seit 2015

Gegenstand der Nachweisung	Bestand am 31. Dezember											
	2015		2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wohngebäude ¹⁾	642	100,0	643	100,0	645	100,0	647	100,0	652	100,0	663	100,0
darunter mit 1 Wohnung	377	58,7	377	58,6	378	58,6	379	58,6	383	58,7	389	58,7
2 Wohnungen	205	31,9	206	32,0	207	32,1	207	32,0	207	31,7	210	31,7
3 oder mehr Wohnungen	60	9,3	60	9,3	60	9,3	61	9,4	62	9,5	64	9,7
Wohnungen ²⁾ in Wohngebäuden	987	100,0	989	100,0	992	100,0	996	100,0	1 003	100,0	1 022	100,0
darunter in Wohngebäuden mit												
2 Wohnungen	410	41,5	412	41,7	414	41,7	414	41,6	414	41,3	420	41,1
3 oder mehr Wohnungen	200	20,3	200	20,2	200	20,2	203	20,4	206	20,5	213	20,8
Wohnungen ²⁾ in Wohn- und Nichtwohngebäuden	1 016	100,0	1 018	100,0	1 021	100,0	1 026	100,0	1 033	100,0	1 052	100,0
davon												
1 Raum	10	1,0	10	1,0	10	1,0	10	1,0	10	1,0	11	1,0
2 Räumen	38	3,7	38	3,7	39	3,8	39	3,8	39	3,8	38	3,6
3 Räumen	120	11,8	120	11,8	119	11,7	120	11,7	122	11,8	128	12,2
4 Räumen	195	19,2	195	19,2	194	19,0	195	19,0	196	19,0	197	18,7
5 Räumen	216	21,3	216	21,2	219	21,4	220	21,4	221	21,4	226	21,5
6 Räumen	176	17,3	177	17,4	178	17,4	179	17,4	180	17,4	183	17,4
7 oder mehr Räumen	261	25,7	262	25,7	262	25,7	263	25,6	265	25,7	269	25,6
Wohnfläche der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden in m ²	114 312	X	114 648	X	115 267	X	115 917	X	116 912	X	119 341	X
Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung in m ²	112,5	X	112,6	X	112,9	X	113,0	X	113,2	X	113,4	X
Räume der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	5 484	X	5 497	X	5 514	X	5 539	X	5 575	X	5 670	X
Durchschnittliche Raumzahl je Wohnung	5,4	X	5,4	X	5,4	X	5,4	X	5,4	X	5,4	X

Abb. 18: Durchschnittliche Wohnfläche und Raumanzahl je Wohnung (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)

Bei einer Siedlungs- Wohnungsentwicklung sollte eine Gemeinde, wie Kirchehrenbach, die im ländlichen Raum liegt, den Demographischen Wandel mitberücksichtigen. Die Bevölkerung wird immer älter und es wird schwieriger sich im Hohen Alter selbst zu versorgen. Die Instandhaltung eines ganzen Hauses sowie einer großen Wohnung wird im zunehmenden Alter schwierig bis unmöglich. Das Angebot von kleinen Wohnungen und insbesondere Wohneinheiten speziell für ältere Menschen ist im Gemeindegebiete nur gering bis nicht vorhanden. Eine spezielle Einrichtung für ältere Menschen, wie zum Beispiel ein Seniorenheim, fehlt im Gemeindegebiet. Doch nicht nur unter Berücksichtigung der Gruppe älterer Mitmenschen, sondern auch jüngerer ist das Angebot von Wohneinheiten bestehend aus Ein- bis Zweiraumwohnungen unzureichend. Der Trend in den letzten Jahren führte nachweislich zu Einpersonenhaushalten beziehungsweise zu Zwei- bis Dreifamilienhaushalten. Die klassischen Wohnformen, die mehrere Kinder beinhalten und demzufolge viele Wohnräume brauchen, werden zukünftig ebenfalls weniger werden.

Unter Betrachtung der Baugenehmigungen von Gebäuden mit Wohneinheiten lässt sich folgendes feststellen. Innerhalb der Jahre von 2013 bis 2020 wurden insgesamt 59 neue Wohneinheiten errichtet, wovon nur 5 Wohnungen mit einem bis zwei Wohnräumen ausgestattet waren. Weitere 13 Wohneinheiten besaßen drei oder 4 Wohnräume, wodurch deutlich wird, dass der Großteil der neu gebauten Wohneinheiten mindestens fünf Räume beinhaltet (41 Stück).

18. Baufertigstellungen³⁾ seit 2013

Jahr	Errichtung neuer Wohngebäude ¹⁾	davon mit ... Wohnung(en)						Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ²⁾⁴⁾	davon mit ... Räumen					
		1		2		3 oder mehr ¹⁾			1 oder 2		3 oder 4		5 oder mehr	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2013	4	3	75,0	1	25,0	-	-	7	1	14,3	-	-	6	85,7
2014	4	4	100,0	-	-	-	-	10	2	20,0	3	30,0	5	50,0
2015	3	2	66,7	1	33,3	-	-	5	1	20,0	-	-	4	80,0
2016	1	1	100,0	-	-	-	-	2	-	-	-	-	2	100,0
2017	2	2	100,0	-	-	-	-	3	1	33,3	2	-66,7	4	133,3
2018	3	2	66,7	1	33,3	-	-	6	-	-	2	33,3	4	66,7
2019	5	4	80,0	-	-	1	20,0	7	-	-	3	42,9	4	57,1
2020	10	6	60,0	3	30,0	1	10,0	19	-	-	7	36,8	12	63,2

59 5 13 41

Abb. 19: Baufertigstellungen (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)

3.4.2 Gewerbe

In der Gemeinde Kirchehrenbach befinden sich, laut der Gemeinde Datenbank, 42 gewerbliche Betriebe und Unternehmen, allerdings ist davon auszugehen, dass es noch deutlich mehr gibt. Diese reichen vom klassischen Einzelhandel wie zum Beispiel der örtliche Bäcker über Dienstleistung bis hin zum produzierenden Gewerbe. Anzumerken ist hierbei, dass die ortsansässigen größeren Ketten, wie der Discounter, die beiden Bankfilialen und die Tankstelle nicht mit aufgeführt wurden, daraus lässt sich schließen, dass es sich bei den 42 gelisteten Unternehmen um reine in Kirchehrenbach ansässige Betriebe handelt.

Im alten Ortskern finden sich die typischen Unternehmen, die die Versorgung des täglichen Lebens bedienen z.B. Bäcker, Friseur, Banken, Nahkauf etc. Die Unternehmen, welche den Fokus mehr auf Dienstleistungen gelegt haben, sind im ganzen Ort verteilt.

Am Ende der Pretzfelderstraße wurde im Jahr 2015 ein neues Gewerbegebiet mit dem Namen „Im Langen Graben“ erschlossen. Neben der Kreisstraße FO9 zwischen Pretzfeld und Kirchehrenbach gelegen standen rund 10.000 m² gewerbliche Fläche zur Verfügung, wo unter anderem ein Neubau für das THW errichtet wurde.

3.5 Verkehrliche Infrastruktur

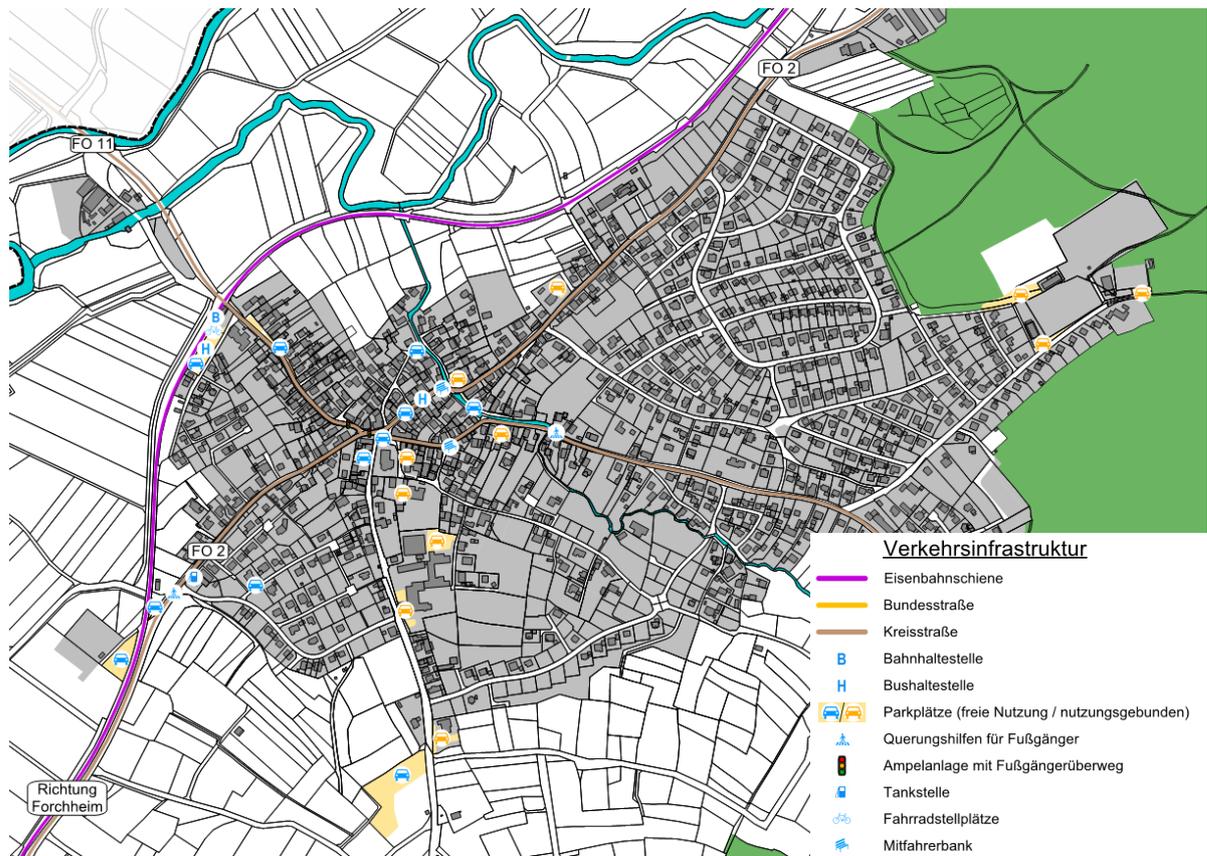


Abb. 20: Verkehrliche Infrastruktur Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BAURCONSULT)

Überörtliche Verkehrsanbindung

Im Gemeinde Gebiet Kirchehrenbachs kreuzen sich die beiden Kreisstraßen FO02 und FO11. Der Schnittpunkt der beiden verkehrsreichen Straßen ist inmitten des Ortskerns. Des Weiteren befindet sich unweit der Gemeinde die Bundesstraße B470, welche die beiden Städte Forchheim und Pegnitz miteinander verbindet. Des Weiteren befindet sich ein fester Haltepunkt auf der Bahnlinie Forchheim Ebermannstadt. Auf Grund der Nähe und der guten Anbindung an die Kreisstadt Forchheim ist die Bundesautobahn A73 ebenfalls gut in wenigen Minuten zu erreichen, welche eine weitere überregionale Anbindung sowohl für Privatpersonen als auch für Gewerbe ermöglicht.

PKW- und LKW-Verkehr

Die Verkehrsbelastung in Kirchehrenbach ist für einen kleinen Ort recht hoch. Bei der Verkehrszählung im Jahr 2015 wurden an drei verschiedenen Verkehrspunkten Werte ermittelt, die auf die Verkehrsbelastung in Kirchehrenbach Rückschlüsse zulassen. Auf der Kreisstraße FO2 von Wiesenthau kommend wurden innerhalb von 24 Stunden 6815 PKWs gezählt und zusätzlich 136 LKWs (Abb. 21). Auf der Straße FO11 sind Ortsausgang Richtung Weilersbach 3092 PKWs und 76 LKWs gezählt worden. Das geringste Verkehrsaufkommen wurde in Richtung Leutenbach gezählt. Auf dieser Strecke waren es lediglich 1419 PKWs und 31 LKWs innerhalb von 24 Stunden. Auf Grund der sich kreuzenden

Kreisstraßen und der daraus resultierenden Engstelle im Ortskern erhöht sich das Verkehrsaufkommen erheblich. An dem Schnittpunkt kommt es zu Rückstau, was nicht nur eine längere Durchfahrtszeit, sondern auch eine erhöhte Abgas- und Lärmbelastung für die Anwohner bedeutet.

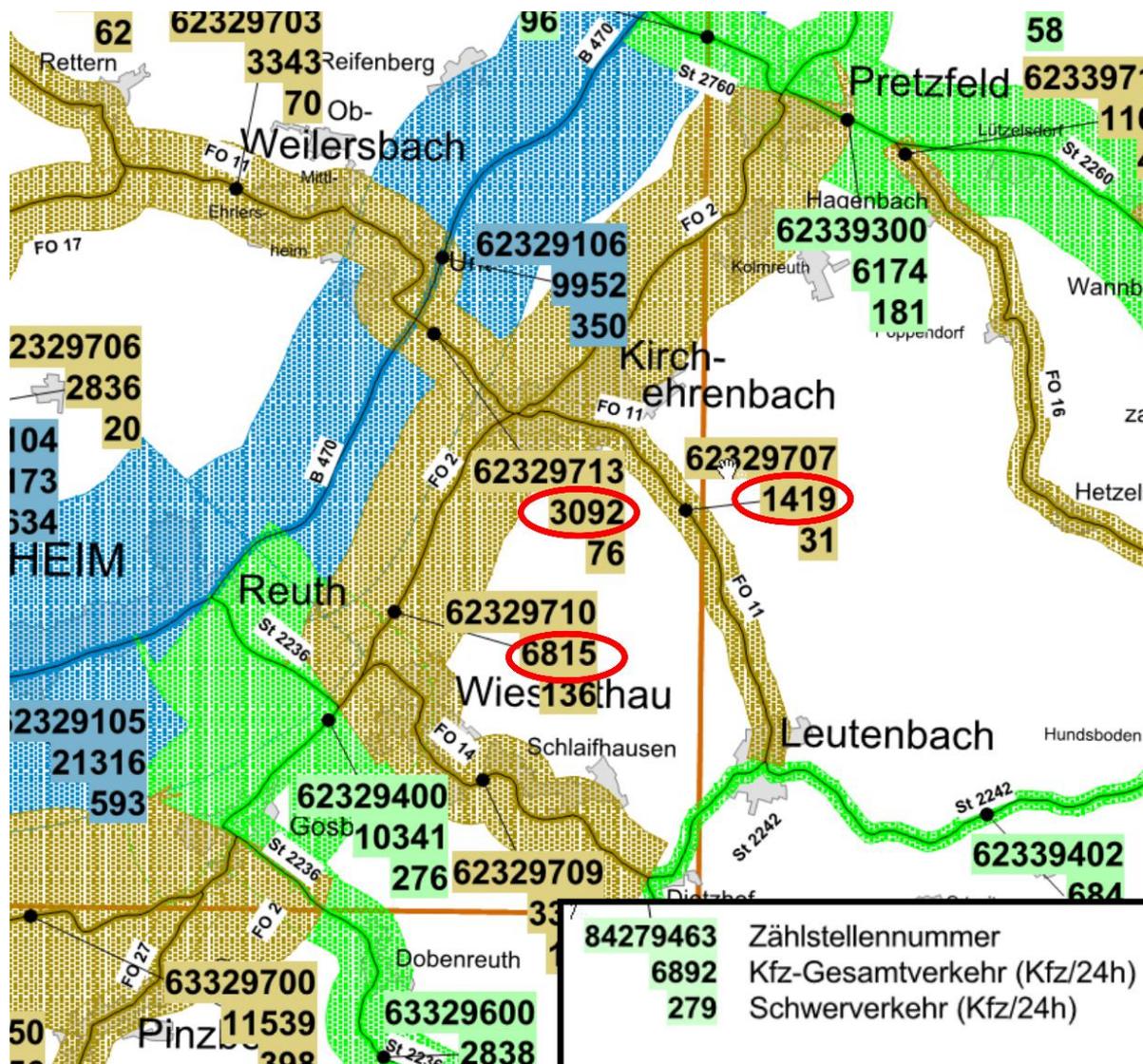


Abb. 21: Durchfahrt an PKW innerhalb von 24h (Quelle: Verkehrsmengenkarte Forchheim 2015)

Ruhender Verkehr

Für den ruhenden Verkehr wurden Parkmöglichkeiten am Bahnhof geschaffen. Eine weitere Möglichkeit ist der Wanderparkplatz am Fuße der Ehrenbürg. Des Weiteren befindet sich eine größere Parkfläche außerhalb des Ortes am Gemeindefriedhof. Anzumerken ist, dass sich diese größeren Parkmöglichkeiten allesamt außerhalb des Ortskerns befinden. Entlang der Hauptstraße befinden sich immer wieder einzelne Parkmöglichkeiten, sogenannte Parkbuchten mit Platz für ein bis drei Autos. Am Ortseingang befindet sich innerhalb einer solchen Parkbucht eine Ladesäule für E-Autos, anzumerken hierbei ist jedoch, dass es in der näheren Umgebung weder Gastronomie noch Einzelhandel gibt, was das Parken und Aufladen an diesem Standort nicht sehr attraktiv macht.

Fußgänger- und Radverkehr

Den Ort Kirchehrenbach kreuzen mehrere ausgewiesene Wander- und Radwege. Grundsätzlich sind an den meisten Straßen insbesondere den Hauptverkehrswegen der Gemeinde Bürgersteige vorhanden. Diese Bürgersteige sind jedoch zum Teil schmal oder enden einseitig. Auf der Straße Richtung Bahnhof (FO11) verläuft der Bürgersteig beidseitig und endet jedoch auf einer Seite ohne das eine geeignete Querungsmöglichkeit an dieser Stelle vorhanden ist. Allgemein sind die Möglichkeiten zur Überquerung (Zebrastreifen, Ampeln, etc.) der Hauptverkehrsachsen nur geringfügig vorhanden. Positiv zu erwähnen sind viele kleine verwinkelte Gässchen, welche lediglich für Fußgänger oder Radfahrer zugänglich sind, hierbei können diese auf Alternativwege durch den Ort zurückgreifen und den Straßenverkehr umgehen. In der Karte SB 008 „Tourismus und Naherholung“ sind die im Planungsgebiet vorhandenen Rad- und Wanderwege dargestellt. In der Karte 012 „Rahmenplan“ sind als Maßnahme 14 die „Sicherung und die Verbesserung von Fuß- und Radwegeverbindungen“ enthalten.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der öffentliche Personennahverkehr ist in Kirchehrenbach im Vergleich zu anderen ländlichen Räumen sehr gut ausgeprägt. Durch die Nähe zur Kreisstadt Forchheim und der Lage an der Bahnstrecke Forchheim – Ebermannstadt profitiert die Gemeinde enorm. Unter der Woche von Montag bis Freitag fahren zwei Buslinien, die Linien 221 und 222. Die erste Busverbindung von Kirchehrenbach nach Forchheim ist unter der Woche um 04:32 Uhr und der letzte Bus fährt um 21:02 Uhr bzw. um 21:22 als Anruf-Sammeltaxi (AST). Am Wochenende fährt bereits der erste Bus um 07:57 Uhr und der letzte um 00:49. Allerdings sind einige Verbindungen bereits ab dem Nachmittag vorab anzumelden. Die umgekehrte Fahrtstrecke von Forchheim nach Kirchehrenbach erfolgt unter ähnlichem Rhythmus. Die erste Busverbindung unter der Woche fährt um 04:48 Uhr und die letzte um 20.00 Uhr. Am Wochenende fährt um 07:57 Uhr der erste und um 00:49 der letzte Bus in Richtung Kirchehrenbach.

Der Personenzugverkehr vervollständigt das Angebot des ÖPNVs in der Gemeinde. Die Regionalbahn 22 von Ebermannstadt nach Forchheim hält unter der Woche erstmals um 05:35 in Kirchehrenbach wohingegen der letzte Halt um 22:11 Uhr ist. An den Wochenendtagen verändert sich lediglich der erste Halt, dieser ist dann erst um 07:11 Uhr. Auf der Strecke von Forchheim aus, fährt dort der erste Zug unter der Woche um 05:39 Uhr und der letzte um 22:39. Am Wochenende verändert sich auch hier lediglich die Abfahrt des ersten Zuges auf 07:39 Uhr. Bei Betrachtung der Bahnlinie RB22 ist erwähnenswert das Kirchehrenbach im Fahrplan als fester Haltepunkt eingetragen ist, während hingegen andere Ortschaften auf der Strecke nur ein Bedarfshaltepunkt darstellen. Grundsätzlich besteht für die Anwohner aus Kirchehrenbach die ganze Woche über die Möglichkeit stündlich nach Forchheim oder zurück sowohl mit dem Bus als auch mit der Bahn zu fahren.

3.6 Technische Infrastruktur

Versorgung

Kirchehrenbach besitzt ein eigenes Wasserwerk und ist zudem im Zweckverband zur Abwasserbeseitigung Ehrenbach-Weilersbach-Gruppe. Die nur von Kirchehrenbach betriebene Wasserversorgungsanlage weist eine jährliche Wasserabgabemenge von rund 110.000m³ Wasser auf. Die Trinkwasserqualität des hauptsächlich aus den Lochholz- und Steigerquellen gewonnenen Wassers, wird stetig auf die Qualität kontrolliert. Sollte es von Nöten sein, kann bei Versorgungsspitzen, weiteres Wasser aus dem Flachbrunnen in der Wiesentaue in das Wasserversorgungsnetz eingespeist werden. Für die Verarbeitung des Abwassers wurde ein Zweckverband mit der Gemeinde Weilersbach gegründet. Insgesamt ist der Zweckverband für die Abwasserbeseitigung von ca. 4500 Einwohnern zuständig. Hierfür warten die beiden Mitarbeiter des Verbandes das bestehende Abwasserkanalnetz der jeweiligen Ortschaften, die verschiedenen Pumpwerke sowie das Regenrückhaltebecken, welches ein Volumen von ca. 600m³ ausweist. Die ganze Technik kann vom Mobiltelefon gesteuert und überwacht werden. Die Zentrale zur Überwachung und Steuerung der Technik befindet sich seit dem Jahr 2008 im ortsansässigen Bauhof. Anschließend wird das gesamte Abwasser in die Kläranlage Forchheim weitergeleitet.

Im Gemeindegebiet verläuft die Wiesent (Gewässer 1. Ordnung). Die Zuständigkeit liegt somit beim Freistaat Bayern vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Kronach. Des Weiteren befindet sich der Flusswasserkörper 2_FO56 „Hirtenbach bis Einmündung Schwedengraben; Ehrenbach“ im Gemeindegebiet. Die Bäche des Flusswasserkörpers 2_FO56 sind Gewässer 3. Ordnung. Hier liegt die Zuständigkeit bei den Gemeinden.

Gemäß der Wasserrahmenrichtlinie § 27 Abs. 1 Nr. 1 WHG sind oberirdische Gewässer so zu bewirtschaften, dass eine Verschlechterung des ökologischen und chemischen Zustands vermieden wird (Verschlechterungsverbot). Die Flusswasserkörper sollte gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie bis 2027 den guten ökologischen Zustand erreichen.

Im Gemeindegebiet Kirchehrenbach liegen relevante Messstellen für die Wasserrahmenrichtlinie. An der Wiesent (FWK 2_F057) befindet sich eine Messstelle nördlich der Wiesentmühle. Eine weitere Messstelle befindet sich am Ehrenbach südöstlich von Kirchehrenbach.

Weiterhin befindet sich nahe dem südlichen Ortsrand von Kirchehrenbach eine Grundwassermessstelle. Diese Messstelle ist bei den Planungen zu berücksichtigen und darf nicht beeinträchtigt werden.

Für die Gewässer III. Ordnung im Gemeindegebiet Kirchehrenbach und Leutenbach ist ein Gewässerentwicklungskonzept aus dem Jahr 2016 vorhanden. Sämtliche geplante Maßnahmen an bzw. im Uferbereich sind mit dem Gewässerentwicklungskonzept abzustimmen.

Die Gewässerstrukturkartierung (LFU, 2017) zeigt für die Wiesent im Gemeindegebiet Kirchehrenbach eine mäßig bis vollständig veränderte Bewertung.

Neben der Freiwilligen Feuerwehr und der Ortsgruppe des THW, welche erst vor wenigen Jahren eine neugebaute Einsatzzentrale erhalten hat, besitzt die Gemeinde Kirchehrenbach einen eigenen Bauhof. Dieser wurde 1994 eingeweiht. Neben dem Unterhalt von Straßen und den kommunalen Gebäudeerhalt übernimmt der Bauhof den Winterdienst der Gemeinde sowie die Instandhaltung von Freizeitanlagen wie Spielplätze etc.

Innerhalb Kirchehrenbachs befindet sich an der Hauptstraße, Ortseingang von Gosberg kommend eine Ladestation für E-Autos. Diese Säule befindet sich am Straßenrand in einer Parkbucht. Außer dieser Säule ist allerdings in unmittelbarer Nähe kein weiterer Einzelhandel vorzufinden.

Im Untersuchungsgebiet befinden sich Telekommunikationslinien der Telekom. Die Telekom ist über die weiterführenden Planungen zu informieren und am weiteren Planungsprozess zu beteiligen.

Die Digitalisierung innerhalb Kirchehrenbachs ist „durchwachsen“. Es ist ein Breitbandanschluss möglich, allerdings ist die Gemeinde bis jetzt noch nicht an ein neues Glasfasernetz angeschlossen. In Teilen des Ortes sind lediglich 16 mbit/s empfangbar und in anderen Teilen wiederum bis hin zu 175 mbit/s. Der überwiegende Teil der Gemeinde empfängt zwar ca. 50mbit/s, was für den privaten Gebrauch ausreichend sein mag, allerdings für geschäftliche Nutzen mit mehreren Mitarbeitern unzureichend ist.

3.7 Einzelhandel und Nahversorgung

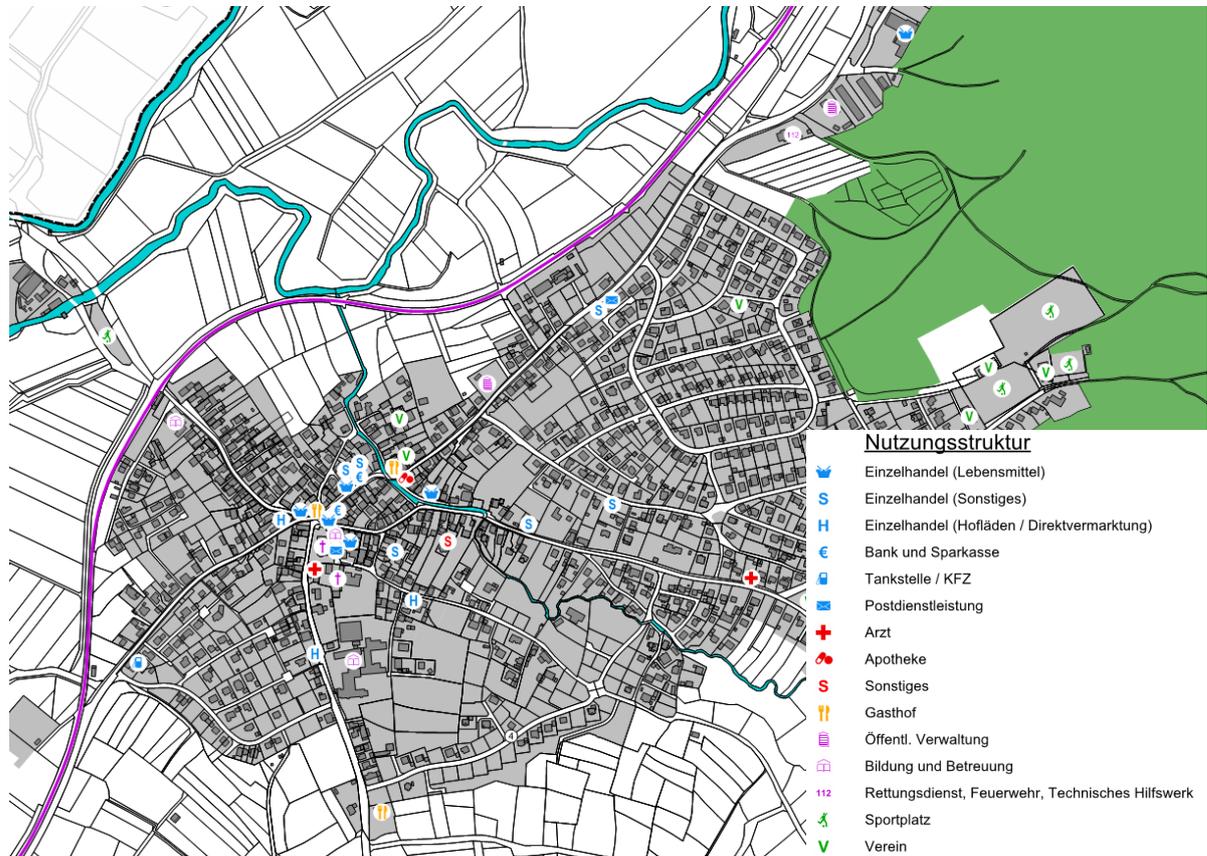


Abb. 22: Nahversorgung und Wirtschaft Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BAURCONSULT)

Versorgung

Kirchehrenbach weist insgesamt neun Geschäfte auf, welche in ihrem Portfolio die Dinge des täglichen Bedarfs abdecken. Von diesen neun Geschäften sind drei Hofläden und Direktvermarkter. Am Ortsrand findet sich ein größerer Discounter einer bekannten Ladenkette. Im Ortskern ist neben kleineren Geschäften wie zum Beispiel einer Metzgerei ein kleiner Laden, welcher ebenfalls alle Dinge des täglichen Lebens beinhaltet. Neben diesen Geschäften lassen sich noch weitere Einrichtungen finden, wie z. B. ein Friseursalon, Schreibwarengeschäfte, ein Blumenladen etc. Neben einer Postfiliale und einer DPD Station, welche den Brief und Paketzustellung der Gemeinde gewährleisten, lassen sich mit der Sparkasse und der VR-Bank zwei Kreditinstitute in Kirchehrenbach finden. Am Ortsrand in Richtung Forchheim befindet sich zudem eine Tankstelle. Zudem sind in der Gemeinde zwei Gaststätten ansässig. Insgesamt lassen sich so mehr als 20 Einzelhandelseinrichtungen finden, welche vornehmlich die Versorgung des täglichen Bedarfs abdecken. Die Verteilung des Einzelhandels konzentriert sich hauptsächlich auf den Ortskern der Gemeinde Kirchehrenbach, lediglich der größere Discounter sowie die Tankstelle befinden sich am Ortsrand.

Gesundheit, Beratung und Pflege

Im Bereich der Gesundheit und Pflege finden sich im Gemeindegebiet zwei Arztpraxen, (Allgemein- und Zahnmedizin) sowie eine Apotheke.

3.8 Bildung und Wissenschaft

Kindertageseinrichtungen

Jahr	Anzahl der Einrichtungen	Genehmigte Plätze	Betreute Kinder insgesamt	Betreute Kinder nach Altersgruppen				Tätige Personen insgesamt
				unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	6 bis unter 11 Jahren	11 bis unter 14 Jahren	
2014	1	100	76	22	49	5	–	13
2015	1	84	77	26	46	5	–	14
2016	1	84	83	28	48	7	–	17
2017	1	84	85	21	57	7	–	15
2018	1	84	89	22	62	5	–	14
2019	1	84	88	25	59	4	–	15
2020	1	84	89	22	55	12	–	20
2021	1	84	87	22	54	11	–	17

Abb. 23: Kindertageseinrichtungen (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)

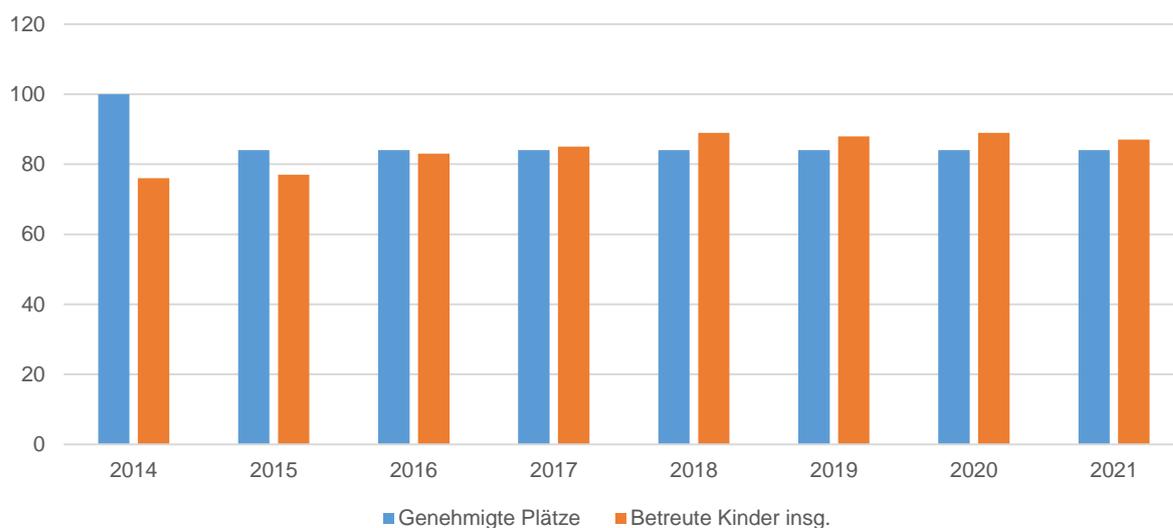


Abb. 24: Auslastung Kindertageseinrichtung von 2014 - 2021 (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 2022)

In der Gemeinde Kirchehrenbach befindet sich eine Kindertageseinrichtung. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 76 Kinder betreut wohingegen es im Jahr 2019 bereits 88 betreute Kinder waren. Die KiTa beschäftigt aktuell 17 Personen, wodurch auch eine Nachmittagsbetreuung der Kinder erfolgen kann.

Schulen

Neben der Kindertagesstätte findet sich in Kirchehrenbach eine Grund- sowie eine Mittelschule. Im Schuljahr 2020/2021 verteilten sich insgesamt 147 Schüler auf 9 Klassenstufen der beiden Schulen.

Unterrichtet werden die Kinder von zwölf Lehrkräften. Die Grund- und Mittelschule Kirchehrenbach bildet zusammen eine Ganztagschule.

Die nächsten Standorte für weiterführende Schulen befinden sich in Ebermannstadt und Forchheim.

Kinderbetreuung

Die Kinderbetreuung in der Gemeinde Kirchehrenbach ist relativ gut gewährleistet. Dadurch, dass sowohl die Kindertagesstätte als auch die Offene Ganztagschule eine Mittags- und Nachmittagsbetreuung bis mindestens 16 Uhr anbietet, sind die Kinder und Schüler vom Grippealter bis hin zur Klassenstufe neun bei Bedarf ausreichend betreut.

3.9 Zivilgesellschaftliches Engagement

Die Gemeinde Kirchehrenbach betreibt zusammen mit der Pfarrei St. Bartholomäus eine Gemeindebücherei. An drei Tagen die Woche ist die Bücherei für alle Bürger geöffnet und wird durch ehrenamtliche Mitarbeiter hauptsächlich betrieben. Neben klassischen Büchern finden sich auch andere Medien wie, CDs und DVDs im Sortiment der Bücherei. In der Kirche St. Bartholomäus finden regelmäßige katholische Gottesdienste statt, des Weiteren werden in der Gemeinde auch in regelmäßigen Abständen evangelische Gottesdienste abgehalten.

Ehrenamtliches Engagement ist in einer Gemeinde von zentraler Bedeutung, damit die Gemeinschaft bestehen bleibt und zudem Wünsche und Bedürfnisse der Einwohner widerspiegelt werden können. Insbesondere für den letzteren Grund sind in Kirchehrenbach mehrere Ehrenamtliche tätig, u.a. eine Jugendbeauftragte.

Die Volkshochschule (VHS) Forchheim bietet eine große Kursvielfalt im ganzen Landkreis an. So finden unter anderem auch in Kirchehrenbach Kurse der VHS Forchheim statt. Das Kursangebot reicht von Rückenstärkendem Yoga bis hin zu diversen Kochkursen. Hierdurch wird ebenfalls das zivile Miteinander gestärkt. Insgesamt sind in Kirchehrenbach 32 verschiedene Vereine vertreten. Eine breite Vereinskultur stärkt den Ort sehr und trägt zu dessen Attraktivität bei und hilft die Bindung und das Heimatgefühl der Ortsansässigen zu stärken und schafft so eine langfristige Verbindung mit der Region. Die rege Vereinskultur zeigt sich auch in Form von drei Vereinsheimen am Fußballgelände, im östlichen Gemeindegebiet.

3.10 Kultur, Freizeit und Tourismus

Gelegen inmitten des Dreiecks Nürnberg-Bayreuth-Bamberg befindet sich die Fränkische Schweiz, in der die Gemeinde Kirchehrenbach gelegen ist. Die Region ist eine überregional bekannte Tourismus Destination, die jährlich über 1 Mio. Übernachtungen zählt. Die touristisch gut erschlossene Region ist für seine gut ausgebauten Wander- und Radwegenetze bekannt. Des Weiteren bieten die imposanten Karstformationen viele Möglichkeiten für Kletterer. Die Lage der Gemeinde Kirchehrenbachs ist nicht nur unter Betrachtung der naturräumlichen Umgebung besonders. Auch kulturell stellt die Region eine Besonderheit dar, sowohl als „Genusregion Oberfranken“ als auch die räumliche Nähe zu den historischen Städten Forchheim, Bamberg und Nürnberg zeichnet sich die Region aus.

Freizeit und Sport

In der Gemeinde Kirchehrenbach herrscht ein reges Vereinsleben. Der rund 2.300 Einwohner große Ort beherbergt 32 Vereine. Die einzelnen Bereiche, aus denen die einzelnen Vereine stammen, sind sehr vielfältig, diese reichen vom klassischen Fußballverein, über den politischen Ortsverband bis hin zum Naturverein und Rad- und Motorsportverein. Wer sich aktiv an einem Vereinsleben beteiligen möchte findet hier ausreichend Möglichkeiten. Aber auch Individualisten bzw. Personen, die sich nicht einem Verein verschreiben wollen, können in und um Kirchehrenbach ihre Freizeit konstruktiv gestalten. Neben den örtlichen Wander- beziehungsweise Radwegen ist ein Sportplatz im östlichen Siedlungsbereich. Hier können Interessierte entweder Basketball oder Fußball spielen. Für weniger Sportbegeisterte bietet der Ortskern einen kleinen Aufenthaltsplatz vor der Kirche, der für die Interaktion und Kommunikation als Treffpunkt genutzt werden kann.



Abb. 25: Freizeit und Sport Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BC)

Radwege- und Wanderwegenetz

Sowohl durch den Ort als auch in seiner unmittelbaren Umgebung sind viele Wanderwege ausgewiesen. Als Tor zur Fränkischen Schweiz sind diese auch überregional bekannt und erschlossen. Viele der vorhandenen Wanderwege sind gekennzeichnet durch den Naturpark Fränkische Schweiz und kleiner Wandervereine. Mehrere Fernwanderwege durchqueren den Ort Kirchehrenbach und kreuzen das nahe gelegene Walberla. Allgemein ist das Walberla das Zentrum der Wanderwege, so führt auch ein eigener „Walberla-Rundweg“ um die Ehrenbürg herum. Besonders hervorzuheben ist hierbei der Fernwanderweg „IFS“ der einen Wanderrundweg durch die Fränkische Schweiz mit einer Gesamtlänge von über 100 km darstellt. Des Weiteren führen mehrere ausgewiesene Radwege durch das Gemeindegebiet. Neben den Kreisradwegen ist hierbei insbesondere der Radweg „Radrunde Oberfranken“ zu nennen. Durch die Initiative von Oberfranken Offensiv e. V. ist ein Radrundweg durch ganz Oberfranken entstanden. Dieser überregionale Rundweg, mit einer Gesamtlänge von über 500 km, durchquert das Siedlungsgebiet der Gemeinde Kirchehrenbach.

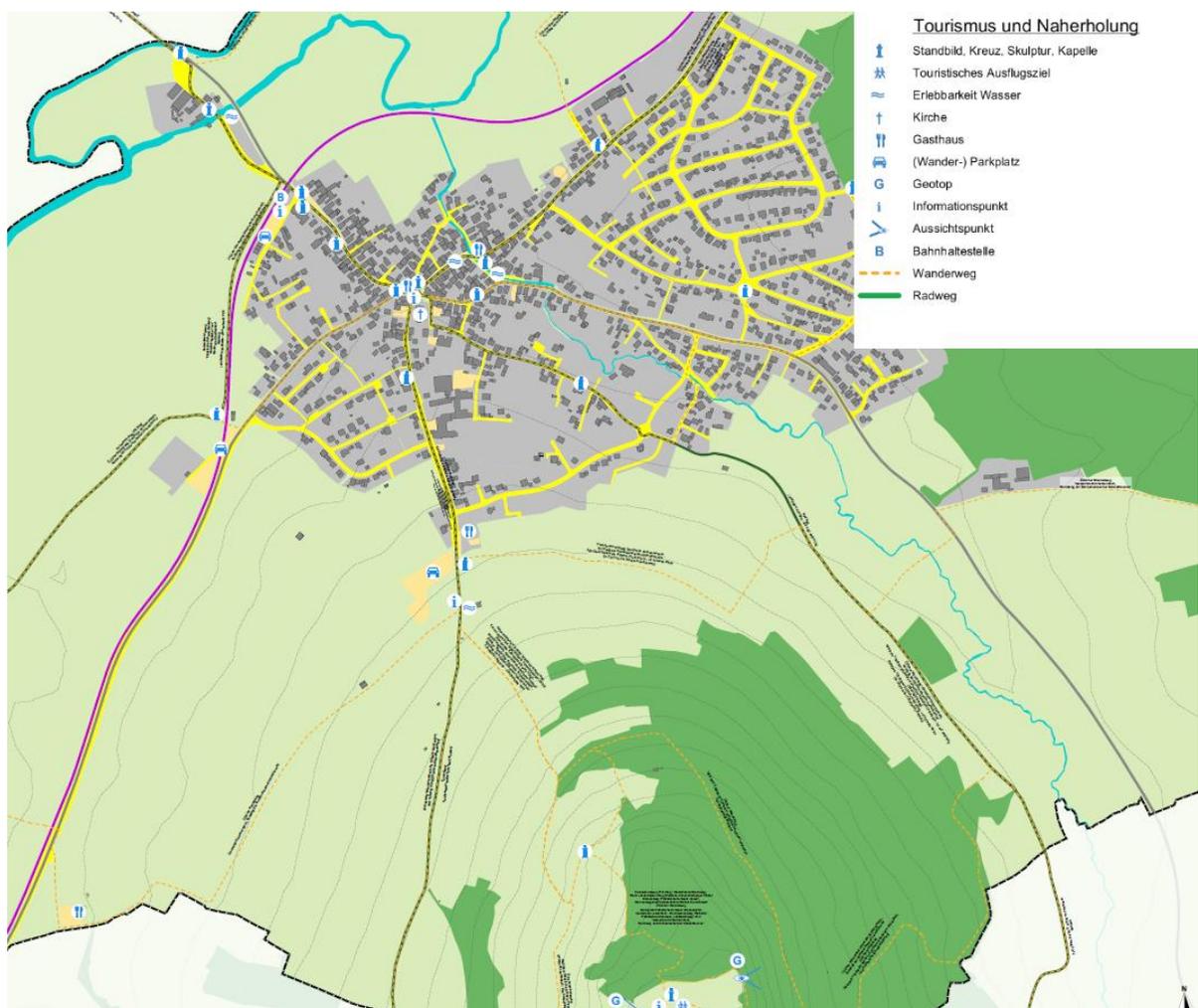


Abb. 26: Tourismus und Naherholung Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BC)

Naherholung

Die südlich des Ortskerns gelegene Bergkuppe „Ehrenbürg“ dient sowohl den Ortsansässigen als auch den Anwohnern der nahliegenden Städte Forchheim, Bamberg und Nürnberg als Naherholungsziel. Mehrere Geotope rund um die Ehrenbürg vervollständigen das Naherholungsangebot. Innerhalb des Siedlungsgebiets lassen sich nur wenige ausgewiesene öffentlich zugängliche Grünflächen mit Erholungscharakter finden.

Tourismus

Die Gemeinde Kirchehrenbach hat als touristisches Ausflugsziel die Ehrenbürg, auch Walberla genannt. Die auf ihr stehende Kapella St Walpurgis ist auf der über 500 Meter ü.N.N. gelegenen Erhöhung, das überregional bekannte Ausflugsziel der Gemeinde. Schon seit jeher wurde die Kapelle gut besucht. So wird seit langer Tradition an jedem ersten Sonntag im Mai das Walberla-Fest, zu Ehren der heiligen Walburga, auf der Ehrenbürg abgehalten. Laut einigen Überlieferungen konnte das Fest zum Teil über 70.000 Besucher verzeichnen. Der Berg ist touristisch durch verschiedene Wanderwege gut erschlossen. Am nördlichen Fuß befindet sich ein größerer Wanderwegparkplatz. Entlang der verschiedenen Wanderwege finden sich einige ausgewiesene Geotope, welche die geologische Charakteristik der Fränkischen Schweiz zum Augenschein bringen. Das touristische Angebot im Ortskern Kirchehrenbach ist begrenzt. Neben einigen Bildstöcken und Denkmälern kann der Ort keine weiteren Alleinstellungsmerkmale vorweisen, die etwaige Touristen im Ortskern halten. Des Weiteren befindet sich in der Gemeinde lediglich ein Beherbergungsbetrieb mit mehr als zehn Betten und bisher kein ausgewiesener Standort für Wohnmobilstellplätze.

3.11 Umwelt, Klima und Energie

Der Naturraum des Gemeindegebietes ist geprägt durch das Wiesenttal, das Vorland der nördlichen Frankenalb sowie im Nordosten/Süden die Hochfläche der nördlichen Frankenalb.

Kirchehrenbach liegt vollständig im Naturpark „Fränkische Schweiz - Veldensteiner Forst“. Der Siedlungsbereich wird dabei durch das gleichnamige Landschaftsschutzgebiet fast allseitig umschlossen. Das südlich an Kirchehrenbach angrenzende FFH-Gebiet „Ehrenbürg und Katzenköpfe“ mit dem Vogelschutzgebiet „Felsen- und Hangwälder in der Fränkischen Schweiz“ und dem Naturschutzgebiet „Ehrenbürg“ sowie das nordwestlich angrenzende FFH-Gebiet „Wiesenttal mit Seitentälern“ mit dem Vogelschutzgebiet „Regnitz- und Unteres Wiesenttal“ zeigen die hohe Bedeutung der umgebenden Landschaftsstrukturen für den Natur- und Artenschutz auf. Zusätzlich findet sich zwischen Kirchehrenbach und Wiesenthau ein engmaschiges Mosaik von Biotopflächen (u.a. artenreiche Mäh- und Streuobstwiesen, Magerrasen und Felsbiotope).

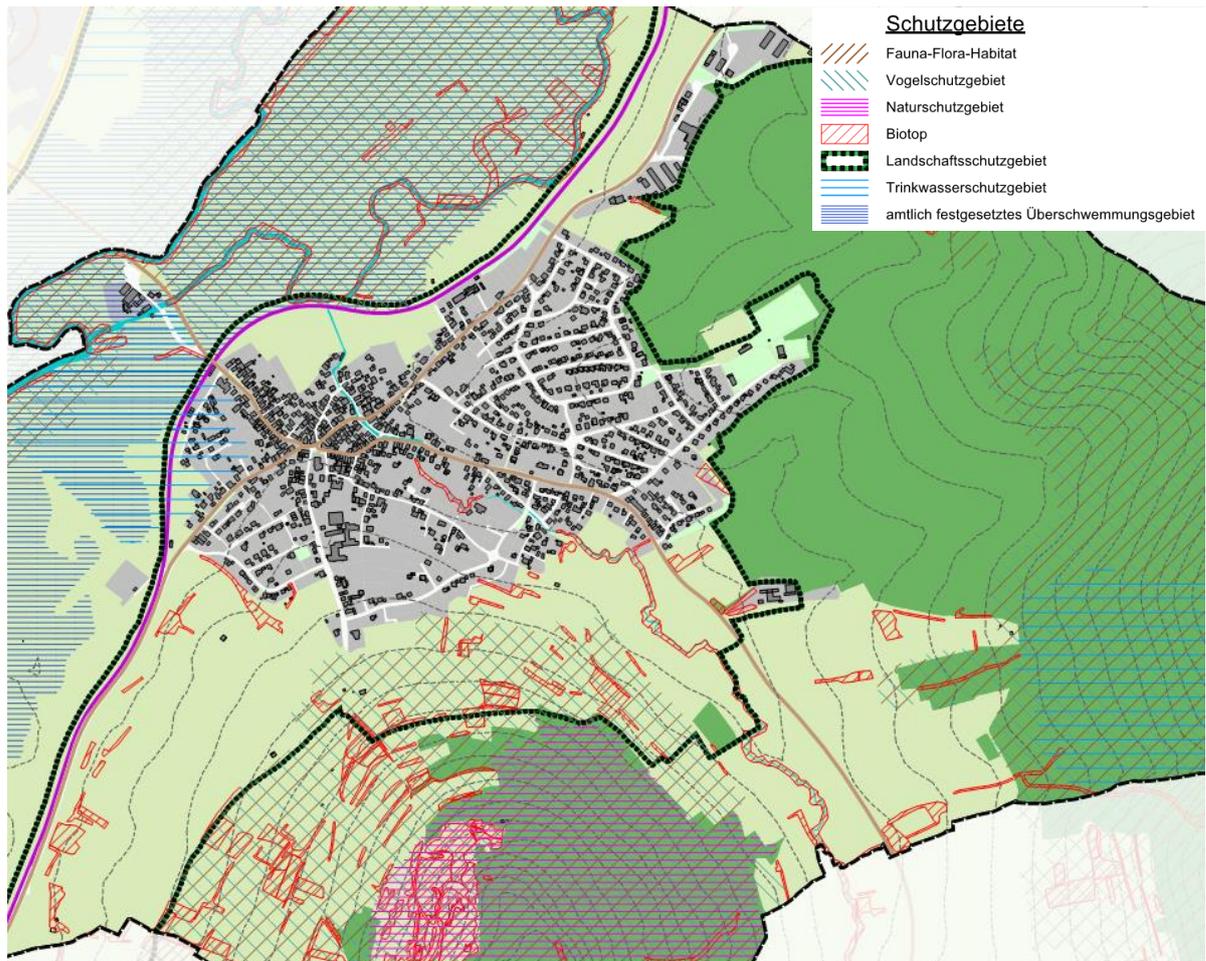


Abb. 27: Naturräumliche Struktur der Gemeinde Kirchehrenbach (eigene Darstellung BAURCONSULT)

Zwischen Kirchehrenbach und Weilersbach gelegen, findet sich am Wiesent-Mühlbach ein kleines Wasserlaufkraftwerk. Weitere größere Anlagen zur regenerativen Energieversorgung bestehen zurzeit nicht.

Im Gemeindegebiet verteilt finden sich auf den Dachflächen einige private Photovoltaik-/Solarthermie-Anlagen. Dabei handelt es sich im Hinblick auf die gesamte Dachlandschaft Kirchehrenbachs aber nur um eine vergleichsweise kleine Fläche, sodass hier noch ein deutliches Potenzial besteht.

Derzeit wird im Rahmen eines Nahwärmekonzept die Machbarkeit eines Nahwärmenetzes untersucht, welches einen wichtigen Baustein für eine nachhaltige Ausrichtung der lokalen und regionalen Energieversorgung darstellt.



4

Integriertes Stärken-Schwächen-Profil

4. Integriertes Stärken-Schwächen-Profil

Im Ergebnis der Bestandsaufnahme durch die Planer und der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung sowie bereits vorliegende Ergebnisse aus früheren Konzepten (vgl. Kapitel 2.3) wurde im Folgenden ein integriertes Stärken-Schwächen-Profil zusammengestellt.

4.1 Integriertes Stärken-Schwächen-Profil

Demografische Entwicklung	
Stärken	Schwächen
+ Leichter Anstieg der Altersgruppe der Kinder unter 6 Jahren in den vergangenen Jahren	- Einwohnerverluste durch den demografischen Wandel und Abwanderung junger Leute (Ausbildung und Beruf)
	- Anstieg des Durchschnittsalters der Bevölkerung innerhalb der letzten Jahre
Potenziale	Risiken
+ Prognostizierter Anstieg der Einwohner aus der Altersgruppe der unter 18-Jährigen	- Prognostizierte Rückgänge der Einwohnerzahlen durch den demografischen Wandel und Abwanderung junger Leute (Ausbildung und Beruf)
	- Prognostizierter Anstieg des Durchschnittsalters

Zusammenfassung:

Die aktuelle Bevölkerungsentwicklung Kirchehrenbachs wird durch den demografischen Wandel (zunehmende Alterung der Gesellschaft, rückläufige Einwohnerzahlen, ...), aber auch durch ein Defizit im Wanderungssaldo geprägt. Diese Entwicklung entspricht dem allgemeinen Trend im ländlichen Raum. Als Potenzial erscheint in diesem Blick aber der prognostizierte Anstieg der Bevölkerung im Schulalter (unter 18). Dagegen stellt die prognostizierte Schrumpfung durch die zunehmende Alterung und den Wegzug junger Einwohner ein Entwicklungsrisiko dar. Dementsprechend gilt es Maßnahmen so auszurichten, dass sie die Attraktivität von Kirchehrenbach als Arbeits-, Wohn- und Familienstandort sichern und stärken.

Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
Stärken	Schwächen
+ Stabiler Anstieg der Anzahl von Arbeitsplätzen und Betrieben in den vergangenen Jahren	- Negatives Pendlersaldo (deutlicher Überschuss an Auspendlern)
+ Eine stabil geringe Arbeitslosenquote	
Potenziale	Risiken
+ Sehr gute verkehrliche Anbindung und die Nähe zu Forchheim als Standortvorteile	- Fachkräftemangel durch demografischen Wandel und Abwanderung junger Leute

Zusammenfassung:

Kirchehrenbach weist in den letzten Jahren gemäß der Statistik eine weitestgehend stabile und gute Wirtschaftsentwicklung vor. Dies spiegelt sich auch auf dem Arbeitsmarkt wider. Wenngleich auch immer noch deutlich mehr Arbeitnehmer auf ihren täglichen Weg zur Arbeit aus dem Ort auspendeln müssen.

Ein Risiko für die örtliche Wirtschaft ist vor allem der Fachkräftemangel, welcher sich durch die aktuelle Bevölkerungsentwicklung künftig weiter verstärken wird.

Ein wichtiger wirtschaftlicher Standortvorteil, welcher ein wichtiges wirtschaftliches Entwicklungspotenzial für Kirchehrenbach darstellt, ist die unmittelbare Nähe zu Forchheim und die damit verbundene überregionalen wirtschaftlichen Verflechtungen.

Siedlungsentwicklung Wohnen	
Stärken	Schwächen
+ Viele erschlossene Bauplätze in bestehenden Wohngebieten vorhanden	- Einige Leerstände im Ortskern
+ Attraktives Wohnumfeld am westlichen Rand der Fränkischen Schweiz	- Viele Wohneinheiten mit großflächigem Wohnraum (durchschnittlich 118m ²)
	- Wenige Wohneinheiten mit 1-2 Wohnräumen
	- Keine Senioreneinrichtung oder seniorenge- rechte Wohneinheiten
	- Z.T. verschachtelte Erschließung von Einfami- lienhäusern im Innenbereich
Potenziale	Risiken
+ Berücksichtigung des demografischen Wan- dels und Aspekte einer klimaangepassten Stadtentwicklung bei der Nachverdichtung im Innenbereich und der Weiterentwicklung be- stehender Wohnbaugebiete	- Ungenutzte Leerstände, zu viele unbebaute Bauplätze sowie städtebauliche Mängel kön- nen die Wahrnehmung des Ortsbildes ver- schlechtern (u.a. Handlungsbedarf in der Straße zur Ehrenbürg, als Zubringer zum Wal- berla)
+ Viele Freiflächen zur Nachverdichtung vorhan- den (Innen- vor Außenentwicklung)	- Einseitige Nutzung der innerörtlichen Nachver- dichtungspotenziale für eine Einfamilienhaus- bebauung

Zusammenfassung:

Kirchehrenbach ist in seiner Wohn- und Häuserstruktur ähnlich wie viele andere Ortschaften im ländlichen Raum geprägt. Abseits des kleinen Ortskernes finden sich viele Einfamilienhäuser mit einer entsprechend großen Wohnfläche. Unter Berücksichtigung des demografischen Wandels entfällt somit immer mehr Wohnfläche auf eine zunehmend schrumpfende und alternde Bevölkerung. Direkte Einrichtungen für Senioren oder altersgerechte Wohneinheiten befinden sich nicht in Kirchehrenbach. Allgemein sind kaum kleine Wohneinheiten mit ein bis zwei Wohnräumen vorhanden. Im Hinblick auf die vielfältigen innerörtlichen Nachverdichtungspotenziale, sowie durch die Bevölkerungsentwicklung steigende Leerstände, ergeben sich konkrete Potenziale für die Entwicklung von Kirchehrenbach. Ungenutzt oder mit den falschen Zielvorstellungen entwickelt ergeben sich hieraus Risiken für die Wahrnehmung des Ortsbildes und die Attraktivität Kirchehrenbachs als Wohnort.

Siedlungsentwicklung Gewerbe	
Stärken	Schwächen
+ Freie Bauflächen in bereits erschlossenem Gewerbegebiet und entlang der Hauptstraße vorhanden	- Nur entlang der Hauptstraße angesiedelt
Potenziale	Risiken
+ Potenzielle Gewerbegebietsflächen am Ortsausgang Pretzfeld (behutsame Ausweisung)	- Ansiedlung von städtebaulich „unattraktiven“ Gewerbebetrieben entlang der Hauptstraße kann die Wahrnehmung des Ortsbildes verschlechtern

Zusammenfassung:

Die Verteilung des vorhandenen Gewerbes beschränkt sich hauptsächlich entlang der Hauptstraße und am Ortsausgang Richtung Pretzfeld. Insgesamt finden sich für die Größe des Ortes vergleichsweise viele kleine Geschäfte im Ort sowie ein Discounter am Ortsrand. Daraus ergibt sich auch die Einstufung von Kirchehrenbach im Regionalplan als Grundzentrum. Entlang der Hauptstraße sind noch Flächenpotenziale vorhanden, welche eine behutsame Ausdehnung des Gewerbes ermöglichen könnten. Eine ungesteuerte Ansiedlung, vor allem städtebaulich „unattraktiver“ Betriebe an dieser Stelle könnte die Wahrnehmung und Attraktivität des Ortes langfristig negativ beeinflussen.

Verkehrliche Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
+ Bestehende ÖPNV Anbindung an Forchheim über den vorhandenen Bahnhofpunkt recht gut	- Teilweise fehlender Zugang/Erreichbarkeit des ÖPNVs. - Eine stündliche Taktung ist kein adäquates Angebot für den ÖPNV, da die Anschlüsse in Erlangen/Forchheim bzw. Bamberg nicht gut erreicht werden (Umsteigezeiten zu lang). Ab 2024 gibt es eine S-Bahn-Linie ab Forchheim im Halbstundentakt nach Nürnberg und Bamberg. Deshalb ist es wichtig auch an der Halbstundentaktung der Wiesentbahn mitzuwirken, damit die Anbindung an den ÖPNV auch auf der Schiene erfolgen kann.
+ Bushaltestellen an wichtigen Punkten entlang der Hauptstraße	- Hohes Verkehrsaufkommen
+ Größere Parkplätze an den Ortsrändern (Bahnhofpunkt, Friedhof, Wanderparkplatz zum Walberla)	- Teilweise schlechte Parkplatzsituation (in Anzahl, Verortung und Ausgestaltung)
+ Gute Straßenanbindung in Richtung Forchheim sowie die Fränkische Schweiz, durch Nähe zur Bundesstraße B470	- Viele Engstellen (Gehweg!)
	- Fehlende Querungshilfen für Fußgänger
	- Schlechte Fußwegeverbindungen
	- Defizite in der Ortseingangsgestaltung
Potenziale	Risiken
+ Verkehrliche Anbindung und die Nähe zu Forchheim als Standortvorteile	- Verkehrssicherheit durch fehlende Querungsmöglichkeiten und schlechte Wegeverbindungen für Fußgänger
	- Schlechte Erreichbarkeit des ÖPNV vermindert dessen Akzeptanz und Nutzung
	- Defizite in der Ortseingangsgestaltung sowie der Gestaltung öffentlicher Parkplätze können potenzielle Touristen und Zuzüge verhindern und verringern den Wohlfühlfaktor für Anwohner

Zusammenfassung:

Die Verkehrsbelastung Kirchehrenbachs ist hoch, da ein hohes Verkehrsaufkommen vorliegt, welches sich an Engstellen und Kreuzungen staut. Hierdurch leidet zum einen die Luftqualität im Ort und zum anderen erzeugt dies eine störende Geräuschkulisse. Innerörtliche Parkmöglichkeiten im öffentlichen Raum sind nur gering vorhanden und nicht ausreichend für den Ortskern. Größere Stellplatzflächen finden sich vor allem an den Ortseingängen. Hier bestehen vor allem Defizite bei der Gestaltung, welche einen negativen Einfluss auf die Wahrnehmung des Ortes hat.

Die Fußwegeverbindungen sind ebenfalls an vielen Stellen verbesserungswürdig, teilweise enden sie mitten in der Straße und führen ohne ausreichende Querungshilfe auf der anderen Straßenseite weiter. Hieraus ergeben sich Risiken für die allgemeine Verkehrssicherheit von Fußgängern und Radfahrern.

Die ÖPNV Verbindung nach Forchheim und Ebermannstadt ist allgemein als gut zu werten. Allerdings ist der ÖPNV auf den Ortsrand und den historischen Ortskern beschränkt. Gerade das Gewerbegebiet am nordöstlichen Ortsrand sowie die großen Wohngebiete sind nicht an den ÖPNV angebunden. Die z.T. schlechte Erreichbarkeit des ÖPNV, verbunden mit langen Fußwegen und deutlichen Höhenunterschiede, sorgen für eine verminderte Akzeptanz und Nutzung innerhalb der Bevölkerung und damit auch zu einer stärkeren Abhängigkeit vom privaten PKW.

Technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
+ Eigene Wasserversorgungsanlage	- Breitbandanbindung ist ausbaufähig
+ Interkommunale Kooperation bei der Abwasserentsorgung	
+ Neue Einsatzzentrale der Ortsgruppe des THWs	
+ Freiwillige Feuerwehr	
Potenziale	Risiken
+ Ausbau der Breitbandanbindung als Standortvorteil für klassische Gewerbeansiedlungen sowie für moderne Arbeitsformen (u.a. Home-Office, Coworking-Spaces)	- Keine ausreichende Versorgung mit schnellem Internet als Standortnachteil für Gewerbeansiedlungen

Zusammenfassung:

Kirchehrenbach verfügt über eine eigene Wasserversorgungsanlage, welche die Versorgung des Ortes mit Trinkwasser gewährleistet. Für das Abwasser wurde ein Zweckverband mit der Nachbargemeinde gegründet. Neben der Freiwilligen Feuerwehr befindet sich eine Ortsgruppe des Technischen Hilfswerkes in Kirchehrenbach.

Die Internetanbindung ist ausbaufähig, jedoch so sichergestellt, dass jede Privatperson im Ort eine annehmbare Verbindung hat. Für Unternehmen, aber auch im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung „mobiler Arbeitsformen“, reicht dies jedoch aktuell noch nicht aus.

An der Wiesent befindet sich ein kleines Wasserkraftwerk.

Einzelhandel und Nahversorgung	
Stärken	Schwächen
+ Dorfladen, Bäcker und Metzger im Ortskern	- Keine Fachärzte
+ Discounter mit Bäckerfiliale und Getränkehandel am Ortsrand	
+ Allgemeinmediziner, Zahnarzt und Apotheke im Ort	
+ Filialen der regionalen Sparkasse und Volksbank im Ort vorhanden.	
+ Kleinere Angebote der Direktvermarktung	
+ Kleinere Fachgeschäfte und Dienstleister im Ort	
Potenziale	Risiken
+ Nachverdichtungspotenziale entlang der Hauptstraße zur Schaffung weiterer Versorgungseinrichtungen vorhanden	- Möglicher Verlust von kleinteiligen innerörtlichen Einzelhandels- und Nahversorgungsangeboten durch fehlende Nachfolge, unzureichende Auslastung oder die Schaffung neuer in Konkurrenz stehender Angebote am Ortsrand

Zusammenfassung:

Für die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs findet sich am nordöstlichen Ortsausgang Kirchehrenbachs ein Discounter mit Bäcker und Getränkehandel. Dieses Angebot setzt aufgrund der schlechten fußläufigen Erreichbarkeit und dem fehlenden Busanschluss die Verfügbarkeit eines privaten PKW voraus. Im Ortskern findet sich ein kleiner Dorfladen, ebenfalls mit Getränkehandel und nahegelegenen Bäcker und Metzger, welche im Hinblick auf die zentrale Lage und die begrenzte Parkplatzsituation vor allem eine gute fußläufige Nahversorgung bieten. Im historischen Ortskern verteilt finden sich aber noch weitere grundlegende Versorgungs- und Dienstleistungsangebote.

Ebenfalls hervorzuheben ist, dass Kirchehrenbach zwei kleine Filialen regionaler Kreditinstitute vorzuweisen hat. In Hinblick auf die medizinische Grundversorgung kann die Gemeinde einen Allgemeinmediziner sowie eine zahnärztliche Praxis und eine Apotheke vorweisen.

Der Erhalt des bestehenden Angebotes sowie dessen kleinteilige Erweiterung ist dabei wichtig für die künftige attraktive Entwicklung von Kirchehrenbach. Dagegen stellt ein möglicher Verlust der kleinteiligen innerörtlichen Einzelhandels- und Nahversorgungsangebote - durch z.B. fehlende Nachfolge, eine unzureichende Auslastung oder die Schaffung neuer in Konkurrenz stehender Angebote am Ortsrand – ein Risiko für die Versorgungssicherheit und die Attraktivität des Ortes dar.

Bildung und Wissenschaft	
Stärken	Schwächen
+ Kindergarten	
+ Grundschule	
+ Hauptschule	
+ Gemeindebücherei	Gemeindebücherei und
+ VHS Kurse	VHS beruhen auf ehrenamtlicher Tätigkeit
Potenziale	Risiken
+ Langfristiger Erhalt und nachhaltige Weiterentwicklung der bestehenden Angebote	- Verlust von Funktionen durch sinkende Nachfrage und Auslastung

Zusammenfassung:

Das Bildungs- und Kinderbetreuungsangebot in Kirchehrenbach ist als gut einzustufen. Neben der schulischen Versorgung in Form von Grund- und Hauptschule, verfügt Kirchehrenbach über einen Kindergarten und eine Gemeindebücherei. Des Weiteren finden unterschiedliche Kurse von der Volkshochschule Forchheim in verschiedenen Räumlichkeiten Kirchehrenbachs statt. Der langfristige Erhalt dieser Angebote stellt ein wichtiges Potenzial für die Attraktivität Kirchehrenbachs als Wohnstandort dar. Dies betrifft vor allem eine zukunftssichere Ausrichtung und Gestaltung der niederschweligen Angebote von VHS und Gemeindebücherei.

Zivilgesellschaftliches Engagement	
Stärken	Schwächen
+ große Vereinsdichte	- wenig Aufenthalts- und Kommunikationsorte für Jung und Alt im öffentlichen Raum
+ katholische Kirchengemeinde vor Ort	
Potenziale	Risiken
+ Weiterentwicklung verschiedener Bereiche als Aufenthalts- und Kommunikationsort	- Fehlende und qualitativ nicht ausreichend gestaltete Begegnungspunkte können die Wahrnehmung des Ortsbildes und die Attraktivität als Wohnort verschlechtern

Zusammenfassung:

Das zivile Engagement in Kirchehrenbach ist traditionell verankert. Die große Vereinsdichte aus verschiedenen Sparten zeugt von der hohen Beteiligung der Bevölkerung am öffentlichen Leben. Traditionelle Treffpunkte zur Kommunikation und Interaktion konzentrieren sich daher auf die Vereins-ebene. Aufenthalts- und Kommunikationsort im öffentlichen Raum die zum Verweilen, Treffen und Austauschen einladen sind dahingehend weder in ausreichender Anzahl noch in ausreichender Ausstattung vorhanden.

Kultur, Freizeit und Tourismus	
Stärken	Schwächen
+ große Vereinsdichte	- Freizeitangebot für Jugend außerhalb des Vereinslebens fehlen
+ Walberla als regional bedeutsames Ausflugsziel	- Spiel- und Aufenthaltsflächen für Kinder und Jugendliche an den Ortsrändern
+ mehrere Wanderwege durchkreuzen den Ort	- Fehlende Wohnmobilstellplätze
+ ausgewiesene Rad-/Wanderwege führen durch den Ort	
+ Naturnähe und attraktives Umfeld für die Naherholung	
+ Traditionsreiche Gastronomie im Ortskern	
Potenziale	Risiken
+ Weiterentwicklung verschiedener Bereiche als Aufenthalts- und Kommunikationsort sowie als Sport- und Spielplätze	- Fehlende und qualitativ nicht ausreichend gestaltete Begegnungspunkte können die Wahrnehmung des Ortsbildes und die Attraktivität als Wohnort verschlechtern
+ Wasserflächen im Ort, welche zur Naherholung gestaltet werden können	- Möglicher Verlust Gastronomie und touristischer Infrastruktur durch fehlende Nachfolge oder unzureichende Auslastung
+ Bewusstsein der Walberla-Tagestouristen für den Ort sowie die dort vorhandenen Angebote stärken und somit länger vor Ort zu halten.	

Zusammenfassung:

Neben den bereits erwähnten vielzähligen Vereinen, die Angebote zur gemeinsamen Freizeitgestaltung bieten, finden sich viele Wander- und Radwege im und um den Ort herum, welche aktiv zur Naherholung genutzt werden können.

Insbesondere das Walberla, welches zum Gemeindegebiet gehört, zieht nicht nur Wandertouristen an, sondern eignet sich auch für die Ortsansässigen hervorragend zur aktiven Freizeitgestaltung. Das explizite Angebot an Jugendliche ist jedoch recht gering. Außerhalb der Vereine fehlt es an Treffpunkten. Es gibt zwar punktuell Spiel- und Aufenthaltsflächen für Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Ortsrandlage aber nicht von allen gut erreichbar sind.

Der Tagestourismus hat aufgrund des Walberla eine lange Tradition in Kirchehrenbach. Ein wichtiges Potenzial für Kirchehrenbach liegt darin eine bessere Verknüpfung in den Ort zu schaffen, damit die Tagestouristen nicht nur auf dem Walberla wandern, sondern auch innerörtliche Angebote der Gastronomie und der Regional- und Selbstvermarkter nutzen.

Umwelt, Klima und Energie	
Stärken	Schwächen
+ Nutzung der Wasserkraft der Wiesent	- vergleichsweise wenige private Anlagen zur Nutzung erneuerbare Energien auf Dächern vorhanden
+ Natur- und Landschaftsraum	
Potenziale	Risiken
+ Verstärkter dezentraler Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien	- keine ausreichende Versorgung mit erneuerbaren Energien als möglicher Standortnachteil für Gewerbeansiedlungen
+ wertvoller Natur- und Landschaftsraum als positiver für Kirchehrenbach als Wohnort, für die Naherholung und den Tourismus	- Zersiedlung und damit Zerstörung des wertvollen Natur- und Landschaftsraumes

Zusammenfassung:

Eine grundlegende Stärke und darauf auch ein wichtiges Potenzial Kirchehrenbachs ist die Lage in einem natur- und landschaftsräumlich wertvollen Umfeld. Sowohl die Attraktivität als Wohnort als auch die Attraktivität für Touristen und Naherholungssuchende profitieren hiervon.

Bzgl. der Nutzung erneuerbarer Energien besteht in Kirchehrenbach ein deutliches Ausbaupotenzial welches wichtig für eine künftige nachhaltige Energieversorgung innerhalb der Region ist.



Leitbilder und Ziele

5. Leitbilder und Ziele

Aus dem integrierten Stärken – Schwächen Profil wurden folgende Leitbilder für Kirchehrenbach entwickelt

1	Wohnen <ul style="list-style-type: none">- nachhaltig- ökologisch- flächensparend- familienfreundlich- generationenübergreifend	4	Soziales und Daseinsvorsorge <ul style="list-style-type: none">- räumlich "zeitgerechte" Multifunktionseinrichtungen- Schule - Turnhalle, Sportplatz- KIGA- Senioren- Jugend- Verwaltungssitz VG
2	Gewerbe und Handwerk <ul style="list-style-type: none">- Eingliederung in Bau- und Landschaftsstruktur- Vernetzung digital und lokal vor Ort	5	Tourismus / Gastronomie <ul style="list-style-type: none">- Tourismus vs. Naherholung Standpunkt- Vernetzung- Information
3	Nahversorgung erhalten <ul style="list-style-type: none">- Einzelhandel (Lebensmittel)- Einzelhandel (Sonstiges)- Einzelhandel (Hofläden / Direktvermarktung)- Bank und Sparkasse- Postdienstleistung- Arzt- Apotheke- Sonstiges (Vernetzung digital und lokal vor Ort)	6	Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none">- Weiterentwicklung von Aufenthalts-/Kommunikationsflächen
		7	Sport und Freizeit <ul style="list-style-type: none">- Einbindung aller Bürger in das "Gemeinwesen"
		8	Mobilität <ul style="list-style-type: none">- flexible Angebote und Wegeführungen für Tourismus

Abb. 28: Leitbilder Gemeinde Kirchehrenbach

5.1 Oberziele

Klima - Energie - Umwelt

Oberziele = Klima, Energie und Umwelt

- **Nachhaltigkeit als übergeordneter Handlungsschwerpunkt:**
 - Im Hinblick auf die sich aus dem Klimawandel, der Eingriffe des Menschen auf das Ökosystem und der Notwendigkeit der Energiewende ergebenden Herausforderungen, stellt die Nachhaltigkeit einen übergeordneten Rahmen für alle Aspekte der gemeindlichen Entwicklung dar.
- **Nachhaltigkeit und Klima**
 - Der menschengemachte Klimawandel stellt einen essenziellen Faktor für die heutige sowie auch künftige gemeindliche Entwicklung dar. Neben Maßnahmen zur Begrenzung des Klimawandels, sind auf gemeindlicher Ebene vor allem Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (v.a. Häufung von Unwetterereignissen bei gleichzeitiger Zunahme von Hitze- und Trockenperioden) und den sich daraus ergebenden Anforderungen an eine klimaangepasste Gemeindeentwicklung.
- **Nachhaltigkeit und Energie**
 - Ein treibender Faktor des menschengemachten Klimawandels stellt die Verbrennung fossiler Energieträger dar. Diese bilden trotz den bisherigen Bemühungen zum Ausbau erneuerbarer Energien immer noch das Rückgrat unserer Strom- und Wärmeversorgung. Die Endlichkeit und zunehmende Verknappung dieser fossilen Ressourcen werden im Hinblick auf den steigenden Energiebedarf von Gesellschaft und Wirtschaft künftig eine große Herausforderung darstellen.

Der Ausbau eines leistungsfähigen, regional (dezentral) organisierten Energie- und Wärmenetzwerks (z.B. Nahwärmenetz) aus erneuerbaren und klimaschonenden Energieträgern für Haushalte, Wirtschaft und den Verkehr stellt daher grundlegende Anforderungen an die Gemeindeentwicklung.

- **Nachhaltigkeit und Umwelt**

- Durch die Eingriffe des Menschen in die umgebende Umwelt (industrialisierte Landwirtschaft, andauerndes Siedlungswachstum etc.) wird diese zunehmend in ihrer Funktion als Lebensraum für die heimische Tier- und Pflanzenvielfalt bedroht. Verstärkt wird dies noch durch den menschengemachten Klimawandel.

Im Gegensatz dazu profitiert die Entwicklung einer Gemeinde aber von funktionierenden Ökosystemen und einer attraktiven Kulturlandschaft (Wohnortqualität, Naherholung, Tourismus etc.), sowie auch die Landwirtschaft von Artenreichtum, funktionierenden Ökosystemen und unbelasteten Böden (Sicherung eines guten Ertrags bei gleichzeitig zunehmender Regulierung des Einsatzes von Dünge und Spritzmitteln etc.)

5.2 Unterziele

Wohnen in Kirchehrenbach

Unterziel1: Wohnen in Kirchehrenbach / Innen vor Außen / Dorf und Siedlung

- **Innen- statt Außenentwicklung:**

- Aktivierung von Leerständen, Bauplätzen und innerörtlichen Nachverdichtungspotenzialen anstatt einer Neuausweisung von Baugebieten am Ortsrand
- Ortskern – Vitalisierung des Ortszentrums durch qualitative hochwertige Innenentwicklung. Dabei sind unterschiedliche Faktoren zu beachten. 1) Die historisch gewachsene Baukultur des Ortskerns und die sich daraus ergebenden Anforderungen an die städtebauliche Gestaltung. 2) Eine gesicherte und funktionsfähige Erschließung. 3) Eine zeitgemäße und nachhaltige Umnutzung oder Umstrukturierung von Gebäuden und städtebaulichen Strukturen, die nicht mehr für ihren ursprünglichen Nutzungszweck (z.B. landwirtschaftliche Scheunen und Maschinenhallen) benötigt werden. 4) Erhaltung der Nutzungsvielfalt aus Wohnen, Nahversorgung, Fremdenverkehr und Wirtschaft.
- Wohngebiete – Aktivierung und Vermarktung freier in Privatbesitz befindlicher und bereits erschlossener Bauparzellen. Planerisch gezielte Nachverdichtung noch nicht überplanter oder erschlossener Baulücken innerhalb der Wohngebiete - aber auch von bereits bebauten Grundstücken, dort wo es die Grundstückszuschnitte sowie die Erschließung städtebaulich geordnet zulassen;

- **Wohnangebote für alle Bedürfnisse:**
 - Förderung und Schaffung von Wohnraum für alle Bedürfnisse (generationsübergreifend, sozial, familienfreundlich, altersgerecht und barrierefrei), unter Beachtung von zeitgemäßen Anforderungen an die Wohnungsgrößen sowie die Qualität an Wohnungen und das Wohnumfeld.

- **Nachhaltiges, ökologisches und flächensparendes Bauen:**
 - Erhalt und Sanierung, Nach- und Umnutzung bestehender Bausubstanz als Alternative zum Neubau;
 - Städtebaulich gezielte Nachverdichtung im Bestand unter Beachtung unterschiedlicher Wohnbedürfnisse (Mehrfamilienhäuser, Tiny Houses, etc.);
 - Ressourcenschonender Neubau durch Einsatz nachhaltiger Baumaterialien (Umwelt und gesundheitsverträgliche Baustoffe, Recycling-Baustoffe);
 - Entsiegelung, Versickerung und Nutzung von Regenwasser; Einbindung dessen in die städtebauliche Gestaltung;
 - Entsiegelung sowie Grün- und Freiflächengestaltung als zentrales Element klimaanangepasster Wohn- und Siedlungsgebiete (Anpassung an Unwetter, Starkregenereignisse, Hitzeperioden, Trockenheit etc.);
 - Förderung und Ausbau einer klimaneutralen und dezentrale Energieversorgung;

Soziales und DASEINSVORSORGE

Unterziel 2: Soziales und Daseinsvorsorge / Aufenthalt und Kommunikation / Sport und Freizeit / Kultur

- **Daseinsvorsorge und soziale Angebote / Aufenthalts- und Kommunikationsorte:**
 - Langfristiger Erhalt der medizinischen Versorgungsangebote (Arzt, Apotheke etc.);
 - Schaffung von zeitgemäßen und räumlich multifunktionalen Einrichtungen als Aufenthalts- und Kommunikationsorte, dabei Berücksichtigung der verschiedenen Anforderungen unterschiedlicher Nutzergruppen (generationsübergreifend, sozial, familienfreundlich, altersgerecht und barrierefrei);
 - Sicherung eines attraktiven Schulstandortes durch Neuordnung des Schulareals unter Berücksichtigung der leerstehenden Gebäude (Grundschule, Turnhalle, Hallenbad) des Sportplatzes, der Frei- und Aufenthaltsflächen sowie des angrenzenden Pfarrgartens.

- **Sport, Kultur und Freizeit:**
 - Vereine als wichtige Akteure des „Gemeinwesens“ und damit der gemeindlichen Entwicklung - Erhalt und Weiterentwicklung des Vereinslebens durch die verstärkte Aktivierung und Einbindung weiter noch nicht eingebundener Bürger;
 - Erhalt und Ausbau des Freizeit- und Kulturangebotes;

- **Aufenthalts- und Kommunikationsflächen:**

- Weiterentwicklung bestehender Grün- und Freiflächen zu attraktiven Aufenthalts- und Kommunikationsflächen sowie Schaffung neuer Flächen, unter Berücksichtigung einer klimaangepassten und ökologischen Gestaltung sowie der Ansprüche unterschiedlicher Alters- und Nutzergruppen;

Gewerbe und Handwerk in Kirchehrenbach

Unterziel 3: Gewerbe und Handwerk in Kirchehrenbach / Nahversorgung, Tourismus und Gastronomie

- **Digitalisierung und Vernetzung:**

- Ausbau der digitalen Infrastruktur (Glasfaser etc.);
- digitale und lokale Vernetzung zwischen den verschiedenen örtlichen Akteuren;
- Weiterentwicklung der Außenpräsentation und Vermarktung örtlicher Angebote und Dienstleistungen;

- **Zukunftsfähige Gestaltung von Gewerbe und Handwerk:**

- Schonende Einbindung neuer Gewerbeflächen in das Orts- und Landschaftsbild;
- Nachhaltiger Umgang mit vorhandenen Flächenpotenzialen, durch die Vorhaltung von Erweiterungsflächen für bestehende Betriebe, die Vergabe von Neuansiedlungsflächen an synergie- und mehrwertbildende Gewerbe- und Handwerksbetriebe sowie die Vermeidung von Nutzungskonflikten durch heranrückende Wohnbebauung und das Entstehen von Gemengelagen;

- **Nachhaltiger und mehrwertschaffender Tourismus:**

- Entwicklung einer Zielsetzung darüber, welche Form von Tourismus gewollt und verträglich für den Ort ist;
- Verbesserung der Lenkung und Einbindung des Tourismus in die örtlichen Strukturen;

- **Nahversorgung:**

- Erhalt und zukunftsfähige Weiterentwicklung der wohnortnahen Einkaufs-, Dienstleistungs- und Nahversorgungsangebote;
- Stärkung und Ausbau örtlicher Direktvermarktung;
- Erhalt und zukunftsfähige Weiterentwicklung der örtlichen Gastronomie;

- **Verkehrs- und Wegekonzept:**
 - Entwicklung attraktiver Straßenräume und Wegeverbindungen unter Beachtung unterschiedlicher Verkehrsangebote;
 - Weiterentwicklung des örtlichen Parkraums unter Berücksichtigung des Bedarfs und der unterschiedlichen Nutzergruppen (Parkraumkonzept);
 - Verbesserte verkehrliche Lenkung von Tagestouristen zur Entlastung der Verkehrssituation und Schaffung wirtschaftlicher Synergien (Gastronomie etc.);

- **Nachhaltige Mobilität:**
 - Ausbau der Versorgungsinfrastruktur für die Elektromobilität;
 - Förderung einer klimaneutralen Mobilität im örtlichen Nahbereich (Radwegkonzept, Sicherung und Reaktivierung historischer Fußwegeverbindung, etc.);
 - Schaffung von Angeboten und der notwendigen Infrastruktur für multimodale innerörtliche Mobilitätsalternativen zum eigenen PKW



Integriertes Handlungskonzept

6. Integriertes Handlungskonzept

6.1 Handlungsschwerpunkte

Zum Erreichen der Ziele sind in Zusammenarbeit mit den Bürgern (Auftakt Bürgerinformation 02.09.2021, Bürgerwerkstatt 09.10.2021), Lenkungsgruppe (05.05.2021, 28.04.2022), Gemeinderat (Information und Diskussion am 01.3.2021, 02.08.2021 sowie Klausurtagung 24.04.2022) für die nachfolgenden Handlungsschwerpunkte eine Maßnahmenbeschreibung erstellt worden. Allen Maßnahmen übergeordnet ist das Oberziel: Klima, Energie und Umwelt

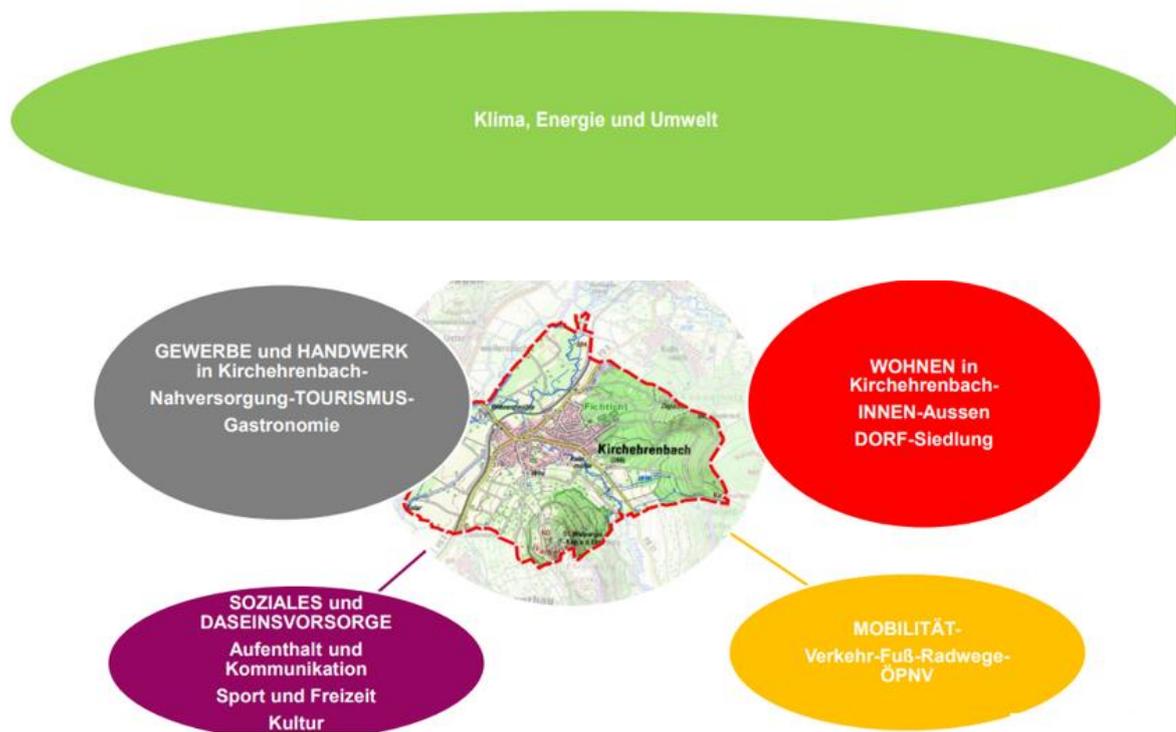


Abb. 29: Übersicht Handlungsschwerpunkte (eigene Darstellung BC)

6.2 Maßnahmenkatalog mit Beschreibung

01 | Durchgehende Erfassung und aktive Vermarktung von Leerständen, Baulücken und Bauplätzen durch ein Flächen- und Leerstandsmanagement

Handlungsraum: Wohnen in Kirchehrenbach

Priorität: kurzfristig

Beschreibung:

Die Initiierung eines aktiven Flächenmanagements seitens der Gemeinde. Die erfassten Leerstände müssen zukünftig genutzt werden. Des Weiteren sind potenzielle neue Leerstände, also Häuser, die in den nächsten fünf bis zehn Jahren leer stehen könnten, zu erfassen. Bei den akuten Leerständen müssen die Eigentümer ermittelt und kontaktiert werden. Bei den potenziellen Leerständen ist eine frühzeitige Beteiligung der Eigentümer und Erben notwendig, um so bestenfalls neue Leerstände zu verhindern. Das Leerstandsmanagement sollte hierbei unterstützend mit der Allianz Fränkische Schweiz aktiv arbeiten und die vorhandenen Internetportale aktiv nutzen. Ziel ist es den demographischen Wandel, die Potenziale für eine Nachverdichtung und die Attraktivität für Zuzügler in ein Konzept zu bringen. Ansätze dazu sind auf ILE-Ebene schon vorhanden. Neben der Ermittlung der Leerstände und Gespräche mit den Eigentümern könnte eine Kernaufgabe sein, den Eigentümern bei der Vermittlung der Immobilie zu helfen. Hierfür können beispielsweise die Exposees für die Immobilienbörse angefertigt werden. Ebenso bieten Leerstände Raum für soziale und kreativwirtschaftliche Nutzungen.

02 | Innenentwicklung Siedlung / Überprüfung von Bebauungsplänen hinsichtlich der Schaffung von neuen Wohnformen und flächensparende Nachverdichtung

Handlungsraum: Wohnen in Kirchehrenbach

Priorität: mittelfristig

Beschreibung:

Tiny Houses, Bungalows und Mehrfamilienwohnungen (Mehrgenerationenwohnen) können hier mögliche Beispiele sein. Insbesondere für ältere Menschen kann so ein längeres Wohnen in den eigenen Wohnräumen geschaffen werden, da sie mit der Instandhaltung nicht so gefordert sind wie bei großen Anwesen. Mehrgenerationen Häuser können ebenfalls eine mögliche Wohnform sein, genau wie die Schaffung von Senioren-WGs. Es wird empfohlen bestehende Bebauungspläne hinsichtlich ihrer Zulässigkeit neuer Wohnformen sowie deren Festsetzungskataloge zu den Themen Nachverdichtung (u.a. GRZ; GFZ), Flächensparen/Entsiegelung auf privaten Flächen (u.a. Dachbegrünung; Festsetzungen zu Einfriedungen; Wasserdurchlässige Beläge; Prozentuale Festsetzung zur Gestaltung und Ausführung von Grün- und Freiflächen; Festsetzungen zur gärtnerischen Nutzung der nicht überbaubaren Flächen); Flächensparen/Entsiegelung auf öffentlichen Flächen (u.a. Gestaltung öffentlicher Flächen im Straßenraum; Festsetzung von Straßenbegleitgrün; Pflanzschemata für Frei- und Grünflächen); sowie nachhaltiger Energie- und Entwässerungskonzepte zu überprüfen.

03 | Innenentwicklung Ortskern – Vertiefende Untersuchungen

Handlungsraum: Wohnen in Kirchehrenbach

Priorität: kurzfristig

Beschreibung:

Für die Schaffung von Wohnraum soll vorrangig die Innenentwicklung dienen. Hierfür können vorhandene Leerstände sowie Freiflächen im Ortskern genutzt werden. Für den Bau ist darauf Acht zu geben, dass insbesondere bei dem neu zu schaffenden Wohnraum das Hauptaugenmerk auf eine baukulturelle Eingliederung in den Bestand sowie eine bedarfsgerechte Nutzung für alle Generationen ermöglicht wird. Für eine geordnete nachhaltige Entwicklung muss diese auf einem städtebaulich ausgearbeiteten Konzept basieren. Hierfür werden im Rahmen der Städtebauförderung vorbereitende Untersuchungen zur Ausweisung eines Sanierungsgebietes empfohlen. Diese können als Grundlage für die Aufstellung eines kommunalen Förderprogramms für z.B. Fassadeninstandsetzungen, Hofbegrünungen oder die Verbesserung von Geschäftsflächen bzw. eines Sanierungsbebauungsplanes dienen.



Foto 1: Übersicht Geltungsbereich Vertiefende Untersuchungen

04 | Schaffung neuer innerörtlicher Aufenthalts- und Kommunikationsorte (Freiräume)

Handlungsraum: Soziales und Daseinsvorsorge / Aufenthalt und Kommunikation / Sport und Freizeit / Kultur

Priorität: mittel- bis langfristig

Beschreibung:

4.1 Kirchvorplatz

Der Dorfplatz vor der Kirche Ecke Hauptstraße – Leutenbacherstraße ist umzugestalten. Dieser Aufenthaltsort bedarf einer Sitzgelegenheit, welche ggf. durch Hecken und Beete eingegrünt wird, sodass eine Abgrenzung zum Straßenverkehr erfolgt und keine PKWs den Aufenthaltsplatz queren können. Auf dem Platz bietet es sich zudem an eine Infopoint/-stele mit Überdachung anzuordnen.



Foto 2: Blick auf Kirch Ehrenbach über Hauptstraße hinweg



Foto 3: Blick auf Kirchvorplatz von Hauptstraße

4.2 Ufergestaltung Ehrenbach

Angemessene Gestaltung des innerörtlichen Verlaufes des Ehrenbachs mit kleinen Bänken und Grünflächen/Blumenbeeten steigert die Attraktivität des Ortsbids und bringt einen zusätzlichen Naherholungsfaktor in den Ortskern. Darüber hinaus sollte hierbei an geeigneten Stellen auch die hydrologische und naturräumliche Aufwertung des Gewässerlaufs berücksichtigt werden.



Foto 4: Blick auf Ehrenbach von der Hauptstraße Richtung Leutenbacher Str.



Foto 5: Blick auf Ehrenbach von Brücke Leutenbacher Str.



Foto 6: Blick auf Ehrenbach von "Am Ehrenbach" Richtung Hauptstraße



Foto 7: Ufergestaltung Ehrenbach Ecke Leutenbacher Str. / Am Ehrenbach

4.3 Brunnen im Ortskern

Innerhalb des Ortskerns finden sich mehrere Brunnen. Wesentlich zu nennen sind dabei die Brunnen an der Brunnengasse, der Hauptstraße sowie am kath. Pfarramt. Eine gestalterische Aufwertung und bessere funktionale Einbindung in die jeweils umgebenden Flächen tragen zu einer Aufwertung des Ortsbildes und der Attraktivität der Flächen als Aufenthalts- und Kommunikationsbereiche bei.



Foto 8: Brunnen Ecke Brunnengasse



Foto 9: Zugang zum Brunnen Ecke Brunnengasse



Foto 10: Brunnen am Pfarrhaus



Foto 11: Brunnen an der Hauptstraße

4.4 Grün- und Freiflächen

Innerhalb der Siedlungsbereiche (z.B. am Sportheim, Grünfläche Waldstraße, Grünflächen Hutweide), finden sich unattraktiv gestaltete Grün- und Freiflächen. Eine gestalterische und funktionale Aufwertung trägt dazu bei, das Ortsbild aufzuwerten und ansprechende Aufenthalts- und Kommunikationsflächen zu schaffen.



Foto 12: „Freifläche gegenüber Bahnhofstraße 33“



Foto 13: „Freifläche am Sportheim“



Foto 14: „Freifläche am Sportheim“



Foto 15: Freifläche Hutweide am Ehrenbach



Foto 16: Freifläche Waldstraße

4.5 Barrierefreier Umbau von öffentlichen Flächen und Gebäuden

Bei der Umgestaltung von Freiflächen sowie dem Straßenraum ist eine möglichst barrierefreie Ausführung anzustreben, um für jeden nutzbare Aufenthalts- und Kommunikationsflächen zu schaffen. Insbesondere ist das kommunale Verwaltungsgebäude der VG Kirchehrenbach barrierefrei zu gestalten.



Foto 17: Eingang Gemeindebücherei



Foto 18: Eingang Bäckerei



Foto 19: Eingang VG Gebäude



Foto 20: Hauptstraße Blick von Volksbank

05 | Schaffung neuer innerörtlicher Aufenthalts- und Kommunikationsorte (Gebäude)

Handlungsraum: Soziales und Daseinsvorsorge / Aufenthalt und Kommunikation / Sport und Freizeit / Kultur

Priorität: kurz-mittelfristig

Beschreibung:

5.1 Neuordnungskonzept für die Gebäude und Freiflächen im Schulareal zur Sicherung des Schulstandortes und zur Nutzung als Gemeinbedarf

Die Sicherung des Schulstandortes ist eine wichtige Maßnahme Kirchehrenbachs, um auch zukünftig ein Grundzentrum zu sein. Hierfür ist eine Neuordnung des Schulareals erforderlich.

Die aktuell stattfindende Sanierung des Schulgebäudes, einschließlich der Neuordnung und Umnutzung der nicht mehr genutzten Bereiche (altes Schulgebäude, Turnhalle, Hallenbad, Sportplatz) sowie die Freiflächengestaltung des Schulgeländes soll zu einem modernen und zukunftsfähigen Schulstandort führen. Hierfür ist eine Rahmenplanung zu erstellen, welche eine funktionale und städtebaulich attraktive Neuordnung der Flächen zum Ziel hat. Dabei sind neben der schulischen Nutzung auch nicht schulische Nutzungen, wie bspw. Wohnangebote sowie gemeinbedarfsorientierte Nutzungen für Senioren, Familien, Jugendliche und Kinder vorzusehen (Mehrgenerationenquartier).

Derzeit wird für einen möglichen Standort Turnhalle eine Ausschreibung für ein Vergabeverfahren vorbereitet. Eine Neuordnung der Freiflächen sowie angegliedertem Mehrgenerationenquartier könnte durch einen städtebaulichen Wettbewerb- oder Mehrfachbeauftragung erfolgen.



Foto 21: Schulgebäude



Foto 22: Schulgelände Sportplatz



Foto 23: Schulgelände

5.2 Schaffung weiterer Gemeinbedarfsflächen im Nahbereich des Kindergartens

In einem bestehenden kommunalen Leerstand in der Nähe des Kindergartens, gegenüber des Bahnhofs ist eine Umnutzung für eine Begegnungsstätte geplant, welche mit einem Quartiersmanagement durch die Caritas betrieben werden soll. Angedacht sind multifunktionale Angebote für alle Generationen.



Foto 24: Leerstand Bahnhofstraße 25

5.3 Schaffung weiterer generationenübergreifender Kommunikationsorte

Insbesondere den Genussmenschen aus Oberfranken ist bekannt, dass die meisten Interaktionen beim gemeinsamen Essen stattfinden. Ziel dieser Maßnahme ist neben der Schaffung von Kommunikationsorten auch den Ortskern und die Nahversorgung zu stärken. Die vorhandenen Nahversorger im Ort stellen hierfür einen möglichen Raum dar. Neben den Dingen des täglichen Bedarfs, die schnell zu Fuß eingekauft werden können, haben ergänzende Funktionen wie z.B. eine kleine Theke mit Bestuhlung mit einem Speiseangebot (Mittagsgericht, Kaffee, Gebäck) eine große Wirkung als Bürgertreffpunkt, wo sich die Ortsbevölkerung austauscht und miteinander interagiert. Des Weiteren können durch die Aufnahme von örtlichen Direktvermarktern in die Sortimente der Nahversorger eine weitere Vertriebsfläche geboten werden. Solche Konzepte wurden bereits erfolgreich umgesetzt (z.B. auch in Form von Bürgergenossenschaften).

5.4 Schaffung weiterer generationenübergreifender Kommunikationsorte / Umgestaltung Gemeindebücherei

Die Gemeindebücherei Kirchehrenbachs ist ein vorbildliches Beispiel von ehrenamtlicher Tätigkeit. Dieser Ort bietet enormes Potenzial für einen Begegnungs- und Kommunikationsort. Eine attraktive, ggf. interaktive Gestaltung der Bücherei gepaart mit einer kleinen Bestuhlung und kleinen Sessel/Sofas steigern deren Wertigkeit. In kleinen Sesseln kann bei einem Getränk das Buch angelesen werden, bevor es endgültig ausgeliehen wird. Die Möglichkeit, einen Kaffee/Cappuccino und kleines Gebäckstück an den geöffneten Tagen zu sich zu nehmen, steigert die Interaktion der Besucher miteinander. Hierbei kann über die neuste Ausleihe resümiert oder über alltägliche Dinge gesprochen

werden. Dieser Kommunikationsort soll zudem die Kultur fördern. Hierfür können in Kooperation mit der Stadt Forchheim und anderen Gemeinden kleine Lesungen für jeden Alters veranstaltet werden. Ein Beispiel ist die Bücherinsel Dieburg. Hier wird ein Café mit einer Buchhandlung kombiniert und ist inzwischen überregional bekannt. Auf diese Weise kann die Bücherei ein weiteres Standbein schaffen, um nicht gänzlich von den neuen Streamingdiensten abgelöst zu werden, denn diese schaffen es zumeist nicht, eine Interaktion mit anderen Personen zu erzeugen.



Foto 25: Beispielhafte Einrichtung Gemeindebücherei
Quelle: <https://www.cremeguides.com/wien/buch-handlung-und-cafe-phil/>



Foto 26: Gemeindebücherei Kirchehrenbach

06 | Ausbau einer zeitgenössischen medizinischen Versorgung

Handlungsraum: Soziales und Daseinsvorsorge / Aufenthalt und Kommunikation / Sport und Freizeit / Kultur

Priorität: mittelfristig

Beschreibung:

Die Daseinsvorsorge ist auf dem Land nicht immer gegeben. Es fehlen insbesondere verschiedene Fachärzte, die wenn vorhanden, zum Teil großflächige Bereiche abdecken müssen. Hierbei muss eine interkommunale Kooperation, z.B. initiiert durch die Allianz Fränkische Schweiz aktiv oder durch den Landkreis Forchheim, erfolgen. Im Landkreis Hof wurde z.B. eine sogenannte E-Nurse eingestellt. Dabei fährt medizinisch geschultes Personal (keine Ärzte) zu den Patienten, um die Anamnese durchzuführen. Während dieser Zeit sitzt der Arzt in seiner Praxis und kann andere Patienten behandeln. Die Anamneseergebnisse werden dann direkt virtuell in die Praxis geschickt, anhand dieser der Arzt eine Diagnose stellen kann. Der Arzt kann anschließend virtuell sowohl mit dem Patienten als auch der E-Nurse Absprache halten, ob kleinere Behandlungen durch das Pflegepersonal vor Ort erfolgen sollen oder ob eine weitere Behandlung in einer Praxis/Klinik notwendig ist.

07 | Sicherung der Vereinskultur sowie der Erhalt der Sport- und Freizeiteinrichtungen

Handlungsraum: Soziales und Daseinsvorsorge / Aufenthalt und Kommunikation / Sport und Freizeit / Kultur

Priorität: mittelfristig

Beschreibung:

Viele Vereine haben aktuell mit starken Nachwuchsproblemen zu tun, weshalb die bestehende Vereinslandschaft zu erhalten und zukunftsorientiert zu gestalten ist. Eine Grundvoraussetzung für ein reges Vereinsleben sind die notwendigen Räumlichkeiten. Die bestehenden Vereinsräume sind zu erhalten und zu modernisieren. Zur Förderung des Nachwuchses sollen kleine Maßnahmen durchgeführt werden. Jährliche Veranstaltungen und Feste wie „Vereinstage Kirchehrenbach“, können im Rahmen von Wochenenden der „offenen Türen“ zur Nachwuchsförderung der Vereine genutzt werden. Ebenso bietet sich an diesen Tagen die Möglichkeit zugezogene Familien in das Vereinsleben zu integrieren. Die Vereine haben so eine Plattform sich den Interessierten zu präsentieren. An einem solchen Wochenende können Umzüge stattfinden, die in einem abendlichen Rahmenprogramm, gestaltet von den Vereinen, enden. Die Gemeinde sollte hierbei als Vermittler und Organisator in Erscheinung treten, jedoch die Hauptgestaltung den Vereinen überlassen. Eine solche Veranstaltung besitzt eine überörtliche Strahlkraft, sodass möglicher Nachwuchs auch aus den umliegenden Ortschaften generiert werden kann. Des Weiteren müssen zusätzliche moderne Räumlichkeiten für neue Vereinsformen zur Verfügung stehen. Da sich die Vorlieben und Interessen der Gesellschaft im Laufe der Zeit verändern, werden manche Vereine immer ein Nachwuchsproblem haben oder sich ggf. gänzlich auflösen, da sie nicht mehr ins aktuelle Interessenprofil der meisten passen. An deren Stelle können schließlich neue Vereine entstehen mit anderen thematischen Schwerpunkten, wie z.B. ein „E-Sports e.V.“ oder Ähnliches. Durch oben genannte Veranstaltungen, kann so veranschaulicht werden, was Vereinsleben bedeutet, welchen Mehrwert ein Verein jedem persönlich bieten kann, sodass die Scheu sich ehrenamtlich in einem Verein zu engagieren bei vielen genommen werden kann. Ein möglicher erster Schritt für die Nachwuchsförderung der Kirchehrenbacher Vereine wäre z. B. die Teilnahme am Ferienprogramm der ILE Fränkische Schweiz AKTIV, um auch junge Menschen aus den Nachbarkommunen zu gewinnen.

08 | Initiierung eines Jugendtreffs mit kommunalem Jugendpfleger

Handlungsraum: Soziales und Daseinsvorsorge / Aufenthalt und Kommunikation / Sport und Freizeit / Kultur

Priorität: kurz-mittelfristig

Beschreibung:

Der derzeit im ehemaligen Hallenbad vorhandene Jugendtreff bedarf durch die Neuordnung der Gemeinbedarfsflächen eines neuen Standortes. Hierbei ist es wichtig, keine komplett fertig eingerichteten Räume anzubieten, sondern die Jugend in die Gestaltung und ggf. kleinen Renovierungsmaßnahmen mit einzubeziehen, um so direkt eine Verbindung zum Jugendtreff zu schaffen. Ein Standort könnte in der Begegnungsstätte am Kindergarten/Bahnhof und/oder im Mehrgenerationenquartier an der Schule sein.

09 | Gestaltung der Ortseingangsbereiche

Handlungsraum: Gewerbe und Handwerk in Kirchehrenbach / Nahversorgung, Tourismus und Gastronomie

Priorität: mittelfristig

Beschreibung:

Die Maßnahme sieht ein „digitales Gemeindeblatt“ an Aufenthalts- und Kommunikationsbereichen an den Ortsein-/ausgängen vor. Neben E-Ladesäulen soll die Aufenthaltssituation durch entsprechende Möblierung verbessert werden. Durch die Integration von Werbung gewerblicher, gastronomischer und touristischer Informationen sowie gemeindeinterner Belange (Kerwa, Sportfest, Gottesdienste, Öffnungszeiten Bücherei und Verwaltung usw. mit Informationen der Bürger-App Crossiety) kann auch die aktuelle Parkplatzbelegung, die verfügbare Kapazität von E-Ladesäulen und die ÖPNV-Fahrpläne angezeigt werden.



Foto 27: Ortseingang von Pretzfeld kommend



Foto 28: Ortseingang von Wiesenthau kommend

11 | Ausbau der digitalen Infrastruktur in der Gemeinde Kirchehrenbach

Handlungsraum: Gewerbe und Handwerk in Kirchehrenbach / Nahversorgung, Tourismus und Gastronomie

Priorität: kurzfristig

Beschreibung:

Um das Gewerbe und Handwerk zu stärken und langfristig im Ort zu halten, muss der Digitalisierungsprozess vorangetrieben werden. Hierfür bedarf es einer flächendeckende Glasfaserinfrastruktur im gesamten Ort, da die Datenmengen, mit denen Unternehmen arbeiten, auch zukünftig nicht geringer werden. Mit einer zeitgemäßen Breitbandversorgung steigert der Ort zudem seine Attraktivität als Wohnstandort. Mögliche Förderungen können hierbei die Bayerische Gigabitrichtlinie (BayGibitR) sein, welche eine Förderhöhe von 80-90% (max. 3-8 Mio. € Fördersumme) aufweist. Ein weiteres Förderprogramm ist der „Gigabitausbau der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland“. Dieser Topf kann zudem mit weiteren Förderungen aus EU- und Bundesmitteln kombiniert werden (z.B. GAK-Mittel).

Zudem sollen öffentliche Hotspots sowie digitale Stelen mit Abrufinformation der Bürger-App Crossiety bereitgestellt werden.

12 | Stärkere Vernetzung lokaler und regionaler Partnerschaften

Handlungsraum: Gewerbe und Handwerk in Kirchehrenbach / Nahversorgung, Tourismus und Gastronomie

Priorität: kurz-mittelfristig

Beschreibung:

Die lokalen und regionalen Partner sollten besser vernetzt sein. Hierfür müssen regelmäßige thematische Arbeitsgruppen gebildet werden, welche sich das ganze Jahr über verteilt treffen, um Ideen auszutauschen und zu generieren. Hierbei sind kommunale Vertreter der Gemeinde sowie auch der Allianz Fränkische Schweiz erwünscht, um mögliche Projektideen zu unterstützen. Dadurch kommen Ideen von Bürgern zusammen, die mithilfe von Fachleuten in Förderprogramme eingeteilt werden können. Die einzelnen Teilnehmer der Arbeitskreise bieten zusammen ein überregionales Netzwerk, um Kooperationen zu generieren und hiesige Wertschöpfungsketten zu erzeugen. Eine weitere Möglichkeit zum Austausch bietet der Unternehmerstammtisch der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz.

13 | Digitale Erlebniswelt Walberla / zukunftsorientierte touristische Gestaltung Kirchrehnbachs und des Walberlas

Handlungsraum: Gewerbe und Handwerk in Kirchrehnbach / Nahversorgung, Tourismus und Gastronomie

Priorität: mittel-langfristig

Beschreibung:

Aufstellung eines interaktiven Wander-/Lehrpfads. Dieser beginnt entweder am aktuellen Wanderparkplatz oder alternativ am Ortseingang von Wiesenthau kommend. Eine mögliche Route ist vom Parkplatz den Wanderweg entlang aufs Walberla und von dort den Berg hinab Richtung Reisberg. Von dort durch den Wald zurück nach Kirchrehnbach am Sportplatz vorbei durch den Hauptort bis zum Ausgangspunkt. Die Wegstrecke beträgt so in etwa 10-11 Kilometer und kann auch optional über Leutenbach verlängert werden. Der interaktive Part ist hierbei, dass Standorte von interaktiven Tafeln an ausgewählten Standorten in der Ortslage erstellt werden. Diese interaktiven Tafeln mit Monitor und ggf. Touchscreen enthalten unterschiedliche Inhalte z.B. Informationen über Geologie, Geomorphologie und Flora und Fauna, verschiedene Berge/Gipfel und Orte der Fränkischen Schweiz zeigt und hierzu weitere Informationen gibt. Des Weiteren können Informationen und Geschichten zum Walberla dargeboten werden. Weitere Informationen können über die historische Nutzung des Tals und der Wälder sowie der Besiedlung durch Kelten sein sowie Informationen zu Siedlungsgeschichte des Ortes und den Gebäuden. Der Vorteil der digitalen Tafeln liegt darin, dass sie individuell programmiert werden können. Die Inhalte können jederzeit angepasst und verändert werden. Durch die Touchscreen Möglichkeiten können nicht nur reine Texte abgebildet werden, sondern interaktive Inhalte in Form von kleinen Lehrspielen, ein Quiz, welches die Besucher auf dem Lehrpfad hält, etc. Durch die Tafeln im Ort werden die Besucher nicht nur durch Kirchrehnbach „durchgewunken“, sondern Verweilen an den Tafeln und binden dadurch auch mehr Kaufkraft in der örtlichen Gastronomie und Einzelhandel. Ergänzt durch die interaktiven Tafeln können Informationen per App mittels eines QR-Codes an bereits vorhanden Tafeln ergänzt werden.



Foto 30: Beispielhafte digitale Informationstafel

14 | Sicherung von Fuß- und Radwegeverbindungen

Handlungsraum: Mobilität / Verkehr / Fuß- und Radwege / ÖPNV

Priorität: mittel-langfristig

Beschreibung:

Entlang der Hauptverkehrsachsen des Ortes müssen mehrere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger geschaffen werden, damit diese ungefährlich die Straßenseite wechseln können. Fuß- und Radwege sind in ein integriertes digitales Leitsystem örtlich/überörtlich einzubinden.

Der örtliche Straßenraum insbesondere der Hauptstraße ist im Rahmen einer Sicherung von fußläufigen Wegeverbindungen im Rahmen einer vertieften Untersuchung zu prüfen.

15 | Kommunales E-Car Sharing

Handlungsraum: Mobilität / Verkehr / Fuß- und Radwege / ÖPNV

Priorität: mittelfristig

Beschreibung:

Anschaffung zweier E-Autos von Dienstleistern, welche von der örtlichen Bevölkerung genutzt werden können, um beispielsweise flexibel Arzttermine annehmen zu können. Über die bereits vorhandene Gemeinde App kann der Status der Autos abgefragt und gleichzeitig reserviert werden. Dies steigert die Flexibilität und führt eventuell nicht zum weiteren enormen Anstieg von 2. und 3. Autos.

16 | Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität

Handlungsraum: Mobilität / Verkehr / Fuß- und Radwege / ÖPNV

Priorität: kurz-mittelfristig

Beschreibung:

Ausbau der Ladekapazitäten von E-Autos und E-Bikes. Hierbei sollen mehrere Ladesäulen im Ort verteilt und an geeigneten Standorten errichtet werden. Mögliche Standorte sind vor Nahversorgern, Gastronomiebetrieben, Wanderparkplätzen und touristisch genutzten Plätzen.

17 | Überprüfung zur Realisierung eines Nahwärmekonzeptes

Handlungsraum: Klima / Energie / Umwelt

Priorität: kurzfristig

Beschreibung:

Planung und Realisierung einer regional und nachhaltig ausgerichteten Nahwärmeversorgung als Beitrag zur klimagerechten Gemeindeentwicklung. Die künftige Infrastruktur kann bspw. durch eine Bürgergenossenschaft in Zusammenarbeit mit einem regionalen Energieversorger getragen und betrieben werden. Hieraus ergeben sich Vorteile für die Organisation des künftigen Betriebs, die Akzeptanz der Bürger vor Ort (Nutzerzahlen) und damit auch die Finanzierbarkeit.

Für die Realisierung ist in einem ersten Schritt die Erarbeitung eines Konzeptes zur regionalen, wie auch lokalen Energie- und Wärmeversorgung notwendig. Dabei sind sowohl öffentliche als auch private Maßnahmen zu berücksichtigen. Derzeit ist von der Gemeinde die Machbarkeit eines Nahwärmenetzes beauftragt.

6.3 Zusammenfassung Integriertes Handlungskonzept zur Umsetzung der Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Umsetzungs- instrument	Öffentl. investiv	Öffentl. nicht inves- tiv	Privat nicht in- vestiv
01	Durchgehende Erfassung und aktive Vermarktung von Leerständen, Baulücken und Bauplätzen durch ein Flächen- und Leerstandsmanagement	Flächenmanagementdatenbank			
02	Innenentwicklung Siedlung / Überprüfung von Bebauungsplänen hinsichtlich der Schaffung von neuen Wohnformen und flächensparende Nachverdichtung	Änderung von Bebauungsplänen- Aufstellung von Bauleiplanverfahren zur Änderung			
03	Innenentwicklung Ortskern – Vertiefende Untersuchungen	Beschluss zur Einleitung von Vorbereitenden Untersuchungen			
		Kommunales Förderprogramm			
04	Schaffung neuer innerörtlicher Aufenthalts- und Kommunikationsorte (Freiräume)	Gestaltungs- und Möblierungskonzepte			
05	Schaffung neuer innerörtlicher Aufenthalts- und Kommunikationsorte (Gebäude)	Machbarkeitsstudien für leerstehende Gebäude, Rahmenplan Mehrgenerationenquartier			
06	Ausbau einer zeitgenössischen medizinischen Versorgung				
07	Sicherung der Vereinskultur sowie der Erhalt der Sport- und Freizeiteinrichtungen	Vereinstage Kirchhennbach, ILE Ferienprogramm			
08	Initiierung eines Jugendtreffs mit kommunalem Jugendpfleger	Begegnungsstätte, Mehrgenerationenquartier			
09	Gestaltung der Ortseingangsbereiche	Gestaltungskonzept			

Nr.	Maßnahme	Umsetzungs- instrument	Öffentl. investiv	Öffentl. nicht inves- tiv	Privat nicht in- vestiv
10	Erschließung innerörtlicher „Co-Working Spaces“	Machbarkeitsstudie für leerstehende Gebäude			
11	Ausbau der digitalen Infrastruktur in der Gemeinde Kirchehrenbach	Abstimmung Fördermöglichkeiten			
12	Stärkere Vernetzung lokaler und regionaler Partnerschaften	Bildung von Arbeitsgruppen, Vernetzung Austausch „Unternehmerstammtische“			
13	Digitale Erlebniswelt Walberla / zukunftsorientierte touristische Gestaltung Kirchehrenbachs und des Walberlas	Erstellung für Konzept eines interaktiven Wander-/Lehrpfades			
14	Sicherung von Fuß- und Radwegeverbindungen	Erstellung eines Fußwegekonzeptes für Kirchehrenbach insbesondere entlang der Hauptstraße			
15	Kommunales E-Car Sharing	Angebotseinholung			
16	Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität	Angebotseinholung			
17	Überprüfung zur Realisierung eines Nahwärmekonzeptes	Machbarkeitsstudie für Nahwärmenetz			

6.4 Zusammenfassung Integriertes Handlungskonzept

Maßnahmenübersicht mit Prioritäten und Hinweisen für mögliche Förderkulissen (nicht abschließen) für Umsetzung

Maßnahmenübersicht mit Prioritäten				
Nr.	Maßnahme	Priorität		
		kurzfristig	mittelfristig	langfristig
01	Durchgehende Erfassung und aktive Vermarktung von Leerständen, Baulücken und Bauplätzen durch ein Flächen- und Leerstandsmanagement	X Städtebauförderung/ILE		
02	Innenentwicklung Siedlung / Überprüfung von Bebauungsplänen hinsichtlich der Schaffung von neuen Wohnformen und flächensparende Nachverdichtung		X Städtebauförderung	
03	Innenentwicklung Ortskern – Vertiefende Untersuchungen: Vorschlag Abgrenzung für Untersuchungsbereich VU siehe Anhangverzeichnis	X Städtebauförderung		
04	Schaffung neuer innerörtlicher Aufenthalts- und Kommunikationsorte (Freiräume)		X Städtebauförderung	X
05	Schaffung neuer innerörtlicher Aufenthalts- und Kommunikationsorte (Gebäude)	X Caritasverband	X Städtebauförderung	
06	Ausbau einer zeitgenössischen medizinischen Versorgung		X Landkreis	
07	Sicherung der Vereinskultur sowie der Erhalt der Sport- und Freizeiteinrichtungen		X Landkreis, ILE	
08	Initiierung eines Jugendtreffs mit kommunalem Jugendpfleger	X ILE	X	
09	Gestaltung der Ortseingangsbereiche		X Städtebauförderung	

Maßnahmenübersicht mit Prioritäten				
Nr.	Maßnahme	Priorität		
		kurzfristig	mittelfristig	langfristig
10	Erschließung innerörtlicher „Co-Working Spaces“	X	X	
		Städtebauförderung		
11	Ausbau der digitalen Infrastruktur in der Gemeinde Kirchehrenbach	X		
		Bayerische Staatsregierung		
12	Stärkere Vernetzung lokaler und regionaler Partnerschaften	X	X	
		Landkreis/ILE		
13	Digitale Erlebniswelt Walberla / zukunftsorientierte touristische Gestaltung Kirchehrenbachs und des Walberlas		X	X
		Landkreis, Städtebauförderung		
14	Sicherung von Fuß- und Radwegeverbindungen		X	X
		Landkreis, Städtebauförderung		
15	Kommunales E-Car Sharing		X	
		Landkreis		
16	Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität	X	X	
		Landkreis		
17	Überprüfung zur Realisierung eines Nahwärmekonzeptes	X		
		Landkreis		

7. Rahmenplan

Im Rahmenplan sind alle Maßnahmen verortet als Ergebnis der Analysen, Ziele und Handlungsschwerpunkte.

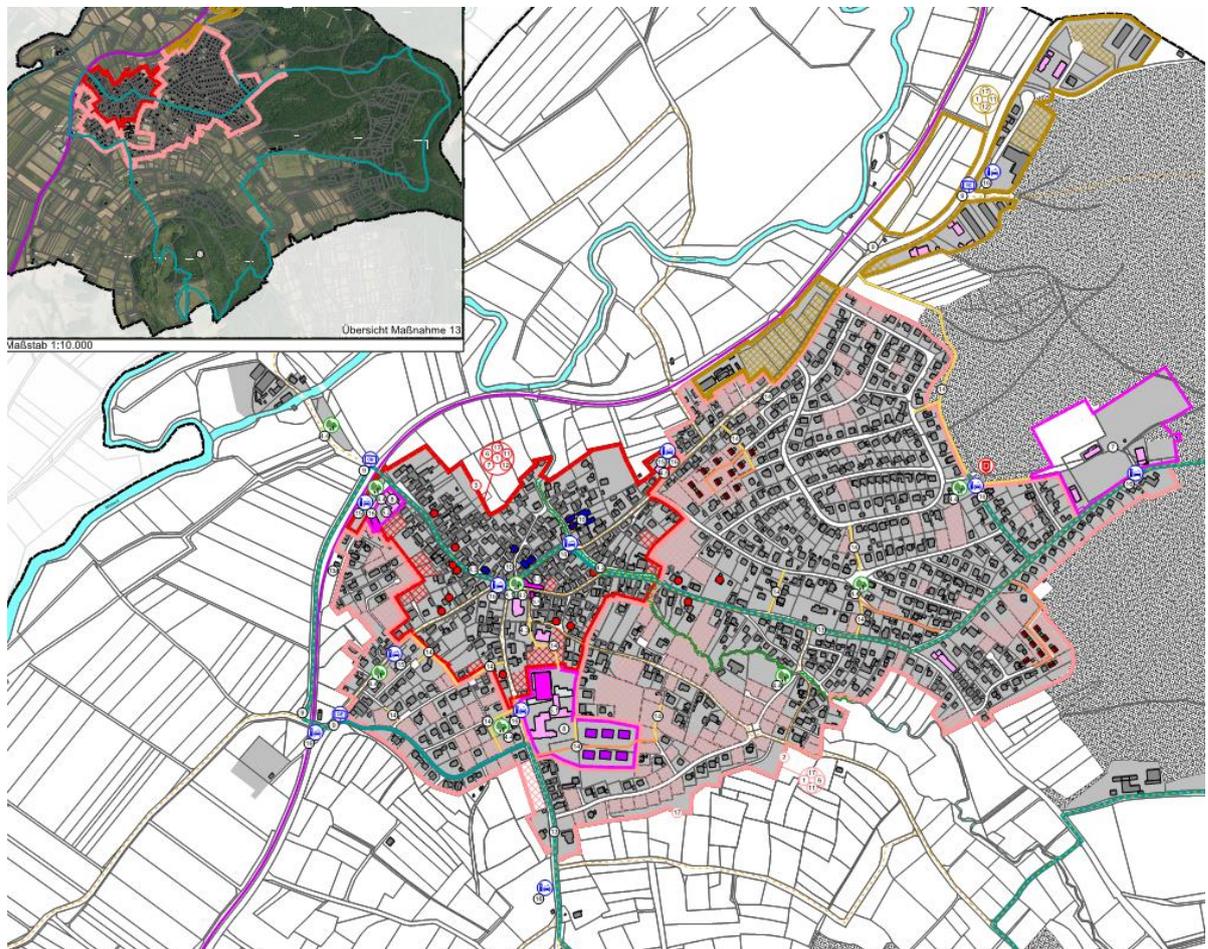


Abb. 30: Übersicht Rahmenplan (eigene Darstellung BAURCONSULT)

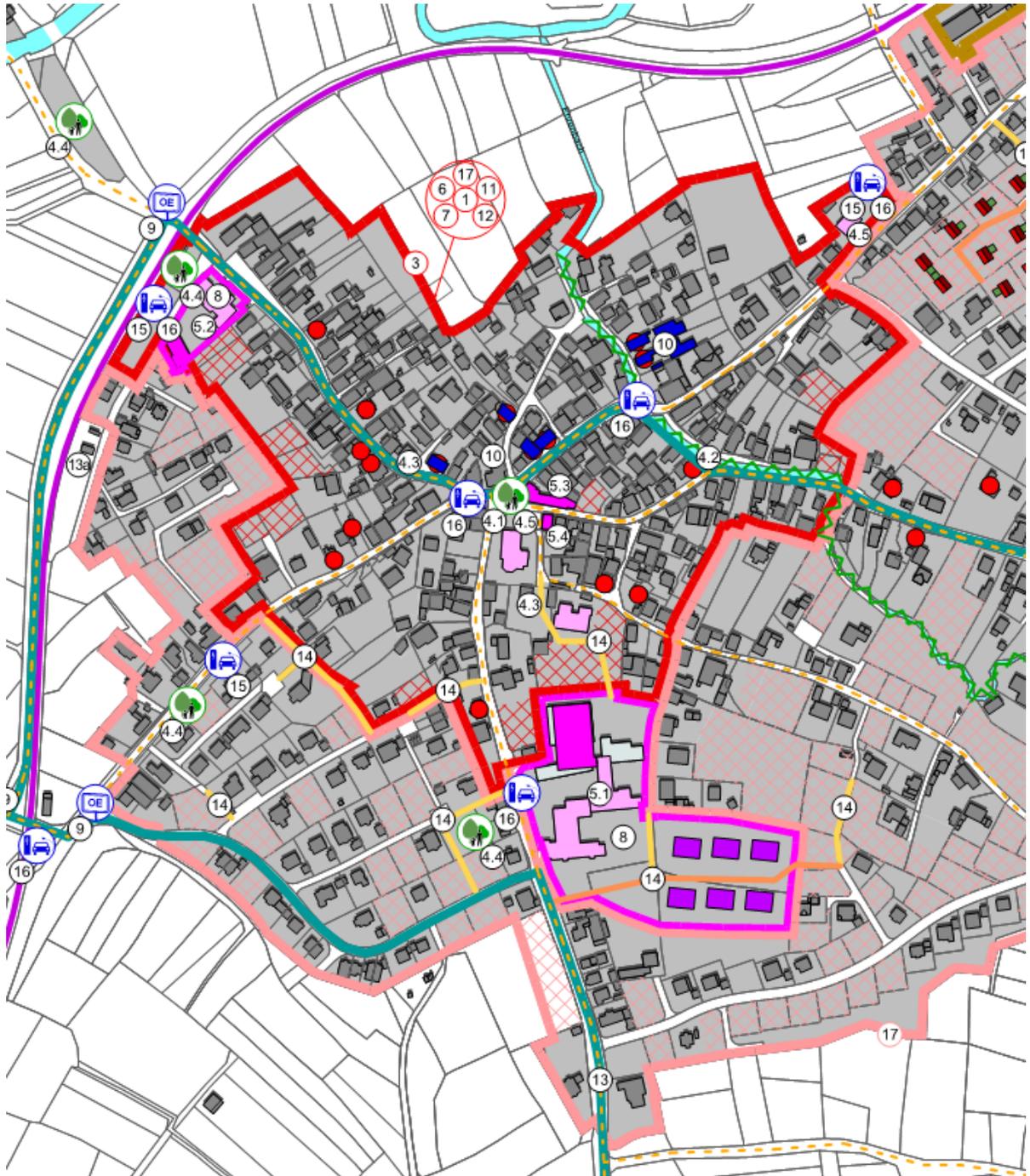


Abb. 31: Ausschnitt Rahmenplan (eigene Darstellung BAURCONSULT)

Wohnen in Kirchehrenbach



Entwicklungsbereich - Ortskern



Wohnsiedlung



Leerstand



Erschließung rechtskräftiger Bebauungspläne



Nachverdichtung Wohnen - Mehrgenerationen

Maßnahmen:

①

Durchgehende Erfassung und aktive Vermarktung von Leerständen, Baulücken und Bauplätzen durch ein Flächen- und Leerstandsmanagement

②

Innenentwicklung Siedlung / Überprüfung von Bebauungsplänen hinsichtlich der Schaffung von neuen Wohnformen und flächensparende Nachverdichtung

③

Innenentwicklung Ortskern Vertiefende Untersuchungen

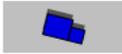
Abb. 32: Maßnahmen aus Rahmenplan

Soziales und Daseinsvorsorge / Aufenthalt und Kommunikation / Sport und Freizeit / Kultur

-  Entwicklungsbereich - Soziales und Daseinsvorsorge
 -  Bestehende Einrichtungen
 -  Sicherung und Weiterentwicklung von Einrichtungen
 -  Neuordnung Schule
 -  Schaffung von Aufenthalts- und Kommunikationsräumen
 -  Ufergestaltung Ehrenbach
- Maßnahmen:**
- ④ Schaffung neuer innerörtlicher Aufenthalts- und Kommunikationsorte (Freiräume)
 - ④.1 Kirchvorplatz ④.4 Grün- und Freiflächen
 - ④.2 Ufergestaltung Ehrenbach ④.5 Barrierefreier Umbau von öffentl. Flächen und Gebäuden
 - ④.3 Brunnen im Ortskern
 - ⑤ Schaffung neuer innerörtlicher Aufenthalts- und Kommunikationsorte (Gebäude)
 - ⑤.1 Neuordnungskonzept für die Gebäude und Freiflächen im Schulareal zur Sicherung des Schulstandortes und zur Nutzung als Gemeinbedarf
 - ⑤.2 Schaffung weiterer Gemeinbedarfsflächen im Nahbereich des Kindergartens
 - ⑤.3 Schaffung weiterer generationenübergreifender Kommunikationsorte / Umgestaltung des Dorfladens
 - ⑤.4 Schaffung weiterer generationenübergreifender Kommunikationsorte / Umgestaltung Gemeinde Bücherei
 - ⑥ Ausbau einer zeitgenössischen medizinischen Versorgung
 - ⑦ Sicherung der Vereinskultur sowie der Erhalt der Sport- und Freizeiteinrichtungen
 - ⑧ Jugendtreff

Abb. 33: Maßnahmen aus Rahmenplan

Gewerbe und Handwerk in Kirchehrenbach / Nahversorgung, Tourismus und Gastronomie

-  Entwicklungsbereich - Gewerbe
-  Schaffung von Co-Working Spaces
-  Neugestaltung der Ortseingänge
-  Wanderweg Erlebniswelt Walberla
-  Bedeutsames Bodendenkmal
-  Wander und Radwegenetz

Maßnahmen:

- ⑨ Gestaltung der Ortseingangsbereiche
- ⑩ Erschließung innerörtlicher „Co-Working Spaces“
- ⑪ Ausbau der digitalen Infrastruktur in der Gemeinde Kirchehrenbach
- ⑫ Stärkere Vernetzung lokaler und regionaler Partnerschaften
- ⑬ Digitale Erlebniswelt Walberla / zukunftsorientierte touristische Gestaltung Kirchehrenbachs und des Walberlas
- ⑬a Wohnmobilstellplätze

Abb. 34: Maßnahmen aus Rahmenplan

Mobilität / Verkehr / Fuß- und Radwege / ÖPNV

-  Eisenbahnschiene
-  Förderung der Elektromobilität
-  Verkehrliche Neuerschließung von Wohnquartieren
-  Sicherung und Verbesserung fußläufiger Verbindungen

Maßnahmen:

- ⑭ Sicherung von Fuß- und Radwegeverbindungen
- ⑮ Kommunales E-Car Sharing
- ⑯ Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität

Klima / Energie / Umwelt

- ⑰ Schaffung eines Nahwärmenetzes

Maßnahmen:

Überprüfung zur Realisierung eines Nahwärmenetzes

Abb. 35: Maßnahmen aus Rahmenplan

8. Methodik für Erfolgskontrolle der Umsetzung des ISEK (Evaluierung und Monitoring)

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) ist als ein strategischer Handlungsleitfaden für die nächsten 10 Jahre zu betrachten. Die Konzeption muss so gestaltet werden, dass auf sich verändernde Rahmenbedingungen, sowohl auf Maßnahmen- als auch auf Gesamtebene, reagiert werden kann.

Hierzu ist es zunächst erforderlich, dass der Entwicklungsprozess, angestoßen durch das ISEK, sich verstetigt. Hierfür kann z.B. das bereits im ISEK Prozess installierte Gremium innerhalb eines regelmäßigen Zyklus (z.B. alle drei bis vier Monate) tagen und auch um ggf. Mitglieder erweitert werden. In Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung könnten dann folgende Aufgaben wahrgenommen werden, welche zur Verstetigung des ISEK Prozesses führen:

- Koordination des Gesamtprozesses (Qualitätssicherung; Unterstützung und Kommentierung des Prozesses; Entscheidung in Konfliktfällen; Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für Gemeinderat und Verwaltung)
- Prozessmanagement (Zeitplanung; Koordination von Aktivitäten; Monitoring/Evaluation)
- Unterstützung bei Entwicklung und Umsetzung von konkreten Maßnahmen
- Teilnahme und Mitwirkung bei öffentlichen Veranstaltungen
- Monitoring/Evaluation der durchgeführten Maßnahmen

Zur weiteren Unterstützung bei der Umsetzung des ISEK könnte eine fachlich neutrale Verfahrensbegleitung initiiert und in Anspruch genommen werden. Hierzu bietet sich ein umsetzungsorientiertes Management an, dass

- die Lenkungsgruppe und die Gemeindeverwaltung bei der Umsetzung des ISEK unterstützt,
- Moderationsaufgaben wahrnimmt,
- Akteure und Bürger aktiviert und für eine Beteiligung an der Umsetzung des ISEK koordiniert,
- passende Förderprogramme für Maßnahmen erkundet und unterstützend bei Förderanträgen mitwirkt,
- die Vorbereitung und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen vorbereitet und mitwirkt sowie
- bei Monitoring/Evaluation mitwirkt

Weiterhin erscheint es zielführend, die Öffentlichkeit in einem regelmäßigen Turnus über den Umsetzungsstand des ISEKs zu informieren. Hierfür können zentrale Informationsveranstaltungen durchgeführt werden, um

- über den Stand der Umsetzung des ISEKs zu berichten
- abgeschlossene Maßnahmen zu präsentieren

- den Austausch sowie die Vernetzung zwischen bestehenden Aktivitäten anzuregen und
- die Arbeit der verschiedenen Gremien zu präsentieren
- Möglichkeiten und Schnittstellen der Beteiligung von interessierten Bürgern aufzeigen und als Synergie dazu neue Ideen zu weiteren Maßnahmen zu entwickeln.

Des Weiteren eignen sich einzelne Maßnahmen für die Ausrichtung von Workshops zur vertiefenden Beteiligung der Öffentlichkeit.

In jedem Fall muss angestrebt werden, das bestehende Engagement der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und in die Verstetigung und Umsetzung des ISEK Prozesses einzubinden.

Die Evaluation und das Monitoring sind Instrumente, zur Anpassung der aktuellen und zukünftigen Steuerung einer Entwicklung, um dadurch bestimmte Resultate zu erzielen bzw. in ihrer endgültigen Ausführung noch zu verbessern.

Auf Prozessebene sind begleitend zur Durchführung des ISEK in regelmäßigen Abständen allgemein die Zielsetzungen, Handlungsfelder sowie deren Umsetzung zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Daraus lassen sich wesentliche Erkenntnisse zum Optimierungsbedarf und Qualitätssicherung in der Umsetzung des ISEK, der Entwicklung und Priorisierung weiterer Maßnahmen sowie deren konkrete Ausgestaltung und erfolgreiche Finanzierung gewinnen. Hierzu wird vorgeschlagen in Form einer kommunalen Selbstevaluation alle zwei Jahre zusammen mit der Lenkungsgruppe zu prüfen, inwieweit die Ziele erreicht worden sind.

Auf Maßnahmenebene ist der Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen zu überprüfen. Es sind sowohl der Fortschritt der Maßnahmen und Projekte, deren finanzieller Aufwand und Umsetzungserfolg, als auch deren Beitrag zum ISEK zu überprüfen.

Hierfür existieren vielfältige erprobte Monitoring- und Evaluationssysteme auf die Kommunen zurückgreifen können.

Als Datengrundlage zur Anwendung und Auswertung solch eines Monitoring- und Evaluationssystems wird unter Bezug auf die im Kapitel drei durchgeführte thematische Bestandsanalyse und die daraus entwickelten Leitlinien die fortlaufende Erhebung u.a. folgender Strukturdaten empfohlen:

Wohn- und Siedlungsentwicklung	
Indikator	Charakterisierung
Wohngebäude/Wohnungen	Anzahl, Art und Größe
Wohnungsmarkt	Eigentumsquote, Flächenverbrauch des Wohnens, Entwicklung der Wohnungsnachfrage, Entwicklung der Grundstücks-, Miet- und Immobilienpreise
Gebäude- und Wohnungsleerstand	Anzahl, Standorte, Eigentümersituation, Nachnutzungs- bzw. Wiedernutzungsmöglichkeiten
Baulücken	Anzahl, Standorte, Eigentümersituation, Nachnutzungs- bzw. Wiedernutzungsmöglichkeiten
sanierungsbedürftige Gebäude	Anzahl, Standorte, Nutzung, Eigentümersituation, Art und Umfang notwendigen Sanierungen
Abriss-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen	Anzahl, Standorte, Nutzung, Eigentümersituation, Art und Umfang der durchgeführten Sanierungen und Investitionen
Baufertigstellungen und Genehmigungen	Anzahl, Standorte, Nutzung, Eigentümersituation, Art und Umfang des Bauvorhabens

Bevölkerung und Demografie	
Indikator	Charakterisierung
Bevölkerungsentwicklung	Bevölkerungszahl, Zu- und Fortzüge, Geburten- und Sterberate, Altersstruktur
Bevölkerungsprognose	Bevölkerungszahl, Zu- und Fortzüge, Geburten- und Sterberate, Altersstruktur
Entwicklung der Sozial- und Haushaltsstruktur	Arbeitslosenquote, Beschäftigungsquote, Anzahl der Sozialhilfeempfänger, Altersstruktur, Ausländeranteil

Wirtschaft und Arbeitsmarkt/Einzelhandel und Nahversorgung	
Indikator	Charakterisierung
Einzelhändler, Dienstleister und gewerbliche Betriebe (Bestand)	Anzahl, Standort, Einzugsbereich, Art und Größe, Verkaufsfläche und Jahresumsatz der Einzelhändler
Einzelhändler, Dienstleister und gewerbliche Betriebe (Entwicklung)	Betriebsaufgaben, Neuansiedlungen, Verlagerungen, Erweiterungen, Existenzgründungen und Investorenanfragen, Grundstückspreise, Mietpreise, Immobilienpreise
Arbeitsmarkt	Arbeitslosenquote, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Ein- und Auspendler, Entwicklung der Beschäftigung im 2. und 3. Wirtschaftssektor
Gebäude- und Geschäftsleerstand	Anzahl, Standorte, Eigentümersituation, Nachnutzungs- bzw. Wiedernutzungsmöglichkeiten
Baulücken	Anzahl, Standorte, Eigentümersituation, Nachnutzungs- bzw. Wiedernutzungsmöglichkeiten
sanierungsbedürftige Gebäude	Anzahl, Standorte, Nutzung, Eigentümersituation, Art und Umfang notwendigen Sanierungen
Abriss-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen	Anzahl, Standorte, Nutzung, Eigentümersituation, Art und Umfang der durchgeführten Sanierungen und Investitionen
Baufertigstellungen und Genehmigungen	Anzahl, Standorte, Nutzung, Eigentümersituation, Art und Umfang des Bauvorhabens
Tourismus	Gäste und Übernachtungen, Beherbergungsbetriebe

Versorgende und Soziale Infrastrukturen	
Indikator	Charakterisierung
öffentliche Einrichtungen	Anzahl, Standorte, Größe, Nutzerzahlen, Unterhaltskosten
Schulen	Anzahl, Standorte, Raumbelugung, Schülerzahlen, Klassengröße
Kindergärten	Anzahl, Standorte, Raumbelugung, Kinderzahlen, Gruppengröße
Soziale Betreuungsangebote	Anzahl, Standorte, Größe, Nutzerzahlen
Gesundheitsversorgung	Anzahl, Standorte, Fachrichtungen
Freizeit und Vereinsstruktur	Anzahl, Standorte, Art, Größe, Nutzerzahlen

Verkehr, Mobilität und Erreichbarkeit	
Indikator	Charakterisierung
ÖPNV	Nutzerzahlen, Haltestellen, Fahrpläne, Unterhaltskosten
Verkehrsaufkommen	Verkehrsaufkommen entlang der Hauptdurchgangssachsen, Anteil des Schwerlastverkehrs